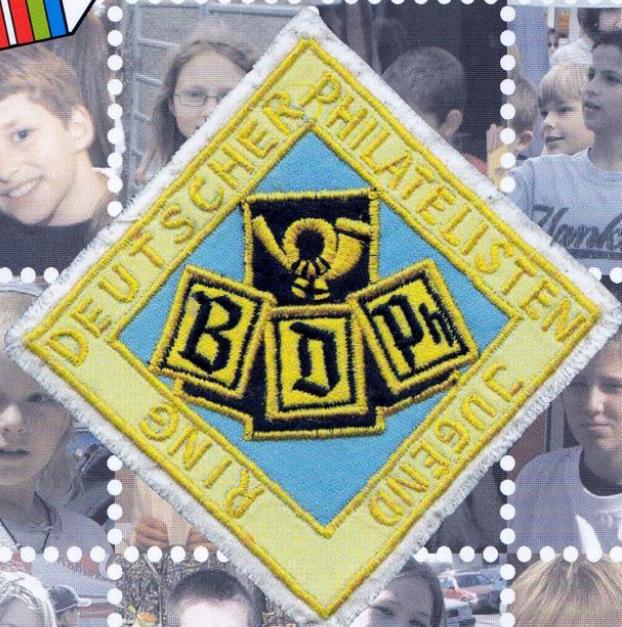




Junge SAMMLER

Zeitschrift für junge Briefmarkenfreunde
L 5752 · Ausgabe 1/2006



HERUNTERGELADEN VON:
www.dphj.de

Hauptthema:
50 Jahre DPhJ

Stiftungswettbewerb 2006

Der Wettbewerb der Stiftung zur Förderung der Philatelie und Postgeschichte des Jahres 2006 wird am 04.- 05. November 2006 im ZIP Zentrum für Information und Bildung, Lindenplatz 1, 59423 Unna durchgeführt. Die Stiftung zur Förderung der Philatelie und Postgeschichte hat in Absprache mit der Deutschen Philatelisten-Jugend e.V. das Thema „LESEN“ gewählt.

Dieses Thema ist mit philatelistischem Material (z.B. Briefmarken, Stempel, Ganzsachen usw.) darzustellen.

Es lassen sich vielfältige Themen finden, die ihr unter diesem Aspekt bearbeiten könnt. Bei thematischen Exponaten ist es sinnvoll, den Themenkreis weitgehend einzuschränken, z.B. Deutsche Literatur, Nobelpreisträger, Märchen, Feldpostbriefe erzählen, Forscher schreiben oder auch Mickey Mouse und seine Freude.

Beim Stiftungswettbewerb darf in begrenztem Umfang auch nichtphilatelistisches Material eingearbeitet werden. Der Umfang soll mindestens 12 Blatt und höchstens 36 Blatt betragen. Empfehlenswert sind jedoch durch 12 teilbare Blattzahlen, weil jeder Ausstellungsrahmen 12 Blatt umfasst.

Die Exponate dürfen bisher noch an keiner Wettbewerbsausstellung teilgenommen haben. Der Wettbewerb ist in vier Altersklassen unterteilt: bis 12 Jahre, 13 bis 15 Jahre, 16 bis 18 Jahre, 19 bis 21 Jahre.

In jeder Altersklasse können „Sach- und Ehrenpreise“ gewonnen werden. Jeder Teilnehmer erhält eine Urkunde. Die Veranstalter in Unna hoffen, dass viele von euch mit einem Exponat am Wettbewerb teilnehmen.

Teilnahmeberechtigt sind alle Kinder und Jugendliche, die am 1.1.2006 nicht älter als 21 Jahre sind.

Auch Nichtmitglieder, Mitglieder aus Jugendgruppen, Kinder und Jugendliche von Schulklassen bzw. Arbeitsgemeinschaften in Schulen sind willkommen und können sich am Wettbewerb beteiligen.

Die Ausschreibungsunterlagen, die mit der Anmeldung von jedem Teilnehmer anerkannt werden und auch weitere Themenvorschläge enthalten, können direkt gegen Einsendung eines mit € 0,55 frankierten und adressierten Rückumschlag angefordert werden bei:

Deutsche Philatelisten-Jugend e.V.;
Postfach 1353;
52503 Geilenkirchen

Hinweis:

- Das Anfordern der Unterlagen ist keine Anmeldung, diese erfolgt direkt beim Veranstalter!
- Sie sind aber auch unter: www.dphj.de bzw. www.briefmarkenjugend-nrw abrufbar.

PhilKids Unna-Fröndenber
z.Hd. Frau Brigitte Terstegge
Am Kastanienhof 70
59423 Unna



Werde Mitglied
in der DPhJ!



Werde Mitglied
in der DPhJ!



Werde Mitglied
in der DPhJ!



Werde Mitglied
in der DPhJ!

HERUNTERGELADEN VON:
www.dphj.de



Junge SAMMLER

Zeitschrift für junge Briefmarkenfrende
L 5752 • Ausgabe 1/2006



Kiel 2006
50 Jahre DPhJ



HERUNTERGELADEN VON:
www.dphj.de

Inhalt

Vorwort	Seite 03
Jugendphilatelie in Deutschland	Seite 05
50 Jahre DPhJ	Seite 08
... wir von der DPHJ	Seite 14
Treffen und Lager in der Frühzeit des Landesringes NRW	Seite 19
Grußwort zum 50jährigen Jubiläum der Jungen Briefmarkenfr. Hamburg	Seite 20
AzJ: Herzlichen Glückwunsch	Seite 21
Ausstellungswesen der DPhJ	Seite 22
Düsseldorf'90 - In meinen Erinnerungen	Seite 24
Aus der Arbeit eines Jugendpreisrichters	Seite 26
50 Jahre DPhJ - (fast) 30 Jahre TdJB	Seite 27
Quiz	Seite 29
„Kleines Lexikon“: D: Dino's	Seite B
Aus den Landesringen	Seite 30
Stiftungswettbewerb - nicht nur für Mitglieder	Seite 41
DMM - wie war das nochmal?	Seite 42
Pinnwand	Seite 43
Steckbriefe	Seite 44
10 Jahre www.DPhJ.de	Seite 45
3...2...1... Action in der Messehalle	Seite 47
Der unbekanntene Jungsammler dankt	Seite 48
Meine lieben kleinen Schlafmäuse...	Seite 49
Philatelistische Jugendarbeit in den neuen Bundesländern	Seite 52
Sehen wir uns	Seite 54
... für die Gruppenstunde	Seite 55

Junge SAMMLER

Zeitschrift für junge Briefmarkenfreunde

Impressum

Zeitschrift der Deutschen Philatelisten-Jugend e.V. –
Dachverband der Jungen Briefmarkenfreunde

Herausgeber und Verlag:

Deutsche Philatelisten-Jugend e.V.
Verlag JUNGE SAMMLER · Postfach 1353
52503 Geilenkirchen · E-Mail: hennings@dphj.de

RedaktionsTeam + Anschrift:

Günter Latz · Dr.-Schultheß-Straße 11 · 66386 St. Ingbert
Telefon (0 68 94) 38 60 67 · Fax 38 60 65
E-Mail: junge-sammler@dphj.de

Freie Mitarbeiter:

Hartwig Danesch, Reinhard Schmitt, Friedrich Wilhelm
Roeder, Heinz Wenz, Heiner Schrop, Gerhard Binder,
Thomas Säger, Ronny Hennings, Dittmar Wöhlert, Lenka
Stepanek, Axel Brockmann, Dr. Gerhard Winter

Regionalseiten:

Landesringe

Anzeigenverwaltung:

Günter Latz (siehe Redaktion)

Gesamtherstellung:

Druckerei Demetz, Kaiserstraße 26, 66386 St. Ingbert
Tel. (0 68 94) 25 31 · Fax 3 40 16
E-Mail: demetz@demetz.de, www.demetz.de

Redaktionsschluss:

2/2006 15.03.06 Fußball WM 2006
3/2006 15.06.06 Comics/Schutz des Regenwaldes
4/2006 15.09.06 Winter

Zu allen Themen werden noch Beiträge gesucht!

Auflage:

12.000 Exemplare, 4 Ausgaben pro Jahr

Bezugspreise:

Jahresabonnement: 10 Euro (Deutschland),
13 Euro (Europa), 20 Euro (Übersee)

Hergestellt mit finanzieller Unterstützung der
Stiftung zur Förderung der Philatelie und Postgeschichte, Bonn
Stiftung Deutsche Jugendmarke e.V., Bonn

Die Deutsche Philatelisten-Jugend unterstützt den
Förderverein „Soziales Hilfswerk der Jungen Briefmarkenfreunde“

Titelfotos: Tourist Information Kiel

Liebe Leserinnen und Leser, leider erscheint diese Ausgabe des Jungen Sammlers mit Verspätung, dafür etwas dicker als sonst. Wir bitten um Entschuldigung.

Regelmäßige und sofortige Zusendung der Zeitschrift kann nur bei richtiger Anschrift erfolgen.

Daher: Jede Anschriftenänderung sofort der Gruppenleitung bzw. der Deutschen Philatelisten-Jugend e.V., Postfach 1353 · 52503 Geilenkirchen mitteilen.

HERUNTERGEHEN VON:
www.dphj.de

Gibts was Neues?

Liebe Mitglieder/Innen, Freunde und Förderer der DPhJ, auch wenn das Jahr 2006 nicht so schön begonnen hat, ich denke da in erster Linie an das Unglück in Bad Reichenhall und den frühen Tod unseres Mitgliedes und Landesringvorsitzenden Albert Christ, muss es doch weiter gehen.

Die Deutsche Philatelisten-Jugend dankt allen Förderern, Sponsoren und Helfern für Ihre vielfältigen Unterstützungen. Besonders möchte ich hier den Schwaneberger Verlag in Person von Herrn Hans Hohenester erwähnen, der uns schon über Jahre immer wieder in die Lage versetzt unseren Gruppen die Michelrundschau gegen Porteursatz zu liefern. Nicht zu vergessen sei aber auch die Unterstützung durch die Stiftung Jugendmarke und das Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend, ohne die der Junge Sammler bzw. die Arbeit unserer Geschäftsstelle nicht finanzierbar wäre. Ein Dank auch an die Stiftung zur Förderung der Philatelie und Postgeschichte in Bonn.

Ende letzten Jahres konnte die Broschüre „Sammeln, Gestalten Ausstellen“ durch Adina Hinneberg, Axel Brockmann und Heiner Schrop überarbeitet und in unserer Druckerei mit dem letzten Schriff versehen und gesetzt, fertig gestellt werden. Die Gruppenleiter haben bereits je ein Heft für die Gruppenarbeit erhalten und Bestellungen laufen derzeit auf Hochtouren.

In diesem Jahr gibt es einige Feste zu feiern: Begonnen hat es mit der Feier zum 50ten Geburtstag des Landesringes Hamburg, es folgen weiterhin die 15-ten Geburtstage der Landesringe Thüringen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern – hierzu natürlich unsere Glückwünsche. Hab ich jemanden vergessen? Ich hoffe nicht.

Bevor ich zum diesjährigen Höhepunkt komme, möchte ich noch an einige weitere Highlights erinnern.

Vom 17. bis 19. März finden in Hiddenhausen die 6. Deutschen Mannschaftsmeisterschaften Junger Briefmarkenfreunde statt, zu denen die Jugendgruppe Herford alle Interessierten eingeladen hat. Der TdJB 2006 steht unter dem Thema „Heimische Tiere“ und ich weiß von mehreren Veranstaltungen, die in Tierparks und Zoos durchgeführt werden, was sich ja auch anbietet.

Der Stiftungswettbewerb 2006 zum Thema „Lesen“ findet in Unna am 4. und 5. November 2006 statt. Weitere Informationen gibt es unter www.dphj.de bzw. auf der Homepage des Landesringes NRW „www.briefmarkenjugend-nrw.de“. Die Anmeldeformulare gibt es aber auch bei unserer Geschäftsstelle und dann könnt Ihr Euch gleich bei den Philkids Unna-Fröndenbergs e.V.; z.Hd. Frau Brigitte Terstege; Am Kastanienhof 70; 59423 Unna anmelden.

Die Aktion „Ich werbe eine Freundin, ich werbe einen Freund“ wird auch in diesem Jahr weiter laufen und wir hoffen auf Eure Beteiligung.

Das Highlight zum Schluss. Wie ihr alle wisst feiern wir in diesem Jahr den 50. Geburtstag der DPhJ e.V. in Kiel am 27. Mai 2006. Anlässlich dieser Feier führen wir am Brahmsee, in der Nähe von Kiel ein Jugendtreffen durch. Die 53 Plätze sind zwar bereits ausgebucht, aber vielleicht gibt es ja auch den Einen oder Anderen, die eine oder andere Gruppe, die den 27. Mai nutzen wollen, um sich die Ausstellung in Kiel anzusehen. Kiel ist immer eine Reise wert, vor allem für diejenigen unter euch, die nicht so weit zu reisen haben.

Mit freundlichen Grüßen



Jahreshauptversammlung 2006 der Deutschen Philatelisten-Jugend e.V.

Die Jahreshauptversammlung 2006 findet vom 26. bis 27. Mai 2006 in Kiel, gestaltet durch den Landesring Schleswig-Holstein, statt. Zur HV eingeladen sind die Mitglieder der DPhJ e.V., die 15 Landesringe, sowie Ehrenmitglieder und unsere Gäste. Ohne Stimmberechtigung können auch Mitglieder der Jugendgruppen aus den Landesringen an der Versammlung teilnehmen. Alle Stimmberechtigten erhalten zu gegebener Zeit Nachricht über das Programm und den Ablauf der Jahreshauptversammlung. Anträge der Landesringe und des DPhJ-Vorstandes an die Versammlung können gestellt werden bis zum 21. April 2006. Die Anträge sind schriftlich bis zu diesem Zeitpunkt beim DPhJ-Vorsitzenden einzureichen.

Ronny Hennings, DPhJ-Vorsitzender

HERUNTERGEHOLLEN VON:
www.dphj.de

Eine Veranstaltung der



**MESSE
SINDELFINGEN**
DIE GROSSE KLEINE

Int. Briefmarken Börse

21.– 23. September

Tempelhof Flughafen, Hangar 2

Do. und Fr. 10 – 18 Uhr | Sa. 10 – 16 Uhr

www.briefmarken-messe.de



HERUNTERGELADEN VON:
www.dphj.de

Jugendphilatelie in Deutschland

Gastbeitrag von
Hartwig Danesch

Seit rund 130 Jahren gibt es Briefmarken und man kann ist Sicherheit annehmen, dass die ersten Briefmarkensammler ebenfalls in dieser Zeit auftauchten. Die Briefmarken wurden mehr und mehr und mit ihnen stieg auch die Zahl der Sammler.



Virus: 1840 Black Penny.

Es ist mit Sicherheit davon auszugehen, dass sich darunter auch viele Jugendliche befanden, sobald Briefmarken in größeren Mengen auftauchten.

Es bildeten sich die ersten Vereine, von Jugendgruppen wird jedoch noch nicht die Rede gewesen sein. Leider fehlt es an Unterlagen über eine Jugendphilatelie bis zum Ende des vorigen Jahrhunderts. Bald nach der Jahrhundertwende muss sich jedoch die Zahl der Jugendlichen in den Sammlervereinen erheblich vergrößert haben und die ersten Probleme einer Jugendbetreuung traten auf. Sie wird sicherlich nur aus rein philatelistischer Sicht gesehen worden sein.

Auf dem 20. Deutschen Philatelistentag 1908 in Göbnitz war einer der Vorträge dem Thema „Sollen Schüler Briefmarken sammeln?“ gewidmet und auf dem 34. Deutschen Philatelistentag 19328 in Wien referierte man über „Jugendfragen der Philatelie“. Der Wortlaut des Vortrages ist nicht erhalten geblieben. In einigen Vereinen hatte man den Wert des Briefmarkensammelns für die Jugend erkannt und man war auch darauf bedacht, der Philatelie einen gesunden Nachwuchs zu sichern. So wurde eine örtliche Jugendbetreuung aus der Vereinsinitiative heraus geschaffen.

Es ist interessant, die Verbandsmitteilungen der Fachzeitschriften ab der Mitte der 20er Jahre zu studieren.

Der damalige „Bund Deutscher Philatelisten-Verbände im In- und Ausland hatte bereits eine Bundesstelle für die Jugendbetreuung. Anfang der 30er Jahre stand ihr Dr. Zillgen aus Berlin vor. Auch damals war das liebe Geld schon ein Haupthindernis. Auf dem 7. Bundestag 1930 wurden für die Jugendbetreuung tausend Reichsmark beantragt. Der Antrag wurde abgelehnt.

Im Jahre 1926 war mit der Herausgabe der ersten Briefmarkenzeitschrift für die Sammlerjugend „Das Basler Täubchen“ als Organ der Jugendgruppen der Arbeitsgemeinschaft mitteldeutscher Briefmarkensammler-Vereine begonnen worden. Herausgeber waren Kurt Hoffmann, Zoppot und Fritz Seifert, Leipzig. Leider ging die Zeitschrift aus finanziellen Gründen ein.

Die Jugendgruppe Nürnberg versuchte 1930 das Erbe des „Basler Täubchen“ mit der Zeitschrift „Der schwarze Einser“ anzutreten. Der BDPHV gab RM 300,00 Zuschuss. Wegen zu kleiner Bezieherzahl musste die Zeitschrift im Jahre 1931 wieder eingestellt werden.

Auch auf Ausstellungen zeigten damals junge Sammler ihre Sammlungen. Am 2. und 3. Oktober 1926 fand in Leipzig eine Jugendbriefmarkenausstellung statt. Im Rahmenprogramm hielt Dr. Zillgen einen Vortrag „Das Briefmarkensammeln als Erziehungsmittel“. An der großen internationalen Ausstellung IPOSTA 1930 beteiligten sich auch drei deutsche Jugendliche. Es wurden Führungen für Schulklassen veranstaltet. Zum 40jährigen Jubiläum veranstaltete der Mannheimer Briefmarkensammler im Jahre 1931 eine Jugendausstellung. Im gleichen Jahre beschließt man „Ausstellungsrichtlinien für Schüler-Ausstellungen“ zu schaffen. Man sieht, wie die Probleme damals und heute sich gleichen.

Die Zeit des Dritten Reiches mit ihrer Gleichschaltung erlaubte als Jugendorganisation nur die Hitler-Jugend und diese hatte am Briefmarkensammeln kein Interesse. Nach dem Zusammenbruch 1945 wurde alsbald das philatelistische Vereinsleben wieder aktiv. Es entstanden neue Vereine, es wurde der BDPH gegründet. Der erkannte bald die Notwendigkeit einer aktiven Jugendarbeit und so wurde eine Bundesstelle Jugendbetreuung eingerichtet, deren Leitung Rifer Brocks aus Hamburg übernahm. Die Aufgabenstellung ergab sich aus der Bezeichnung. Man wollte eine philatelistische Betreuung der Jugendlichen Sammler fördern. Im Laufe der Jahre nahmen sich in vielen Vereinen Sammler der Jugend an, sie gründeten eigene Jugendgruppen. In den Bundesverbänden fanden

HERUNTERGEADEN VON:
www.dphi.de

sich verantwortungsbewusste Verbandsjugendleiter, die sich dieser Aufgabe überörtlich widmeten. Anlässlich der WESTROPA in Düsseldorf 1955 trafen sich die Verbandsjugendleiter aus der ganzen Bundesrepublik, um Erfahrungen auszutauschen und über den weiteren Weg zu beraten. In das gleiche Jahr fällt die Gründung des Ringes Hamburger Philatelisten-Jugend der ersten selbständigen Philatelisten-Jugendorganisation. Am Vorabend des Bundestages des BDPH in Marburg 1956 trafen sich wiederum die Verbandsjugendleiter zum Erfahrungsaustausch. Die Erfahrungen zeigten, dass eine Erfolg versprechende Jugendarbeit

Nur durch einen selbständigen Jugendverband möglich war und so wurde **spontan** der Ring Deutscher Philatelisten-Jugend gegründet. Mit der vorläufigen Leitung und den mit der Gründung zusammenhängenden Arbeiten wurde der Bundesstellenleiter für Jugendbetreuung des BDPH Dieter Brocks beauftrag, da man eine enge Anlehnung an den BDPH wünschte. Auf dem Bundestag wurde eine entsprechende Erklärung abgegeben.

In der Folge wurden in den Bereichen der Landesverbände als Untergliederungen des Ringes Deutscher Philatelisten-Jugend Landesringe gegründet. Im Jahre 1957 wurde auf dem Bundestag in Stuttgart Hartwig Danesch, Schwelm, zum Leiter der Bundesstelle Jugend gewählt und übernahm auch die Leitung des RDPhJ. Kassel war im Oktober 1959 Ort einer mehrtätigen Tagung aller Landesringvorsitzenden. Die inzwischen ausgearbeitete Satzung wurde angenommen und ein Vorstand gewählt, dem Hartwig Danesch präsiidierte. Von da ab entwickelte sich die Philatelisten-Jugend mit einer Stetigkeit aufwärts. Im Jahre 1960 wurde der RDPhJ Mitglied im Bund Deutscher Philatelisten, im Jahre 1968 wurde der Name Ring Deutscher Philatelisten-Jugend in Deutsche Philatelisten-Jugend geändert.

Dem Ausstellungswesen wurde besondere Bedeutung zugemessen. Ein besonderes Reglement für Jugendsammlungen mit Bewertungsrichtlinien berücksichtigt die altersmäßigen Möglichkeiten der jungen Sammler. Bei der INTERPOSTA 1959 in Hamburg war erstmals auf internationaler Ebene eine breit angelegte Jugendklasse vorhanden. Ebenfalls in Hamburg fand 1960 die erste Nationale Jugendausstellung statt, der im Drei-Jahresturnus 1963 Ulm und 1966 Berlin, 1969 Mainz und dann nun wieder Berlin folgten. Zu den Olympischen Spielen 1972 in München wurde gemeinsam mit den Motivsammlern ein Internationaler Briefmarkensalon OLYMPIAPHIL-

ATELIE durchgeführt, der in das offizielle Kulturprogramm aufgenommen wurde. Alljährlich werden jetzt zwei oder mehrere bilaterale Jugendausstellungen durchgeführt, die jeweils mit den jungen Sammlern eines anderen Landes den Stand der Jugendphilatelie zeigen. Auch fast alle Seniorenausstellungen weisen bereits Jugendklassen auf, so dass die die Jugendphilatelie inzwischen ein fester Bestandteil der deutschen Philatelie geworden ist.

Die Philatelie wurde als ein wichtiger Faktor der Bildung sowohl im schulischen als auch im außerschulischen Bereich erkannt. Einer Arbeitstagung mit Pädagogen folgte die Herausgabe der Broschüre „Die Briefmarke als Hilfsmittel im Schulunterricht“ und die Mitarbeit an der internationalen dreisprachigen Broschüre „Die Briefmarke als didaktisches Hilfsmittel“. Die Aufgabenstellung wurde in Erkenntnis der allgemeinen Entwicklung erweitert, wie man erkannte, dass man Jugendliche nicht einseitig nur allen mit Philatelie beschäftigen kann. Das Eingehen auf andere Interessen der Jugendlichen führte bald zu einer gesamtzieherischen, -bildenden und jugendpflegerischen Arbeit der DPHJ. Kontakte mit ausländischen Verbänden wurden angeknüpft und gemeinsame Veranstaltungen durchgeführt. Die Veranstaltungsskala reicht von Jugendausstellungen aller Ränge über Wettbewerbe, Tauschtage, Treffen, bis hin zu Auslandsfahrten

Und Lager. In den letzten Jahren wurden in Zusammenarbeit mit der Stiftung zur Förderung der Philatelie und Postgeschichte thematische Jugendwettbewerb durchgeführt. Deren Themen „50 Jahre Weimarer Verfassung – 20 Jahre Grundgesetz“, „Naturschutz“ und „Sicherheit im Verkehr“ lassen die Vielseitigkeit der Arbeit der DPHJ erkennen. Die Jugendbehörden der Länder und das Bundesjugendministerium erkannten die DPHJ bzw. ihre Landesringe als förderungswürdige Jugendgemeinschaft an.

Seit 1961 wird die Zeitschrift „Junge Sammler“ herausgegeben. Sie entstand aus dem Zusammenschluss der regionalen Zeitschriften „Der Berliner Jungsammler“ (Berlin), „Die Briefmarke“ (Hamburg) und „Der Jungsammler“ (NRW). Die monatlich erscheinende Zeitschrift hatte zeitweise eine Auflage von 12.000 Stück. Sie wird auch von den Vereinen in der Schweiz, Österreich und Luxemburg als Jugendorgan verwendet. Seit 1972 gibt die Schweiz eine eigene Jugendzeitschrift heraus, was die Auflage von „Junge Sammler“ minderte.

Für die Betreuung der Jugendlichen sind Fachstellen für Auslandsaussch, Ausstellungswesen, Bild- und



Die Briefmarkensammlung.

Sammler im Jahre 1892

Filmwesen eingerichtet. Zur Betreuung von Einzelmitgliedern aus Orten ohne Jugendgruppe wurde eine „überörtliche Gruppe (ÜOG) geschaffen, die die Jugendlichen schriftlich betreut. Für Luftpostsammler wird ein Luftpostnachrichtendienst herausgegeben. Die Jugendgruppenleiter erhalten als Unterstützung für ihre Arbeit einen besonderen „Nachrichtendienst“. Ein Lehrheft „Wie baue ich meine Briefmarkensammlung“ hat nicht nur bei den Jugendlichen Anklang gefunden.

Auch auf internationaler Ebene erfreut sich die DPHJ hohen Ansehens und ihre Arbeitsprogramme wurden von zahlreichen ausländischen Verbänden übernommen. Der Vorsitzende der DPHJ, Hartwig Danesch, wurde 1958 zum Präsidenten der Jugendkommission der Fédération Internationale de Philatélie gewählt und ist es heute noch. Das Beispiel der deutschen Jugendarbeit führte auf internationaler Ebene zur Einführung von Jugendklassen bei den internationalen

Ausstellungen, zu eigenen internationalen Jugendausstellungen und zur Durchführung von jährlichen internationalen Konferenzen über die Jugendphilatelie. Innerhalb von Deutschland suchte die DPHJ auch Kontakte zu anderen Jugendverbänden und steht heute gleichberechtigt im Kreis der anerkannten Jugendverbänden. Sie arbeitet im Arbeitskreis zentraler Jugendverbände aktiv mit.

Dennoch ist auch heute noch, nach 16 Jahren, alles erst ein Beginn. Die Zahl der 350 Jugendgruppen ist viel zu gering gemessen an der großen Zahl der jugendlichen Sammler und der bestehenden Erwachsenenvereine. Es fehlt an Erwachsenen, die sich zur Betreuung der Jugendlichen bereit erklären. Vor allem sind die finanziellen Möglichkeiten noch zu gering, die eine umfassende Verbandsarbeit heute erfordert. Und so ist auf dem Gebiet der Jugendphilatelie noch eine große Aufgabe zu erfüllen.

Hartwig Danesch, im Jahre 16 der DPHJ

HERUNTERGEHLEN VON:
www.dphj.de

50 Jahre DPhJ

Lebenslauf und Wunsch an die Zukunft

1952, November

In „Der Berliner Jungsammler“ schreibt Dieter Brocks über die Nationalparks der USA. Jugendgruppen in Neukölln, und Moabit werden genannt. Die Veröffentlichungen werden im Druckverfahren hergestellt

1953

Gruppen Berlin, Hamburg und St. Ingbert nachgewiesen, in Schöneberg wird erstmals ein Sonderstempel „Intern. Philatelisten-Club - 1 Jahr Jugendgruppe“ erscheint am 7.3.53 in Schöneberg

1954

Die Jugendgruppe in Berlin-Spandau wird im Protokoll des Vereines dokumentiert, man kann auch lesen, dass die Postdirektion Berlin 1/2-Kiloware-Päckchen an Jugendliche verkauft.

1955, Juni

„Der Jungsammler“ erscheint in Nordrhein-Westfalen unter der Verantwortung von Hartwig Danesch, Schwelm. Die Veröffentlichungen Nr. 1 und 2 werden im Siebdruckverfahren hergestellt. Bereits ab Oktober werden die Ausgaben auch gedruckt.

1955

Gruppen werden in Mönchen Gladbach, Münster, Schwelm, Hamm, Bocholt, Bottrop, Lüdinghausen, W. Cronenberg, Frankfurt, Eschwege, Moers, Detmold und Recklinghausen genannt.

1955, Oktober

Die Gruppe Bottrop wird in unserer Zeitschrift „Der Jungsammler“ (NRW/Hessen) nachgewiesen. Erste Gespräche betreffs Gründung eines eigenen Jugendverbandes „innerhalb“ des BDPH e. V.

1956, Januar

Die „Auslandstauschstelle“ nimmt Arbeit auf, unter anderem wurden Tauschpartner in Jena und Windhock vermittelt.

1956, April

Erste Ausstellung in Schwelm für Mitglieder aus Nordrhein-Westfalen und für jugendliche Gäste

1956, Juli

Unsere Jugendverbandszeitschrift wird erstmals in gedruckter Form verteilt. Grußworte sind unter anderem auch vom heutigen Landesring Niedersachsen enthalten.



1956, 8.-9. September

Gründung des Ringes Deutscher Philatelisten-Jugend im Hotel „Alte Post“, Marburg (Hessen). Gründer waren die späteren Landesringe: Hamburg, Weser-Ems, Bayern, NRW und Mittelrhein. Dokument dieser Gründung ist u.a. der Artikel in den Oberhessischen Zeitung sowie die Notizen der Mitbegründer Dieter Brocks (†), Hamburg, Hartwig Danesch, Schwelm, Paul Kipp, Kiel oder Julius Spatz (†,2006) Mutterstadt. Neben den genannten Gründern sind noch drei-vier Mitglieder, u.a. J.W. König in Donauwörth und Peter von Essen, Hamburg, in unseren Listen, die „1956“ bereits Mitglieder in der DPhJ waren

1956

Der spätere „Ring Saarländischer Philatelisten-Jugend“ tritt als sechster Landesring der DPhJ bei

1956, September

Unserer Verbandszeitschrift wird in Zagreb auf der JUFIZ mit einem Diptych ausgezeichnet

HERUNTERGELOADEN VON:
www.dphj.de

1957, Januar

In der Zeitschrift des Ringes Deutscher Philatelisten-Jugend, schreibt Dieter Brocks im Protokoll, dass der Ring seine Funktionen selbst wählt. (Man sieht, der „Ring“ war damals schon ganz schön „aufmüpfig“, warum soll es heute anders sein?) Die Gründer beschließen die „Marburger Beschlüsse“ betreffs der Jugendbetreuung. So soll das Jugendabzeichen nach einer 18-monatigen Mitgliedschaft verliehen werden können. Der heutige LR Süd-West tritt der DPHJ bei.

Es wird für die 1. Bezirks-Jugendausstellung in Halle (DDR) geworben, es nehmen Aussteller aus Nordrhein-Westfalen teil, Preisrichter ist u.a. Julius Spatz aus Mutterstadt (Pfalz)

1957, März

Die Nummern 1 – 12 der Jugendzeitschrift wird vom „Ring“ zu Archivzwecken zurückgekauft.

1957, April

Jugendausstellung in Münster, in Hamburg findet am 7. April der erste Jugendtauschtag statt

1957, Mai

Dt.-holländischer Jugendtauschtag in Kleve, das Gegentreffen fand im Sept. in Arnheim statt. An Himmelfahrt machen die Gruppen Hagen, Gevelsberg, Dortmund, Barop, Schwelm und Wuppertal eine „Sternfahrt“ nach Albringhausen zum ersten „Kennenlern-Treffen“

1957, Juni

Treffen der Landesjugendleiter in Minden. Vier deutsche Jugendsammlungen werden in Pardubitz (CSSR) gezeigt

1957, Juli

Im „NRW-Teil“ unserer Zeitschrift werden erstmals „Bilder“ gezeigt!

1957, September

„Stuttgarter Treffen“ des Ringvorstandes und der Landesjugendleiter. Der heutige LR Schleswig-Holstein tritt der DPHJ bei. In Eutin wird eine Werbeschau gestaltet.

1957, November

Meldung: In mehreren Tausend Exemplaren ist das Jugendabzeichen verliehen worden. Die Gruppe Steglitz-Lichterfelde feiert „Ein Jahr Jugendgruppe“

Gruppen werden in Waldmichelbach, Kitzingen, Lehmarte und Hohenlimburg genannt.

1958, Januar

Gruppen in München (Siemens und Bavaria), Weilheim, Frechen, Ulm und Junkersdorf genannt. Wir erhalten ein neues Logo, in der Schweiz findet die erste Jugendausstellung statt, weitere Ausstellung in Schwelm und Berlin

1958, Februar

Der heutige LR Berlin wird „erstmalig“ genannt, aufgenommen wird der LR Berlin aber erst 1960! Unsere Jugendzeitschrift schreibt „stolz“, „Alle Landesringe der damaligen Bundesländer sind Mitglied in der DPHJ.“

1958, März

Unsere Diplom-Prüfungen für Jungsammler werden vorgestellt und eingeführt, die Klasse A ist für Jungsammler bis 14 Jahre und die Klasse B ist für Jungsammler über 14 Jahren.

1958, Mai

Es wird veröffentlicht, dass in Schwelm nicht alle Anmeldungen angenommen werden konnten. Es haben Aussteller aus Karlsruhe, München, Kitzingen, Berlin, Schwelm, Schweiz und CSSR teilgenommen. In Forchheim macht die Jugendgruppe bei einer Seniorenausstellung mit „ein“ Mädchen hat das beste Exponat, was damals anscheinend noch eine große Seltenheit war!

1958, Juli

Beim 12. Bundes- und Philatelisten-Tag in Köln findet Treffen der Landesjugend-Leiter statt. In Freiburg „ergänzen“ viele Jugendsammlungen eine Seniorenausstellung

1958, September

Der Leiter der Bundesstelle „J“ wird wiedergewählt. Eine Notiz besagt, dass viele Gruppenleiter vom BDPH Ausgezeichnet wurden, weiter wurde festgehalten: Man sieht, dass der BDPH unsere Arbeit anerkennt.

1958, 18.-20. Oktober

In Wien findet die 1. Jugendphilatelische Ausstellung statt, es nahmen Jugendliche aus neun Ländern teil, dabei wurden 83 Exponate gezeigt. Für die „Rheingold-Ausstellung“ in Aö. werden jugendliche Aussteller aus der Umgebung gesucht. In Frankfurt findet

am Tag der Briefmarke eine Jugendausstellung statt. Der LR „Weser-Ems“ veranstaltet die „1. Ring-Wettbewerbsausstellung >Wir gestalten ein Albumblatt<“

1958, Dezember

Die Gruppe Schwenningen wird Mitglied im Stadtjugendring, die Gruppe Rotenburg wird „förderungswürdig“.

1959, Februar

Unsere Zeitschrift (Nr. 40) tritt mit neuem Logo (Marke „Jugendliche Sammler“) auf.

1959, März

Erstmals wird der „Brief aus Österreich“ veröffentlicht

1959, Juni

In Lüdenscheid findet anlässlich der Jugendfestwoche in Freizeitschau (W. Schumacher) statt. Der Landesring Saar „will“ über Werbeaktionen seiner Mitglieder die Anzahl der Mitglieder „verdoppeln“.

1959, August

„MICHEL“ fördert Jugendphilatelie, alle Jugendgruppen bekommen einen Europa- und zwei Deutschland-Kataloge. Die Gruppe Hertent macht eine Fahrrad-Zeitfahrt, Leiter war der späterer Bundes-Schatzmeister Bernd Heikaus.

1959, Oktober

Der erste Lichtbildervortrag des Ringes wird in unserer Zeitschrift angeboten

1959, November

Der „Berliner Jungsammler“ gestattet, dass Artikel in anderen Jugendzeitschriften übernommen werden dürfen. In Kulmbach treffen sich die jugendlichen Sammler zum 100. Male

1959, 21.-22. November

Erste Hauptversammlung des Ring Deutscher Philatelisten-Jugend findet in KASSEL statt, daran nehmen 9 LR-Vorsitzende und die Verbandjugendleiter von Berlin und Niedersachsen teil. Unsere **SATZUNG** wird einstimmig angenommen, Hartmut Danesch wird Vorsitzender des Ringes und W. Bögershausen, Wuppertal, wird erster Vertreter des BDPH. Der BDPH wird gebeten in der Satzung neben den Landesverbänden den „Ring“ aufzuführen.

Landesring Berlin der Philatelisten-Jugend
im Ring Deutscher Philatelisten-Jugend

Urkunde

1. Leistungs- und Werbeschau
vom 7. bis 8. April 1960

Jungsammler

Günter Latz

Saar

beteiligte sich mit Sammlung

Afrika im Markenbild

Bewertung: 32 Punkte

G. Latz
Ausstellungsjahr

J. Danesch
Preisrichter

1959, Dezember

In Langholt/Ostfriesland findet der Wettbewerb „Erkläre einem Nichtsammler, was uns zu der Liebhaberei zog“

1960, Januar

Die Sammelmappe „NACHRICHTENBLATT“ wird vorgestellt H. Werdermann, Schwelm geschrieben

1960, Februar

Die „ersten“ Beitragsmarken zum Einkleben in den Ring-Ausweis werden an die Gruppen verteilt. Erstmals wird die 1. Nationale Jugend-Briefmarkenausstellung 1960 in Hamburg vorgestellt, es soll auf 258 m² Exponate „gezeigt“ werden, erstmals werden die eigenen Ausstellungsbedingungen (eigene Preisrichter) angewandt

1960, Juni

Wir übergeben Sammlung „Mittel- und Ostdeutschland – unsere Heimat am 14.5.1960“ in Bonn an den Präsidenten des Kuratoriums „Unenteilbares Deutschland“

1960, Juli

Teilnehmer an Hamburg nehmen am Jugendlager

HERUNTERGELADEN VON:
www.dphj.de

in Abbeville (F) teil, die setzen den Soldatenfriedhof instand.

1960, Oktober

Das Leistungsabzeichen (Ringabzeichen mit Lorbeerkranz) wird am 19. September in Saarbrücken vorgestellt. Die Ring-Zeitungen beschließen die Fusion

1960, November

Wir verkaufen „Briefmarkentütchen“ für die UNO zu Gunsten der Weltflüchtlingshilfe. Auf der Hauptversammlung in Saarbrücken wird von Sf. Klumpp ein Vorbericht über die Najubria gegeben. Das erste Leistungsabzeichen wird an den Jungsammler Peter Becker verliehen. Die Arbeitsgemeinschaft mit „Österreich“ wurde von der Versammlung begrüßt. (Dez.: Die ArGe-Gründung ist erfolgt)

1960, 29. Oktober

Anlässlich der Nationalen Jugendausstellung werden erstmals **zwei** Ring-Sonderstempel abgeschlagen.

1960, Dezember

Wolfgang Schumacher, Lüdenscheid, schreibt: „1. Nationale war ein voller Erfolg!“ In Berlin findet ein Foto-Wettbewerb „Briefmarken und Hobby im Bild“ statt, des weiteren wird in Berlin von einem Jugendtanzabend berichtet..

1961, Januar

Die Nummer 1 der Zeitschrift JUNGE SAMMLER erscheint unter „Ein weiterer Schritt vorwärts!“ sie löst die der bisherigen beiden Zeitschriften innerhalb des „Ringes“, es ist zugleich Organ des Ringes Österreichischer Philatelisten-Jugend, der Bezugspreis beträgt DM 0,10.

1962, 28. Oktober

Die Aktion „Berliner Ferienkinder“ wird beschlossen, alle Ring-Mitglieder sammeln Briefmarken für die Aktion

1962, 4. Dezember

Wir werden beim Vereinsregister Schwelm als „E. V.“ eingetragen.

1963, Januar

Das Titelblatt der Ring-Zeitung - Die Briefmarke Junge Sammler erscheint in Farbe unter dem Thema „Was uns interessiert: das neue Gesicht unserer Zeitung“. Dieter Brocks und Wolfgang Kummerow werden ver-

antwortliche Schriftleiter und jugendpflegerische Redaktionsleiter. Die Zeitschrift ist jetzt auch Offizielles Organ der Jugendkommission des Verbandes Schweizerischer Philatelisten-Vereine

1963, März

Neue Vergaberichtlinien des Leistungsabzeichens, die Punkttabelle wird im „Nachrichtendienst“ veröffentlicht.

1963, 11.-20. Mai

2. Nationale Jugend-Ausstellung in Ulm

1963, 31. 5.-5.6.1.

Bundestreffen der deutschen Philatelisten-Jugend in Berlin zum Jugendkongress des RDPHJ

1963, Juni

Rückblickend wird nochmals an die Aktion „Berliner Ferienkinder“ berichtet. Das Kabarett „Die Wühlmause“ brachten in Lüdenscheid eine Sondereinlage, speziell für die Sammelaktionen der Ring-Jugend.

1964, Januar

Das 1. Leistungsabzeichen wird verliehen

1964, November

Der Jurorenpass für Jugendpreisrichter wird eingeführt.

1964, November

Es wird von „Fahrradwipeln“ und einem „Stoffabzeichen“ (s. Titelblatt) berichtet. Es werden erstmals **gemeinsame** Sonderumschläge angeboten. Die „Deutsche Woche“ berichtet über die Jugendarbeit des Ringes. Die Jugendkommission von Luxemburg wird auch Träger unserer Jugendzeitschrift

1965, Januar

Unser Jugendzeitschrift wird erstmals vom Briefträger direkt zugestellt, unsere Postversand-Nummer 1 K 5752 E

1968, 23.-26. Mai

Hauptversammlung in Triberg, neuer Name: Deutsche Philatelisten-Jugend e. V. beschlossen, der Name soll eine größere Werbewirksamkeit gewährleisten.

1968, Juni

Unser Junge Sammler (Nr. 6/68) erscheint letztmalig als Ring-Zeitung

1968, Juli

Der Junge Sammler – Zeitschrift für junge Briefmarkensammler erscheint erstmalig unter der Verantwortung der DPhJ

1969, 7. September

Ergebnisse des 1. Stiftungswettbewerbes werden auf dem 70. Bundes- und Philatelistentages in Garmisch-Partenkirchen bekannt gegeben, Gewinner des ersten Preises waren J. und S. Böhme aus Suderwick (NRW).

1973, Mai

Ein Urgestein verabschiedet sich: Hartmut Danesch kündigt in Heft 5.73 seinen Rücktritt an.

1973, Juni

Horst Wageck ist neuer Vorsitzender der DPhJ und stellt seine kommende Arbeit vor.

1975, 8.-11. Mai

Heinz-Otto Vervoort wird in Walsrode zum Bundesvorsitzenden der DPhJ gewählt und stellt seine Vorstellungen vor, die er dann in den Jahren seiner Tätigkeit mit Vehemenz vorstellte und verteidigte.

1976,

Das Jahr wird zum Jahr des gewonnenen Mitglieds ernannt, jeder Werber und jedes Neumitglied bekommt ein Geschenk

1976, Mai

Wolfgang Kummerow stellt nach vielen Jahren erfolgreicher Arbeit seine Mitarbeit in der Redaktion ein. Der neue Mann in der Redaktion, Gerhard Bauer, Heilbronn, stellt sich und seine Vorstellungen künftiger Redaktionsarbeit vor.

1977, 24. April

Der „erste“ TdJB-Stempel (Vorläufer) wird in „4250 Bottrop“ vorgestellt

1977, Oktober

Das Titelblatt der Nummer 8.77 ist erstmals im 4-Farb-Druck hergestellt

1978, 4. Mai

Der Begriff „Tag der Jungen Briefmarkenfreunde“ wird im Stempel von „5600 Wuppertal“ erstmals genannt. Erstmals wird auch unser „Phila-Pärchen“ im Sonderstempel vorgestellt.

1980, Juni

Elisabeth Vervoort übernimmt von Gerhard Bauer die Redaktion der Verbandszeitschrift Junge Sammler, E. Vervoort wird später von Martina Hilgert (Hilgert-Vervoort) sowie von den Eheleuten Martina und Dr. Markus Bachen als Redakteure abgelöst

1986, 8.-11. Mai

Hauptversammlung in Hamburg, ein Fernsehteam dreht Kurzfilm über Jugendarbeit der DPhJ, es wird der 30. Jahrestag des Bundesverbandes gefeiert.

1986, Oktober

25 Jahre JUNGE SAMMLER; die Vorläufer waren „Der Berliner Jungsammler“ (Berlin: Okt. 1951 bis Sept. 1960) und t „Der JUNGSAMMLER“ (NRW: Juni 1955 bis Dezember 1960, Verteilung auch in Hessen, Niedersachsen und Süd-West) sowie „Die Briefmarke – Ring-Zeitung“ ((Hamburg: Nov. 1956 bis Dezember 1962)

1990, 21.-24. Juni

In Düsseldorf findet die 10. Internationale Briefmarken-Ausstellung der Jugend statt, erstmals nehmen Jugendliche aus den neuen Bundesländern teil, auch ein Kontingent aus Bulgarien „überrascht“ die Verantwortlichen mit ihrer Teilnahme. (Anmerkung: Der Schreiber dieser Zeilen „schließt“ auf einer ausgeleiterten Liege, quasi auf dem Fußboden und „sah“ erstmals IVANKA, die heutige Ehefrau von Axel Brockmann, beim Fußballturnier am 23. Juni 1990) Seitens der Bundespost wird zum Anlass ein Block mit Zuschlag (DM 6,00 + DM 3,00) für die Stiftung zur Förderung der Philatelie und Postgeschichte verausgabt.

1990, Juni

Elisabeth Vervoort verabschiedet sich als Redakteurin, Martina Hilgert, Merchweiler, stellt sich im Heft 4.90 vor. Sie wird von den Eheleuten Martina und Dr. Markus Bachen als Redakteure abgelöst.

1990, 16. Dezember

Gründung des Landesringes Sachsen, Vorsitzender wird Michael Böhme, Dresden.

1991,

Treffen des DPhJ-Vorstandes mit den Verantwortlichen der Jugendphilatelisten der neuen Bundesländer im Harz (Unvergessenes Ereignis für die Teilnehmer, u.a. wegen der „Rutschen Käse“ im östlichen Harz!)

HERUNTERGELOADEN VON:
www.obh.de

1991, 5. Januar
Gründung des Landesringes Thüringen, Vorsitzende wird Waltraud Müller, Weimar



Goldene
Ehrennadel

1991, 19. Januar
Gründung des Landesringes Mecklenburg-Vorpommern, Vorsitzender wird Jürgen Lange, Plau

1991, 2. Februar
Gründung des Landesringes Sachsen-Anhalt, Vorsitzender wird Richard Seidel, Magdeburg.

1991, 17. März
Gründung des Landesringes Brandenburg, Vorsitzender wird Jürgen Steglich, Bestensee.

1991, 9.-12. Mai
Hauptversammlung in Beckum: Heinz Wenz wird Vorsitzender der DPhJ, er löst unser Urgestein „Heinz-Otto Vervoort“ ab.

1991, Oktober
Wir begrüßen die erste Redakteurin der Regionalseiten der „Neuen Bundesländern“, aus Thüringen: Frau Dr. Christiane Schmidt, 5821 Merxleben sowie die Ausstellungswarte der fünf neuen Bundesländer.

1992, Mai
Der **Phila-Club** wird in Köln konzipiert und wird der „Werbeträger“ der DPhJ.

1994,
In Mainz findet die 12. Najubria (Rang I) statt, sie ist die erste gesamtdeutsche Veranstaltung der DPhJ.

1994, Mai
In Sassnitz findet die Hauptversammlung statt, die beschließt das Konsenspapier mit dem BDPH, dieses Papier bildet die Grundlage für die „ordentliche Mitgliedschaft im BDPH.“

1994,
Die DPhJ wird in Hannover „ordentliches“ Mitglied im BDPH. Es wird festgehalten: „die Selbständigkeit wird nicht berührt“

1996, Juni
Die „m&m's“ stellen sich als neue Redakteure vor, sie sind die ersten Redakteure, die nicht aus den Reihen der DPhJ kommen, sie stammen vom Jugendverband

„Dachverband der Jugendpresse (AzJ-Mitglied). Das „Briefmarkenauto“ der DPhJ fährt 6000 km „quer“ durch Deutschland, wir feiern 40 Jahre DPhJ

1997, 10. Mai
Klaus Goslich, Düren, übernimmt das Amt des Vorsitzenden der DPhJ

1999, Dezember JUNGE SAMMLER nach dem Motto: Schwarz raus unsere Zeitschrift wird **farbig**.

2000, 1.-4. Juni
Hauptversammlung in Niamegk (Brandenburg): Ronny Hennings, Heinsberg, übernimmt den Vorsitz der Deutschen Philatelisten-Jugend

2004, 31. Dezember
Dr. Markus Bachen beendet seine Tätigkeit in der Redaktion des Jungen Sammlers mit Beginn des Jahres

2005
übernimmt das „RedTeam“ (Mitglieder des Vorstandes) die Redaktion unserer Jugendzeitschrift

2006
Kiel wird Schauplatz des Jubiläum „50 Jahre DPhJ“, die Gruppe Kiel richtet anlässlich des Jubiläums eine Rang-3-Ausstellung aus. Aus dem Archiv und von vielen „jungen“ Mitgliedern werden Dokumente und Erinnerungsstücke ausgestellt.
J. W. König, Donauwörth und Peter von Essen, Hamburg sind unter anderem seit „1956“ Mitglied in der DPhJ.

2006
Wo feiert die Deutsche Philatelisten-Jugend e. V. ihren 100. Geburtstag? Vielleicht ist einer der Leser des heutigen Jungen Sammlers dann Mitglied im RedaktionsTeam und könnte dann auch sein persönliches Jubiläum „50 Jahre Mitglied der DPhJ“ feiern (so wie der Schreiberling).

HERUNTERGELADEN VON:
www.dphj.de

... wir von der DPHJ

Es klingt immer ein wenig pompös, wenn man eine solche Formulierung verwendet, da in jedem Jahr Entscheidungen getroffen werden, die für einen Verein



wichtig sind. Aber als ich 1976 in den Vorstand des Bund Deutscher Philatelisten e.V. berufen worden war und man mir - nicht nur wegen der Lebensjahre - als jüngstem „Beisitzer“ und im Hinblick auf meinen Vater, der sich im Landesverband Elbe-Weser-Ems schon Jahre vorher intensiv der Jugend zugewandt hatte, den Zuständigkeitsbereich „Jugend“ zuteilte, fand ich einen Verband vor, der nach dem Ausscheiden von Herrn Danesch als Vorsitzenden in einer unruhigen Phase war. Waren es noch Auswirkungen der aufbegehrenden Jugend gegen „das Establishment“, waren es organisatorische und strukturelle Mängel, lag es in der „Natur der Sache“, dass die Jugendlichen noch keine Rentner waren und deshalb auch nicht über viele Jahre einer beitragspflichtigen Vereinigung angehören mochten, oder hatten die meist älteren Gruppenleiter nicht mehr den rechten Zugang zu den „Kids“?

Die Deutsche Philatelisten-Jugend e.V. war damals, was ich selbst bis heute durchaus nicht als Fehler ansehe, und von ihren Gründungsvätern auch bewusst so konzipiert worden war, unabhängig und noch kein Mitgliedsverband des Bund Deutscher Philatelisten e.V. Das hatte natürlich manche Probleme im Gefolge. Da konnte es schon passieren, dass der BDPH bei Einladungen zur Teilnahme an internationalen Ausstellungen vergaß, die DPHJ zu unterrichten, so dass diese keine Exponate der Jugendlichen anmelden konnte oder gar einen ihrer international zugelassenen Preisrichter. Da war es nicht Regelfall, dass bei einer Rang-Ausstellung eines BDPH-Vereins eine Jugendklasse vorgesehen wurde, und wenn, dann fand man diese manchmal „in der letzten Ecke“, wenn man sie denn fand. Da gab es Forderungen, dass die Jugendlichen natürlich, wenn sie volljährig wurden, in den BDPH-Verein zu wechseln hätten, obwohl von diesem wenig getan wurde, sich der Jugendlichen anzunehmen. Mein Vater hatte als

Vereinsvorstand sogar einschreiten müssen, weil die „alten Herren“, die sich um die Jugendlichen kümmerten, mit

Gastbeitrag von Reinhard Schmitt, Minden

diesen zu deren Nachteil tauschten. Da wurde die Unzuverlässigkeit der Jugendlichen beanstandet, aber vergessen, dass die Jugendlichen noch mehr mit Idealismus arbeiteten als mit dem Fachwissen alter Organisationshasen und zudem oft nicht nur auf „die Briefmarken“ fixiert waren oder frei über ihre Zeit verfügen konnten. Da wurde bis in den Vorstand des Bundes Deutscher Philatelisten e. V. hinein verlangt, dass „die



Markus Vester und Super-Ingo

Jugendlichen doch erst einmal zeigen sollten, was sie können“, statt nur bunte Bildchen zusammenzutragen. Da wurde aber auch übersehen, dass es in manchen Orten sehr lebendige, gut organisierte und mitgliederstarke Jugendgruppen gab, aber keinen entsprechenden BDPH-Verein. Auch wollte man es nicht so gern wahrnehmen, dass junge Leute, die erfolgreich eine Jugendgruppe aufgebaut hatten, wenig später dann den örtlichen BDPH-Verein als Vorsitzenden führten. Es gab eine Mitgliederzeitschrift, die durchaus inhaltsreich war und für die Jugendlichen angemessen. Sie hatte das Format und den Umfang eines Schulheftes und ihre Verteilung lief über die Gruppenleiter. Die Größe der Gruppen war aber im Regelfall etwas geheimnisvoll, denn es gab richtige Mitglieder und betreute Jugendliche. So war es nicht nur nicht ganz klar, wie viele Mitglieder die DPHJ denn überhaupt wirklich hatte, sondern auch, welche Druckauflage die Zeitschrift haben musste, was für die Druckauflage und die Herstellungskosten wichtig war.

Ach ja, die Finanzierung und die Finanzlage der DPHJ war mindestens so geheimnisvoll. Den Jugendlichen konnte ja von ihrem Taschengeld nur ein relativ geringer Betrag abverlangt werden. Davon musste die



HERUNTERGELADEN VON:
www.dphj.de

Gruppe ihre Ausgaben bestreiten. Aber auch der Landesring verlangte einen Anteil und natürlich auch der Vorstand der DPHJ für die Finanzierung der bei ihm anfallenden Aufgaben. Da herrschte oft Geldmangel. Und mein Erinnerungsvermögen täuscht mich sicher nicht, wenn ich meine, dass manches mal der damalige Schatzmeister und der damalige DPHJ-Vorsitzende manches aus ihrer privaten Tasche vorfinanziert hatten, ehe ein Ausgleich durch die Mitgliedsbeiträge oder Fördermittel möglich war. Und wenn dann die Zahl der beitragspflichtigen Mitglieder unklar war und vom Engagement bzw. der Meldung der Gruppenleiter abhing, war eine vernünftige und fundierte Finanzplanung auch für einen Beamten des Finanzamtes sicher nicht immer möglich.

Und dann erschien dieser „Schmidt“ als Vertreter des BDPH e.V. im Vorstand der DPHJ, neugierig, beständig nachfragend, kritisch bei allen Dingen, die besser ein bisschen flüchtig erledigt hätten werden sollen, schrieb sich bei den Sitzungen des Vorstandes oder den Tagungen mit den Landesringen auch noch allerlei auf, was die Beteiligten veranlasste, zu notieren, bei welchen Punkten sich „der Schmidt“ Notizen gemacht hatte. Er wirkte ein wenig streng, zurückhaltend, duzte sich nicht und behandelte verantwortliche denen er auch verlangte. Beim auch kein Vorjahreshauptversammlung verblüffte doch. Ihm ge-Vorsitzende des Lan-kott, aus Ingolstadt. Er gut eingeschickte Maß dass „der Schmidt“ die Abend leeren würde. Ein „Der Schmidt“ leerte sie kott steckte ihm daraufhin die Verdienstnadel des Landesringes in Gold an. Sie wird von „dem Schmidt“ noch heute in Ehren gehalten und im Gegensatz zu anderen erhaltenen Ehrungen durchaus auch mal getragen.

Was beim damaligen Vorstand der DPHJ beeindruckte, war sein großer Idealismus, seine hohe Leistungsbereitschaft und sein Wille, den Verband nach vorn zu bringen. Er entwickelte dabei Ideen, deren Umsetzung durchaus machbar schienen und sich für den Verband



die jungen Leute wie Erwachsene, von Entsprechendes Biertrinken war er bild. Doch bei einer Sammlung an der er die Beteiligten gegenüber saß der desringes Bayern, Ko-hatte gerade eine richtig erhalten und spötelte, wohl kaum an diesem Wort gab das andere. in einem Zug, Herr Ko-die Verdienstnadel des

positiv auswirken könnten. Die Folge davon war, dass „der Schmidt“ sich im Bundesvorstand dafür einsetzte und prompt von einem der Vizepräsidenten gerügt wurde. Er hatte nämlich gesagt, „wir von der DPHJ“ und wurde deshalb dahingehend berichtet, dass es heißen müsste: „Die DPHJ hat folgenden Wunsch. Als Vertreter des BDPH hätte ich das Anliegen geprüft. Ich sei der Ansicht, dass dem Anliegen stattgegeben werden solle und bitte den Vorstand des BDPH e.V. entsprechend zu entscheiden.“ Na ja, nach sechs Jahren berief der Vorstand des BDPH e.V. einen anderen in das Ressort Jugend.



Halbzeitpause: Rat der Weisen

Aber da war auch das Wesentliche schon geschafft. Die Mitgliederzeitschrift „der Junge Sammler“ hatte ein etwas größeres Format bekommen, wurde farbig und seine Finanzierung auf eine tragbare gesunde Basis gestellt. Jeder Vorsitzende eines BDPH-Vereins und jeder für die Betreuung der örtlichen Jugendgruppe Verantwortliche erhielt ein Freixemplar. Es stellte sich bald heraus, dass die Hefte im Vorstand nicht weitergereicht wurden, so gut waren sie vom Inhalt her, dass man das darin enthaltene Wissen nicht teilen wollte. Beschwerden der BDPH-Mitglieder über die ansprechende Zeitschrift blieben nicht aus, zumal damals die Mitgliederzeitschrift des BDPH e.V. vom Layout, Format und Druck mit dem „Jungen Sammler“ nicht mehr mithalten konnte.



Wäscheleine in Pöggendorfer St. Ingbert

HERUNTERGELADEN VON:
www.dphj.de

Um eine bessere Erreichbarkeit der Jugendlichen zu erreichen und auch die Eltern mit einzubinden, auf die Jugendlichen einzuwirken, regelmäßig zur Gruppe zu gehen, wurde der Versand der Mitgliederzeitschrift umgestellt. Sie wurden jetzt nicht mehr über die Gruppenleiter verteilt, sondern direkt nach Hause geschickt. Damit hatte man indirekt auch einen besseren Überblick über die tatsächliche Anzahl der beitragszahlenden Jugendlichen. Die ansteigenden Zahlen an Mitgliedern weisen aus, dass der eingeschlagene Weg richtig war.

Die Grundfinanzierung der DPhJ wurde mit Hilfe des Schatzmeisters des BDPH e.V., Kurt Hermle, und durch die Aufgeschlossenheit von Herrn Knabe, dem Geschäftsführer der Stiftung zur Förderung der Philatelie und Postgeschichte, auf tragfähigen Boden gestellt, wobei sich sehr positiv auswirkte, dass mit dem Schatzmeister der DPhJ, dem leider schon ver-



Aktion „Berliner Ferienkinder“



Kassel 1959

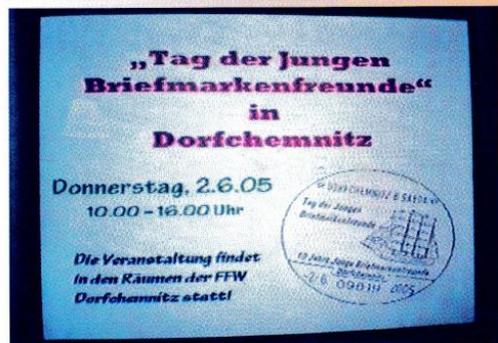
storbenen Bernd Heikaus, ein sachlicher, grundsolider Finanzbeamter für die DPhJ agierte, der das Vertrauen der Beteiligten rechtfertigte und so den Weg zu einer positiven Entwicklung frei machte. Für die Verwaltungsarbeit bei der DPhJ wurde eine halbe Stelle bewilligt, so dass die neben ihrem Mann als Vorsitzenden hoch engagierte Frau Vervoort wenigstens eine kleine Vergütung für all ihren Einsatz erhielt.

Das langjährige Emblem und die Verdienstnadeln der DPhJ wurden in vielen heißen Diskussionsrunden überarbeitet und erhielten ihre heutige Gestalt. Heftige Auseinandersetzungen gab es über das berühmte DPhJ-Pärchen und viel Verstimmung. Die Erinnerung daran dürfte bei den damals daran Beteiligten lebenslang nicht erlöschen.

Im Ausstellungswesen wurde erreicht, dass die Ex-



ponate der Jugendklasse integriert werden mussten in die Gesamtausstellung und die Preisrichter der DPHJ nicht vor sich hinjurten, sondern der Gesamtjury angehörten und meist einer der DPhJ-Juroren den stellvertretenden Vorsitz der Gesamtjury erhielt. Auch die Vergabe der Ehrenpreise wurde gleichberechtigter vorgenommen und es hörte auf, dass die Exponate der Jugend irgendwo abseits „abgestellt“ wurden, sondern in den jeweiligen Ausstellungsklassen zu finden waren. Dabei ist es unerheblich, dass bis heute gelegentlich noch „Pannen“ passieren. Die regelmäßige Bearbeitung der Ausstellungsordnung unterschied sich mit den ständigen Änderungen kaum von dem Verfahren beim BDPH e.V.. Grundtendenz wurde aber, dass der Übergang aus der Jugendklasse zur Teilnahme an Ausstellungen beim BDPH weniger einschneidend werden sollte. Darüber hinaus wurde angeregt, den jugendli-



Regionalsender Erzgebirge

chen Ausstellern im allgemeinen mit den Ehrenpreisen einen Hinweis und die Anschrift des Senders mitzuteilen, so dass sie sich bei ihm bedanken konnten. Bei den „Stiftungswettbewerben“, bei denen Förderpreise vergeben werden, wurde die Vergabe der Förderpreise streng gehandhabt und auf das Niveau geachtet, außer hinein blieb die Wahl der Themen

HERUNTERGEHLEN: www.dphj.de

ein Problem, da das Echo doch gelegentlich sehr unterschiedlich war und damit den Zweck des Wettbewerbs, junge Sammler an das Ausstellen heranzuführen, weniger erfolgreich war. Nun, inzwischen gibt es mit den Mini-Wettbewerben eine weitere Form, die sich inzwischen auch ihren Platz erobert hat.



Die abschätzigste Beurteilung von Jugendausstellungen oder der Klasse junger Philatelisten, „die sollen doch erst einmal zeigen, was sie können“ wurde mit der Najubria in Leverkusen nachhaltig eingedämmt. Es war gelungen, eine anstehende Sitzung des Vorstandes des BDPH e.V. nach Leverkusen zu lotsen, was zum Teil auch den günstigen Preisen, dem von Herrn Hüttel als Vorsitzender des Leverkusener Vereins und langjährigen Bundesstellenleiter Forschung und Literatur, arrangierten Beiprogramm und dem Verständnis von Vorstandskollegen zu verdanken ist. Jemand, der keine Kinder hat, hat es sicher schwerer, zu beurteilen, welche Mühe es macht, Jugendliche an die Philatelie heranzuführen und zum Ausstellen zu bewegen. Wir wussten auch, dass in einer Reihe von Fällen, der Vater das Exponat des Jugendlichen gestaltet, beschriftet und mit Material gefüllt hat. Auf der Najubria fiel dem damaligen Präsident des BDPH e.V. bei der Besichtigung ein Exponat Großbritanniens auf, das ihn fesselte. Es ergab sich, dass der Aussteller auch dort war. Die Befragung durch den Präsidenten ergab, dass der junge Mann, es ist der heutige Prüfer für Großbritannien und Sohn des langjährigen Prüfers der Marken der Niederlande, ausgezeichnet über sein Exponat und die Zusammenhänge wie auch die Notwendigkeit der gezeigten Belege Bescheid wusste, dass der Präsident ganz begeistert davon in der Vorstandssitzung berichtete. Die Anliegen der DPHJ wurden in der Folgezeit mit anderen Augen angesehen.

Die Zeit für die DPHJ war anstrengend und sehr zeitaufwendig, da ja immer etwas los war und ich mich auch nicht „drücken“ wollte. Außerdem hielt ich es für selbstverständlich, dass ich an allen Vorstandssitzungen und Jahreshauptversammlungen teilnahm und erst recht bei den verschiedenen bilateralen Ausstellungen, wenn der Kulturrattaché der Botschaft des eingeladenen Landes auch



sein Erscheinen angekündigt hatte. Ich bin noch heute dankbar für die Loyalität und das Vertrauen, die mir entgegen gebracht wurden, und schätze noch heute die Arbeit, die z.B. Heinz-Otto Vervoort, den wir im Sommer 2005 im Fernsehen als Schuldirektor erleben durften, Bernd Heikaus, Georg Feldmann im Ausstellungswesen, Wolfgang Müller - später Grebe- in der Öffentlichkeitsarbeit oder Theo Splitthoff und auf der Ebene der Landesringe Manfred Mengel, Andreas Nahues, Hans-Günter Tiede, Manfred Baltutti, Bernward Schubert und der Kollege Walter Hohenfeldt, Schleswig Holstein, geleistet haben.

GUINNESS BUCH DER REKORDE URKUNDE

Das GUINNESS BUCH DER REKORDE benötigt nach sorgfältiger Prüfung die Rekordleistung.

Der Förderverein Najubria 98 e.V.
hat am 13. Juni 1998
in der Fußgängerzone in St. Ingbert (D)
auf einer 1.137,9 m langen Wäscheleine
Briefmarken aufgehängt.

Hamburg, den 09.08.1999


REDAKTION
GUINNESS BUCH DER REKORDE

... wir sind in Guinnessbuch

HERUNTERGELADEN VON:
www.dphj.de

Jugendmarken 2005

Seit 1962 fördert die Stiftung Deutsche Jugendmarke e.V. mit den Zuschlägen aus dem Verkauf der Sonderpostwertzeichen »Für die Jugend« Projekte aus dem Bereich der Kinder- und Jugendhilfe. Mit den Mitteln können insbesondere die Freien Träger der Kinder- und Jugendhilfe viele notwendige Vorhaben durchführen. Damit wird unseren Kindern und Jugendlichen geholfen und ihnen bessere Entwicklungs- und Lebenschancen gegeben.



Die Sonderpostwertzeichen mit den Zuschlägen »Für die Jugend« ermöglichen schnelle und unbürokratische Hilfen bei aktuellen Problemen der Jugendhilfe. Ihre Wirkung wird durch sichtbare Erfolge deutlich - fordern Sie den aktuellen Jahresbericht 2004 bei der

Stiftung Deutsche Jugendmarke e. V.
Maximilianstraße 28 d, 53111 Bonn

an und lassen Sie sich über die Leistungen unterrichten, die mit den Zuschlägen aus dem Verkauf der Jugendmarken im vergangenen Jahr erzielt werden konnten. Die Jugendmarken 2005 erscheinen am 2. Juni 2005 und sind dem Thema „Großsegler“ gewidmet. Die Motive sind „GREIF“ (45 + 20 Cent), „RICKMER RICKMERS“ (55 + 25 Cent), „GROSSHERZOGIN ELISABETH“ (55 + 25 Cent), „PASSAT“ (55 + 25 Cent) und „SCHULSCHIFF DEUTSCHLAND“ (144 + 56 Cent).

Die Jugendmarken 2005 sind vom 2. Juni 2005 bis zum 30. September 2005 bei allen Post-Filialen erhältlich. Die Niederlassung Philatelie (Versandstelle für Postwertzeichen) in 92628 Weiden hält die Jugendmarken 2005 vom 2. Juni 2005 bis zum 31. Mai 2006 zur Verfügung.

Nähere Informationen und philatelistische Angebote unter www.jugendmarke.de.

Verlangen Sie am Postschalter ausdrücklich

Jugendmarken

HERUNTERGELADEN VON:
www.dphf.de
STIFTUNG DEUTSCHE
JUGENDMARKE E.V.

Treffen und Lager in der Frühzeit des Landesringes NRW

Gastbeitrag von Friedrich Wilhelm Roeder, Herford



Auch heute noch zur Nachahmung empfohlen!

Als 1956 die Deutsche Philatelisten-Jugend gegründet wurde, wusste ich noch nichts von ihrer Existenz. Erst zwei Jahre später, als mir von meinem Seniorenverein die Übernahme der ein Jahr zuvor gegründeten Jugendgruppe angetragen wurde, kam ich in Verbindung zum Ring jugendlicher Philatelisten in NRW, dem heutigen Landesring Nordrhein-Westfalen.

Die Jugendgruppe, die ich damals übernahm, bestand aus etwa 15 zehn- bis zwölf-jährigen Jungen, die voller Begeisterung für die Philatelie in die Gruppe gekommen waren. Sie sammelten ein oder zwei Länder und dazu meist noch ein deutsches Sammelgebiet. Das Sammeln von Motiven war in dieser Zeit noch nicht sehr verbreitet. Der Kreis war sehr aktiv, die regelmäßige Teilnahme an den Gruppentreffen war der Normalfall.



Nach etwa einem Jahr kam der Punkt, an dem es Zeit wurde, auch Verbindungen zu anderen Sammlern aufzubauen. Tauschverbindungen zu Gruppen in den Niederlanden und in Dänemark bildeten den Auftakt. Regelmäßige Kontakte zur Nachbargruppe in Lemgo mit gegenseitigen Besuchen kamen hinzu. Im Oktober 1960 wurde erstmals ein gemeinsames Wochenende in der Jugendherberge Detmold organisiert, an dem auch der niederländische Gruppenleiter teilnahm. Der Landesringvorsitzende reiste eigens an, um bei diesem Treffen die ersten Leistungsabzeichen zu überreichen.

Dieses Treffen wurde zu einer Art Vorläufer für zahlreiche Wochenendtreffen, die in den nächsten Jahren folgten. Zur gleichen Zeit begannen auch andere Gruppen in NRW, Wochenendtreffen und gemeinsame Treffen zu organisieren.

In der Folgezeit ergriffen immer wieder einzelne Jugendgruppen die Initiative und organisierten Wo-

chenendtreffen in Jugendherbergen und Naturfreundehäusern. Bei Sport, Spiel und bunten Abenden lernte man sich kennen und schloss Freundschaften. Im Gepäck waren stets die Tauschmarken und Kataloge dabei, und jede Möglichkeit wurde genutzt, die Sammlungen zu ergänzen. Wo sich die Gelegenheit bot, wurden auch besondere Attraktionen in das Programm eingebaut wie zum Beispiel ein Besuch beim 6-Tage-Rennen in der Dortmunder Westfalenhalle, ein Besuch im Zoo in Münster, eine Tretboot-Regatta auf dem Aasee oder ein Minigolfturnier in Hamm. Die zahlreichen Angebote sorgten dafür, dass jeder interessierte Jugendliche eine Gelegenheit zur Teilnahme finden konnte. Meist nahmen etwa 50 - 70 Jugendliche an den Treffen teil. Eine Rekordzahl konnte 1962 ein Treffen in Plettenberg mit 120 (!) Anmeldungen verzeichnen. Weil die Jugendherberge nicht ausreichte, wurde ein Teil der Gruppe in der benachbarten Jugendherberge Altena untergebracht. Bei dieser großartigen Resonanz war es kein Wunder, dass das zehnte Treffen im November 1963 als Jubiläumstreffen mit Beteiligung von 10 Jugendgruppen in der Jugendherberge Hamm gefeiert werden konnte.

Im April 1964 fand anlässlich der Nationalen Briefmarkenausstellung in Soest ein Wochenendtreffen statt, bei dem zwei von den Jugendgruppen Herford und Schwelm engagierte Jazzbands auftraten.

Im gleichen Jahr wurde eine neue, heute noch anhaltende Tradition begründet: Der Landesringvorsitz nahm Kontakt zum damaligen Leiter des Jugendwaldheimes Ringelstein, Förster Rösemann, auf. Seit diesem Jahr richtet der Landesring NRW alljährlich in den ersten beiden Wochen der Sommerferien eine spannende, lehrreiche und abwechslungsreiche Waldfreizeit im Jugendwaldheim Ringelstein im Sauerland aus. Im Jahr 2006 findet diese Freizeit nun schon zum 42. Male (!) statt. Insgesamt haben schon mehr als 1.000 Jugendliche an dieser Freizeit teilgenommen, darunter nicht wenige, deren Eltern selbst schon als junge Gruppenmitglieder an einem Ferienlager in Ringelstein beteiligt waren.



HERUNTERGELADEN VON:
www.dphj.de

Grußwort zum 50jährigen Jubiläum der Jungen Briefmarkenfreunde Landesring Hamburg e.V.

Festrede von Uwe Isberg am 21. Januar 2006 im Museum für Kommunikation Hamburg

Ein halbes Jahrhundert organisierter Jugendphilatelie in Hamburg!

Ich freue mich sehr, Sie alle hier begrüßen zu dürfen. Ganz besonders aber freue ich mich, dass auch Mitglieder der Vorstände des BDPH e.V. und der DPHJ e.V., erschienen sind, stellvertretend darf ich Frau Janssen begrüßen.

Wir wissen das zu schätzen als eine Würdigung der Rolle, die Hamburg in den 50er Jahren gespielt hat, denn Hamburg war ein Vorreiter der organisierten Jugendphilatelie in der Bundesrepublik Deutschland bis hin zur Gründung der DPHJ im Herbst 1956.

Wir sind natürlich auch dankbar, dass man in der Stadt Hamburg den Wert der freien Jugendarbeit anerkennt, die auch wir neben vielen anderen Organisationen leisten.

Der 1. Bürgermeister der Stadt hat freundlicherweise die Schirmherrschaft über diese Veranstaltung übernommen und die Bürgermeisterin und Senatorin für Soziales und Familie ein Grußwort für unsere Festschrift übersandt. Ich begrüße auch ganz besonders als Vertreter des Sachgebiets Jugendverbandsarbeit der Behörde Herrn Schenzer.

Ebenfalls zu Dank verpflichtet sind wir dem Museum für Kommunikation, das uns vorzüglich unterstützt hat. Ich möchte dabei insbesondere Herrn Dr. Rump und Frau Schneider nennen, aber der Dank gilt auch allen anderen Mitarbeitern, die teils ihre Freizeit opfern. Ohne diese Hilfe hätten wir eine Veranstaltung in einem solchen Rahmen nicht zu Stande bringen können.

Die Jungen Briefmarkenfreunde Landesring Hamburg e.V. feiern an diesem Wochenende das, was vor nun 50 Jahren begann.

Bereits im Jahr 1955 trafen sich einige Männer und Frauen, die sich in den Briefmarkenvereinen der Se-



Uwe Isberg, LR Hamburg

nioren um die wachsende Zahl der interessierten Jugendlichen kümmerten, und gründeten den „Ring Hamburger Philatelisten-Jugend“.

Dieses zu tun gab es mehrere Gründe:

Heraus aus den verqualmten Seniorentreffs – es war schlimm damals!

Sympathie und Engagement für die Jugend und der Wunsch, für ein erfolgreiches Wirken öffentliche Unterstützung in Anspruch zu nehmen.

Nach der Gründung im Mai 1955 begann die gemeinsame aktive Arbeit im Jahr 1956, als sich die Jugendleiter und Mitarbeiter von 10 Hamburger Seniorenvereinen zu einem ersten Arbeitstreffen an einem Wochenende im März in Hamburg-Neugraben trafen. Es war auch eine einzige junge Dame (Miss Stramp) darunter, die wir heute ebenfalls zu unseren Gästen zählen dürfen.

Das heutige Datum trifft also recht gut das halbe Jahrhundert organisierter aktiver philatelistischer Jugendarbeit in Hamburg. Damals in der Zeit des beginnenden wirtschaftlichen Aufschwungs nach dem 2. Weltkrieg hatte man es verhältnismäßig leicht.

Das Interesse junger Menschen am gemeinsamen Tun und heraus zu kommen aus den Einschränkungen der ersten Nachkriegsjahre, das noch begrenzte Angebot zur Freizeitgestaltung, die Briefmarke auf jedem Stück, das der Postbote ins Haus trug. Heute sieht da Vieles ganz anders aus.

Das bunte kleine Papier findet man immer weniger und wird mehr und mehr vertrieben durch Stempel oder Druckvermerke, Gameboys und Handys reizen zu ausgedehnter, sehr einseitiger Beschäftigung, junge Menschen - und Erwachsene - ziehen sich aus Scheu vor Verantwortung ins Private zurück. Um so wichtiger ist heute die freie Jugendarbeit, die von der Individualisierung wieder zur Gemeinschaft führt und die anders als die Schule voll und ganz von der Freiwilligkeit geprägt ist.

Aber muss es denn gerade die Briefmarke sein? Sicherlich nicht, wenn wir sie zur reinen Hobbypflege benutzen wollten.

Jugend braucht zu ihrer Entfaltung mehr:

- sie will und soll zum Beispiel das Wissen und die Erfahrungen erweitern,
- sie will und soll sich beweisen durch eigene Tüchtigkeit,
- sie will und soll die Gemeinschaft und Ihre Umwelt erleben.

Die Erfahrungsvielfalt, zum Briefmarkensammeln scheint mir unheimlich schon in dem zu liegen, was das „Rosa Fenster zur Welt“ abbildet und be-

schreibt, übrigens weitaus andauernder als Presse und Fernsehen, denn Fernsehbilder sind kaum gesehen schon vorbei, die Zeitung landet sehr schnell im Müll.

Die Briefmarke, wird sie erst einmal eingesammelt, ist dagegen sehr langlebig.

Nicht zu übersehen sind auch die Erfahrungen, die aus den Schwierigkeiten entstehen, bis man ein sammelwürdiges Exemplar in der Hand, nein - in der Pinzette hält: Ließ sie sich sauber vom Papier ablösen? Hat sie eine dünne Stelle oder fehlt vielleicht ein Zahn? Ausdauer und Sorgfalt sind gefragt.

Selbstbestätigung und den Beweis eigener Tüchtigkeit findet man, wenn es gelingt, eine Sammlung aufzubauen unter verschiedenen Aspekten, sei es Vollständigkeit, sei es ein bestimmtes inhaltliches Thema möglichst vielseitig zu gestalten, sei es ein sehr sorgfältiger Aufbau. Und ein ganz besonderer Höhepunkt ist es, wenn das Preisgericht zur Anerkennung eine Medaille vergibt.

Falls Sie es noch nicht getan haben, darf ich Sie auffordern, sich anschließend in unserer Ausstellung die Exponate von Jugendlichen aus ganz Deutschland einmal anzusehen. Da sieht man Erstaunliches!

Erlebnisse aller Art finden unsere jungen Menschen im gemeinsamen Tun, nicht nur etwa beim Aufbau einer Sammlung.

Das Miteinander in der Gruppe ist sicher der wichtigste Aspekt, gerade weil er die soziale Wirkung betrifft, gleichgültig ob gemeinsam Briefmarken nach ihrer Herkunft oder ihrer bildlichen Aussage bestimmt werden,

- ob die „Siedler von Catan“ auf dem Spieltisch wetteifern
- oder der Fußball rollt, (übrigens auch Tischfußball kann eine tolle Sache sein)
- ob eine Rallye durch die halbe Stadt führt oder eine gemeinsame Fahrt nach Berlin, Dresden oder Brünn in Tschechien,
- oder bei der Sommerfreizeit in der Heide eine Mahlzeit zubereitet wird, -

auch wenn mal etwas misslingen sollte.

So haben die Jungen Briefmarkenfreunde mit wechselnden Unternehmungen, aber stets mit den gleichen Zielen nun seit 50 Jahren ihren Teil beizutragen versucht, Kinder und Jugendliche zu begeistern für ein schönes Hobby, aber auch für ein sinnvolles Tun und gemeinsames Erleben.

Wir wollen es bei allen Problemen unserer Zeit auch weiterhin versuchen.

AzJ: Herzlichen Glückwunsch

Zum 50. der Deutschen Philatelistenjugend gratuliert der Arbeitskreis zentraler Jugendverbände e.V. (AzJ). Der Vorsitzende Michael Esken schreibt zum Jubiläum: „Herzlichen Glückwunsch! Was sicher wie ein kleines Pflänzchen vor 50 Jahren zu wachsen begann ist heute zu einem großen Baum herangewach-



Weitere Unsicherheit über Jugendplanmittel

Die Jugendverbände sind in der Diskussion über die Mittel für die Jugendverbände in der Bundesrepublik, die im Rahmen des Jugendplans zur Verfügung gestellt werden sollen, weiterhin unsicher. Die Bundesregierung hat im Juli 1972 die Mittel für die Jugendverbände in der Bundesrepublik für das Jahr 1973 auf 1,2 Milliarden DM festgelegt. Dies ist ein Rückgang gegenüber den 1,5 Milliarden DM des Jahres 1972. Die Jugendverbände sind mit dieser Entscheidung unzufrieden, da sie die Mittel für die Jugendverbände in der Bundesrepublik für das Jahr 1973 auf 1,5 Milliarden DM festgelegt haben wollen. Die Bundesregierung hat die Mittel für die Jugendverbände in der Bundesrepublik für das Jahr 1973 auf 1,2 Milliarden DM festgelegt. Dies ist ein Rückgang gegenüber den 1,5 Milliarden DM des Jahres 1972. Die Jugendverbände sind mit dieser Entscheidung unzufrieden, da sie die Mittel für die Jugendverbände in der Bundesrepublik für das Jahr 1973 auf 1,5 Milliarden DM festgelegt haben wollen.

Konferenz mit sportlicher Note



Aus: Zeitung in Regensburg

Die Jugendverbände in der Bundesrepublik sind in der Diskussion über die Mittel für die Jugendverbände in der Bundesrepublik, die im Rahmen des Jugendplans zur Verfügung gestellt werden sollen, weiterhin unsicher. Die Bundesregierung hat im Juli 1972 die Mittel für die Jugendverbände in der Bundesrepublik für das Jahr 1973 auf 1,2 Milliarden DM festgelegt. Dies ist ein Rückgang gegenüber den 1,5 Milliarden DM des Jahres 1972. Die Jugendverbände sind mit dieser Entscheidung unzufrieden, da sie die Mittel für die Jugendverbände in der Bundesrepublik für das Jahr 1973 auf 1,5 Milliarden DM festgelegt haben wollen. Die Bundesregierung hat die Mittel für die Jugendverbände in der Bundesrepublik für das Jahr 1973 auf 1,2 Milliarden DM festgelegt. Dies ist ein Rückgang gegenüber den 1,5 Milliarden DM des Jahres 1972. Die Jugendverbände sind mit dieser Entscheidung unzufrieden, da sie die Mittel für die Jugendverbände in der Bundesrepublik für das Jahr 1973 auf 1,5 Milliarden DM festgelegt haben wollen.

re: Max Kiesel Vertreter der DPHJ

sen. Die Philatelistenjugend hat sich in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten einen echten Namen gemacht. Der Name DPHJ steht für Kontinuität, Einfallreichtum und natürlich praktische Jugendarbeit. Gemeinsam mit dem AzJ hat die Philatelistenjugend die Jugendarbeit in Deutschland mit geprägt. Der AzJ ist ein Zusammenschluss von Jugendverbänden der unterschiedlichsten Ausrichtung. In dem „Konzert“ der verschiedenen Tätigkeiten, Interessensgebieten und Aktivitäten der jeweiligen Jugendverbände hat sich die Philatelistenjugend immer behauptet und mit eigenen Ideen das Vereinsleben des AzJ erheblich bereichert. Jugendverbände wie die DPHJ, die sich engagieren, werden meistens von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geleitet.

Deshalb gilt der Dank natürlich auch allen Vorständen, die in den vergangenen 50 Jahren mit angepackt haben. Für die Zukunft wünscht der AzJ, dass noch viele Jahre aktiven Mitwirkens in der Jugendverbandsarbeit die Regel sein werden.“



H. Schrop, M. Kiesel, M. Esken

HERUNTERGELADEN VON:
www.dphj.de

Ausstellungswesen der DPhJ

Gastbeitrag von Heinz Wenz, Trier

Ausstellungen sind geeignet unser Hobby „Briefmarkensammeln“ öffentlichkeitswirksam darzustellen. Die Deutsche Philatelisten-Jugend e.V. veranstaltet mit ihren Landesringen und Jugendgruppen zur Förderung der Jugendphilatelie und zur Anregung noch nicht philatelistisch interessierter Jugendlicher, zur Unterstützung der Persönlichkeitsbildung ihrer jugendlichen Mitglieder sowie zur Intensivierung des jugendgemäßen Leistungsvergleichs seit ihrer Gründung Ausstellungen.

Es existieren mehrere ältere philatelistische Dokumente, die belegen, dass bereits vor der Gründung der DPhJ e.V. Ausstellungen im Bereich der Jugendphilatelie veranstaltet wurden, z.B. in 1907 in Regensburg und 1929 in Dillingen (Saar). Auf diese Veranstaltungen soll hier nicht weiter eingegangen werden.

In den ersten Jahren des damaligen Ringes Deutscher Philatelisten-Jugend e.V. wurden unter anderem Jugendausstellungen in Frankfurt (1955, 1958).

Berliner Jungen auf der neuen Briefmarke

Die Geschichte der Sondermarke vom 7. Oktober — Das ideale Bild in der Waisenvilla

Schwelm (10.-17.6.1956, 1958), Berlin (jährliche

Leistungs- und Werbeschau) statt. Beteiligungen jugendlicher Aussteller bei Ausstellungen des BDPH waren ebenfalls möglich, wobei Bewertungen meist von der Jury der Erwachsenen vorgenommen wurden.

An dieser Stelle soll auch nicht unerwähnt bleiben, dass in der DDR die 1. Bezirks-Jugendausstellung 1956 in Halle organisiert wurde, an der auch „west“deutsche Jugendliche teilnahmen. Dort wurde auch der Preisrichter Julius Spatz, Mutterstadt, aus dem RDPHJ eingesetzt.

Auf der Hauptversammlung in Saarbrücken wurde 1960 die Ausstellungsordnung des RDPHJ e.V. angenommen. Fortan gab es Ausstellungen im Rang 3, Rang 2 und Rang 1. Bereits im gleichen Jahr wurde erstmals eine Nationale Jugendausstellung im Rang in Hamburg durchgeführt. Die NAJUBRIA sollte fortan alle drei Jahre stattfinden. Die Zeitabstände wurden später auf zwei und dann auf alle vier Jahre festgelegt.

Zur Förderung der internationalen Zusammenarbeit können Rang 2-Ausstellungen auch als bilaterale Ausstellungen organisiert werden. Partner waren



Ring Deutscher Philatelisten-Jugend



Ausstellen

*Brücke zur Freundschaft mit
Jugendlichen in aller Welt*

**Junge Briefmarkensammler
werdet Mitglied in den
Jugendgruppen der DPhJ!**

Treffpunkt der Gruppe



HERUNTERGELADEN VON:
www.dphj.de



Privatgansache

neben zahlreichen Europäern (Frankreich, Finnland, Belgien, Niederlande, Italien, Bulgarien, CSSR, Sowjetunion, Luxemburg, Schweden, Dänemark, Polen, Schweiz, Österreich, Rumänien, Türkei) auch Kanada und Israel. Gegenveranstaltungen gab es auch in den Partnerländern.

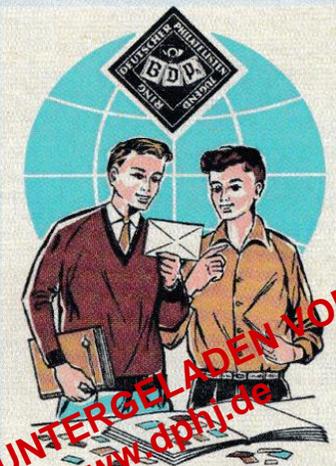
Seit 1969 nahmen auch Aussteller aus der DPHJ bei den dann ab 1972 regelmäßig alle zwei Jahre stattfindenden FIP-Jugendausstellungen mit guten Erfolgen teil. Der Grand-Prix der Ausstellung wurde unter anderem in Toronto 1982 (Karl-Albert Louis, Hürth) und in Düsseldorf 1990 (Martin Rhein, Mainz) von deutschen Teilnehmern errungen.

Die Düsseldorf'90 war als bisher einzige FIP-Jugendweltausstellung in Deutschland wohl der bisherige Höhepunkt im Ausstellungswesen der DPHJ e.V. Die nächste Ausstellung dieser Art findet im November 2006 in Brüssel statt.

Unerwähnt sollen aber die vielen von Gruppenmitgliedern und ihren Gruppenleitern in Eigenregie organisierten „Briefmarkenschauen“ der DPHJ-Jugendgruppen nicht bleiben. Hier haben die kommenden Aussteller die beste Gelegenheit, sich „einzuarbeiten“ und die Scheu zu verlieren, um dann erstmals auf den Rang-3-Ausstellungen oder beim Stiftungswettbewerb sich im Wettbewerb den anderen Jugendli-

chen und den Preisrichtern zu stellen.

Vielleicht finden wir Exponate von Erstausstellern auf den Jugendausstellungen 2006 in Kiel (50 Jahre DPHJ), Fallingb. (Rang-3-Mini-Ausstellung), Sindelfingen (Dinobria 06) oder auf den vielen Jugendklassen (BDPh-Rang-Ausstellungen), die dankenswerterweise von unseren Seniorenvereinen organisiert werden.



DÜSSELDORF '90 - IN MEINEN ERINNERUNGEN

Briefmarkensammeln bindet – auch bis hin in die letzte Konsequenz!

Beitrag von Heiner Schrop

Als sich die Jugendgruppe Düsseldorf 1983 um die Ausrichtung der NAJUBRIA (Nationale Briefmarkenausstellung der Jugend) im Jahre 1990 bewarb, waren viele der Meinung, dass sei viel zu früh und ein zu großer Zeitraum. Aber kaum einer ahnte da, wie viel wir um jede Minute, die wir mehr hatten, noch glücklich sein würden!

Bereit 1985 wurde aus der NAJUBRIA eine Weltbriefmarkenausstellung der Jugend unter dem Patronat der FIP, um dass sich die Deutsche Philatelisten-Jugend e.V. (DPHJ) bemüht hatte. Es sollte der ruhmreiche Abschluss von Heinz-Otto Vervoort werden, der 1991 aus dem Amt schied.

Trotz der relativen Planungszeit, wer kennt dies nicht, und häufigen Konferenzen – ich weiß nicht mehr, wie oft ich Samstag mittags beim Chinesen Essen war – war am Ende noch viel Arbeit direkt vor und während der Ausstellung, die von allen „geschultert“ werden musste.

Vor allem die schiere Größe der Veranstaltung, war kaum zu bewältigen, aber irgendwie war es am Ende eine sehr erfolgreiche Ausstellung geworden. Dabei lagen uns weniger die 2400 Ausstellungsrahmen im Magen, als dass Drum und Dran an Programmen, da man bewusst ein großartiges Programm, als Kontrast zu den vielen Exponaten anbieten wollte. Allein für den FIP-Jugendwettbewerb und das Bundestreffen der DPHJ wurden drei Jugendherbergen in und um Düsseldorf belegt und diese noch mit Feldbetten des THW aufgerüstet.

Um die Teilnehmer der FIP-Jugendkommission und um die internationalen Preisrichter musste man sich genauso kümmern, wie um das Jugendprogramm, mit den Deutschen Meisterschaften im Tischtennis und Fußball der Jungen Briefmarkenfreunde.

Nie werde ich vergessen, wie Heinz-Otto Vervoort am Vorabend des Rahmenaufbaus mit 10 Ziffernstempeln auf mich zu kam, diese mir in die Hand drückte und meinte, ich sollte bis morgen die 2400 Rahmennummern fertig machen. Am nächsten Morgen stand ich zwar mit den Rahmennummern da, aber auf dem Rahmenplan des Architekten waren keine angegeben. Die hatte dieser nicht verteilt und die Aufgabe wurde mir übertragen. Und ich musste mich beeilen, denn so schnell habe ich noch nie 2400 Rahmen aufgestellt gesehen, wie an diesem Morgen und das Team,

das die Exponate einlegen sollte, waren bestrebt nicht langsamer zu sein, ... denn ein Mann wuchs über sich selbst hinaus. Als Kapitän des Aufbau- und Einlegekommandos, fungierte unser Freund Ekke Geisel ... und der stand fest auf seiner Brücke – sprich hinter der Theke – und organisierte als Chef vom Dienst hervorragend den Aufbau.



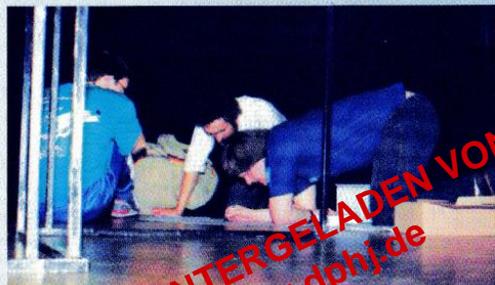
unser Ekke

Andere werden wohl auch nie vergessen, wie während der Aufbauphase eines Morgens plötzlich und etwas unerwartet 60 bulgarische Jugendliche, Teilnehmer der internationalen Jugendbegegnung, im Eingangsbereich der Stadthalle, dem Veranstaltungsort in Düsseldorf saßen und versorgt sein wollten. Thomas Säger, der Chef vom Rahmenprogramm, schickte seine Mannschaft erst einmal los, Brötchen und „Auflagen“ in den benachbarten Bäckereien aufzukaufen. Danach wurden kurzerhand Leute aus den Reihen der bis dato noch unbeteiligten Philatelisten angeheuert und als Betreuer und Stadtführer eingesetzt.

Wer an so eine Veranstaltung denkt, kann sich nicht vorstellen, wie lang es dauert nachher Urkunden und Berichte zu drucken, die Exponate zu sortieren und zu verpacken, allein wegen der Masse.

Aber trotz aller Unzulänglichkeiten, wurde die Veranstaltung ein riesiger Erfolg! Und an die Erfolge, wie an auch an die Pannen, so das Warten auf die Ausstellungskataloge, die gerade mal zwei Stunden vor der Eröffnung geliefert wurden, erinnert man sich heute im Nachhinein immer noch gern mit einem Schmunzeln.

Kaum kann man vergessen, dass die Schlangen in der Halle der Deutschen Bundespost so massiv und



... bei der Rahmenseuche

HERUNTERGELADEN VON:
www.dphj.de



Konkurrenzentwurf



lang waren, dass man als Mitarbeiter gezwungen war, einen Umweg zu laufen.

Auch an den deutschen Sieg, beim FIP-Jugendwettbewerb sei noch mal erinnert, der überhaupt nicht eingeplant war. Der Sieger muss den Wettbewerb ausrichten und als man der Deutschen Mannschaft sagte, dass man den Wettbewerb bloß nicht gewinnen sollte, ging der Schuss nach hinten los.

Oder wer erinnert sich noch an die Big Band, die Sonntags morgens vor den Toren aufspielte, um das ungeduldig auf Einlass wartende Publikum etwas zu unterhalten.

Mit Sicherheit wird die Düsseldorf '90 in der Geschichte der DPHJ einer der ganz großen Höhepunkte und ein Meilenstein sein.

Einige werden die Veranstaltung ihr ganzes Leben wohl nicht so schnell vergessen können. Frei nach dem Motto: Briefmarkensammeln schafft Freunde in aller Welt, machten sie daraus „Briefmarkensammeln bindet“ und in letzter Konsequenz wurden daraus mehr als einmal Bünde für das Leben geschlossen, auch über Ländergrenzen hin weg, von Teilnehmern, die sich auf der Veranstaltung zum ersten mal getroffen hatten.



10. INTERNATIONALE BRIEFMARKEN-AUSSTELLUNG DER JUGEND IN DÜSSELDORF



HERUNTERGEHOLEN VON:
www.dphj.de

Aus der Arbeit eines Jugendpreisrichters

Gastbeitrag von Gerhard Binder

Oft haben mich Preisrichterkollegen der Erwachsenen gefragt, warum es eigentlich Jugendpreisrichter gibt. Schließlich können doch Jugendliche schon von der Zeit her gar nicht so gute Exponate zusammenstellen. Wer also die Arbeit Erwachsener beurteilen könne, kann doch auf Ausstellungen die Jugendexponate gleich mit bewerten.



Ich antworte dann, dass man bei Jugendlichen nicht nur das Exponat bewerten muss, sondern auch das Entwicklungsalter des Jugendlichen zu berücksichtigen hat. Jugendliche ist doch nicht gleich Jugendliche. Allein deshalb haben wir in unserer Ausstellungsordnung 4 Altersgruppen eingerichtet. Zugegeben, eigentlich müssten es noch mehr Altersgruppen sein, denn im Jugendalter schreitet die geistige Entwicklung ja rasch voran und dieser wollen wir mit unseren Bewertungen ja auch Rechnung tragen. Aber leider hat der Weltverband vor einiger Zeit die Altersgruppen von 5 auf 3 verringert. Da man sich in jeder Altersgruppe aber auch auf Weltausstellungen beteiligen kann, mussten wir uns diesen Stufen anschließen. Sonst hätte es passieren können, dass deutsche Aussteller von einer (nationalen) Altersgruppe in eine (international) andere versetzt, und somit auch anders bewertet worden wären. Wir wollten uns aber auch international gleichberechtigt mit anderen Jugendlichen messen lassen. So haben wir die Altersgruppen des Weltverbandes FIP übernehmen müssen. Allerdings haben wir in Deutschland noch die Altersstufe K (Kinder) vorangestellt, damit die Exponate unserer Jüngsten nicht mit denen der Dreizehnjährigen verglichen werden müssen.

„Na ja“ sagen dann die Kollegen, „wir waren auch mal jung und wissen, was wir in bestimmten Alters-

stufen zu leisten hatten.“ „Richtig“ antworte ich darauf, „das ist aber lange her. Die Welt hat sich seitdem geändert – auch für Kinder und Jugendliche. Ihre Lebensumstände verändern sich ständig.“ „Aber wir hatten auch noch Kinder und haben jetzt Enkel, deren Lebensumstände kennen wir doch auch.“ „Prima“ antworte ich ihnen, „dann zeige deinen Enkel mal deine Briefmarken, begeistere sie für unser Hobby! Und wenn es dem Enkelkind zu eintönig mit dir ist, hole noch andere dazu und gründe eine Jugendgruppe!“

Als Jugendpreisrichter muss man auch Leiter einer Jugendgruppe sein, oder sonst wie beruflich mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben. Das ist Voraussetzung! Dann versteht man auch ihre Sprache besser, weiß wie sie leben und was man von ihnen verlangen kann. Und man muss mindestens ein Ausstellungs-exponat haben und regelmäßig ausstellen. Schließlich soll ein Jugendpreisrichter wissen, wie man sich fühlt, wenn man nicht immer nur eine Goldmedaille bekommt... Am besten ist es, er hat mehrere Sammlungen, dann hat er mehr Erfahrungen und weiß auch mehr. Das kann nichts schaden, da man als Jugendpreisrichter ständig mit ganz unterschiedlichen Themen und Ländern zu tun bekommt. Und Wissen hat ja noch keinem geschadet.

Jugendpreisrichter müssen sich auch bei den Wettbewerbsausstellungen viel mehr Mühe geben. Sie sollen ja nicht nur bei Ausstellungen bewerten. Sie sollen ja – anders als bei den Erwachsenen – den Ausstellern auch noch schriftliche Hinweise und Tipps geben, wie das Exponat verbessert werden kann. Außerdem ist die Anleitung zwischen den Wettbewerbsausstellungen mindestens genauso wichtig, wie die Anregungen, die auf dem Bewertungsbogen stehen. Ein guter Preisrichter berät junge Aussteller und ihre Gruppenleiter auch bei ihrer Arbeit zuhause. Schließlich passiert das Entscheidende an einem Exponat ja zwischen den Ausstellungen. Zur Zeit berate ich zum Beispiel eine Jugendliche, die ihr Exponat mit dem Thema „Saurier“ demnächst auf einer internationalen Ausstellung präsentieren will.

Nur wenige Erwachsenenjuroren wählen auch Jugendpreisrichter. Viele Jugendpreisrichter sind dagegen in den letzten Jahren schon Erwachsenenjuroren geworden. Das spricht doch für die Qualität unserer Preisrichter. (DPhJ)



HERUNTERGELADEN VON:
www.dphj.de

50 Jahre DPhJ – (fast) 30 Jahre TdJB

Gastbeitrag von Thomas Säger



Als die DPhJ vor 30 Jahren ihr 20jähriges Bestehen auf der Hauptversammlung in Lich feiern konnte und dazu eine Arbeitsgruppe aus Jugendlichen aus allen Landesringen eingeladen hatte, konnte niemand voraussehen, dass dort die Idee für eine der erfolgreichsten Aktionen unseres Verbandes entwickelt wurde. Als Zeitzeuge von damals freut es mich ganz besonders, anlässlich unseres Verbandsjubiläums die Geschichte des Tags der jungen Briefmarkenfreunde von den Anfängen bis heute darstellen zu können.

Die Konzeption, die 1976 – zunächst noch unter dem Arbeitstitel „Tag der Jugendphilatelie“ – entwickelt worden ist, ist bis heute nahezu unverändert gültig: Die Jugendgruppen der DPhJ nutzen diesen Tag mit geeigneten Veranstaltungen ihrer Wahl, um vor Ort über ihre Jugendarbeit und das Briefmarkensammeln zu informieren und um neue Mitglieder zu gewinnen. Am 24. April 1977 war es dann soweit: der erste Tag der Jugendphilatelie wurde durchgeführt. Bundesweit beteiligten sich etwa 40 Jugendgruppen mit einer eigenen Veranstaltung an dieser Aktion, und auf einer Veranstaltung, in Bottrop, erschien sogar ein Sonderstempel zum 1. Tag der Jugendphilatelie.

Im Laufe des Jahres 1977 hat die Arbeitsgruppe der Jugendlichen die Konzeption weiter verfeinert und unter anderem beschlossen, die Aktion in den Tag der Jungen Briefmarkenfreunde umzubenennen. Des weiteren wurde der Termin auf den letzten Sonntag im April festgesetzt sowie das „Phila-Pärchen“ als Symbol für den TdJB ausgewählt. Zum Tag der Jungen Briefmarkenfreunde 1978 wurden 55 Veranstaltungen durchgeführt, drei davon mit Sonderstempel. In den nächsten Jahren bewegten sich die Veranstaltungszahlen in vergleichbarer Höhe, während der philatelistische Ertrag des TdJB ständig zunahm. Neben einer wachsenden Zahl von Sonder- und Werbestedeln kamen seit 1981 diverse amtliche Bildpostkarten und ein Markenheftchen (Michel-Nr. MH 22iv) hinzu.

Ab 1982 gehen die Veranstaltungszahlen für den TdJB deutlich in die Höhe, 1982 sind es 76, 1984 dann 126, 1985 schon 151 und im Jubiläumsjahr 1987 rund 200 Veranstaltungen. Ursache für diesen Aufschwung ist zum einen, dass für alle Veranstaltungen kostenlos einheitliches Werbematerial bereitgestellt wird, und zum anderen, dass der Zuschuss der Stiftung zur Förderung der Philatelie und Postgeschichte e.V. für Veranstaltungen zum TdJB ab 1984 auf damals 125,- DM erhöht worden ist. Des weiteren ist nun ein Zeitraum von drei Wochenenden für Veranstaltungen zum TdJB möglich. Auch die Anzahl

der Sonderstempel erhöhte sich entsprechend auf bis zu 14 in 1982 und 1983, seit 1984 galt dann die Regelung, dass jeder Landesring eine Veranstaltung mit Sonderpostamt zum TdJB durchführen kann.

In den nächsten Jahren gehen die Veranstaltungszahlen beim TdJB zwar etwas zurück, dafür nehmen Vielfalt und Originalität der Veranstaltungen aber weiter zu. Beispielsweise wird 1988 in Berlin die 1. deutsch-französische Ausstellung durchgeführt, an der sich sogar die französische Militärpost mit einem Sonderstempel, der natürlich das Phila-Pärchen zeigt, beteiligt. Bei einer Veranstaltung in Bochum-Wattenscheid ist ebenso die britische Feldpost zu Gast, während in Reinbek bei Hamburg zum TdJB der 1. Miniwettbewerb des Landesrings durchgeführt wird.

Seit 1989 arbeitet die DPhJ beim TdJB mit der Stiftung Jugendmarke zusammen, in jenem Jahr erscheinen die ersten Jugendmarken-Heftchen zum TdJB. Ab 1990 sind die Motive der Sonderstempel zum TdJB auf die Themen der Jugendmarken abgestimmt, wobei das Thema des Jahres 1990, Max und Moritz, ein durchschlagender Erfolg wird. Veranstaltungen zum TdJB sind nun vom Ausgabetermin der Jugendmarken an bis zum ersten Sonntag im Mai zulässig. Beim TdJB 1991, zu dem Schmetterlinge auf den Sonderstempeln flatterten, waren alle fünf neuen Landesringe mit entsprechenden Veranstaltungen beteiligt.

Nachtfalter in 1992 sowie Käfer in 1993 brachten zumindest den Insektenfreunden eine Fülle schöner Sonderstempel, bevor 1994 der Struwwelpeter erneut besonders große Aufmerksamkeit fand. In jenem Jahr erschien im Übrigen auch die letzte Bildpostkarte zum TdJB, während an der Veranstaltung im bayrischen Regen die tschechische Post mit einem eigenen Sonderstempel beteiligt war. Mit der Verlegung des Ausgabetermins der Jugendmarken vom April in den Juni wanderte auch der TdJB ab 1995 in den Frühsommer. Hunde (1995) und Pferde (1997) erfreuten nicht nur Tierliebhaber, während der TdJB 1996 ausnahmsweise mit der Stiftung Sporthilfe begannen wurde und historische Olympiasieger auf den Sonderstempeln verewigte.

Trickfilmfiguren erfreuten die Sammler auf den Jugendmarken 1998 und 1999 und bescherten uns eine Fülle origineller Sonderstempel, die Frau Angela Kubina-Fritz, im Übrigen auch eine der Jugendlichen von 1976, seit vielen Jahren mit großem Engagement für die DPhJ entwirft und gestaltet. Im Jahr 2000 luden die Jugendmarken auf unsern Sonderstempel die Jugend der Welt im Besuche der EXPO 2000 in Hannover ein. Jede Einladung, die wir gerne unter-

HERUNTERGELOADEN VON
www.dphj.de

stützt haben, denn Junge Briefmarkenfreunde haben (schon immer) Freunde in aller Welt.

Die Themen von 2001, Figuren aus Kinderbüchern, und 2002, Kinderspielzeug, boten erneut Gelegenheit für kreative Sonderstempel zum TdJB in allen 16 Landesringen. Seitdem ist die Zahl der philatelistisch geförderten Sonderpostämter leider rückläufig, so dass auch zum TdJB nur noch weniger Sonderstempel möglich sind und sich die Landesringe bei der Durchführung dieser Veranstaltungen abwechseln müssen. Gleichwohl boten die Themen „Vater und Sohn“ (2003), „Katzen“ (2004) und „Großsegler“ (2005) erneut gelungene Stempel, wie sie auch für die heimischen Tiere in diesem Jahr zu erwarten sind.

Auch die Gesamtzahl der Veranstaltungen zum TdJB ist in den letzten Jahren geringer geworden und liegt derzeit zwischen 60 und 70, und damit immer noch höher als in den Anfangsjahren. Ursache für diesen Rückgang ist zum einen der allgemeine Rückgang an

Mitgliedern und Jugendgruppen in der DPHJ, zum anderen die rückläufige finanzielle und materielle Unterstützung für die TdJB-Veranstaltungen. Für die teilnehmenden Gruppen ist der TdJB gleichwohl weiterhin oft ein Höhepunkt im Gruppenleben, wo die Mitglieder einer Gruppe gemeinsam eine Veranstaltung durchführen, um sich in der Öffentlichkeit zu präsentieren und neue Freunde zu gewinnen. Darüber hinaus sind durch Veranstaltungen zum TdJB auch neue Jugendgruppen entstanden oder fähige Mitarbeiter für Gruppen, Landesringe und die DPHJ gefunden worden. Der Tag der Jungen Briefmarkenfreunde war, ist und bleibt also unsere Erfolgsgeschichte.



Sonderpostfilialen zum TdJB 2006

TdJB-Zeitraum: von Samstag, 27. Mai, bis Dienstag, 15. August 2006

ausrichtende Jugendgruppe	Veranstalter	Datum	PLZ/Ortsbezeichnung der Sonderpostfilialen
Simeon Hamm Wildschwein/Bache mit Frischling (145 Cent)	Burkhard Binder Holstenhofweg 25 22041 Hamburg	11.6.06	21224 Rosengarten Wildpark Schwarze Berge, Am Wildpark 1
Ober-Mörlen Eichhörnchen (55 Cent)	Norbert Heil Frankfurter Straße 34 61239 Ober-Mörlen	8.6.06	61239 Ober-Möhlen Wintersteinschule Borngasse
Zülpich Hase (55 Cent)	Heinz Korenke Kölnstraße 43 52391 Vettweiss	25.6.06	53909 Zülpich Franken-Gymnasium, Keltenweg 14
St. Ingbert Baummarder (45 Cent)	Günter Latz Dr.-Schultheß-Str. 11 66386 St. Ingbert	15.8.06	66538 Neunkirchen Neunkircher Zoo, Zoostraße 25
Freiburg Reh mit Kitz (55 Cent)	Elmar Dichtel Högestraße 19 79108 Freiburg	8.6.06	79108 Freiburg Volksbank Bismarckallee 10
Magdala/Weimar Igel	Lutz Opitz Marienstraße 5 99441 Magdala	13.8.06	99087 Erfurt Thüringer Zoopark Erfurt
Eichwalde Haussperling	Herbert Bütow Richard-Wagner-Straße 13 15732 Schulzendorf	8.6.06	15732 Schulzendorf Vereinshaus August-Bebel-Straße 1
Plau Seeadler	Jürgen Lange Klüschenberg 23 19395 Plau am See	6.7.06	19395 Karow Naturpark Nossentiner/Schwinzer Heide, Erdlingshalle, Tower Meiler

HERVON ERGELADEN VON:
www.dphj.de

DINO's „erste“ Briefmarken mit Fossilien



Vor genau 55 Jahren wurde zum erstenmal weltweit eine ausgestorbene Tierart auf einer Briefmarke abgebildet. Es war der fossile Elefant *Stegodon ganesa*, der 1951 eine Marke zum 100. Jubiläum des Geologischen Dienstes in Indien schmückte.

Ein Jahr später folgte ein Ammonit aus Algerien (1952).

1955 erschien in USA eine Briefmarke zur 150. Jahrfeier des "Pennsylvania Academy of the Fine Arts" die Mr. Peale im Museum zeigt, hinter dem Vorhang erkennt man die Beine eines fossilen Elefanten. Dieses Mastodon (*Mammuthus americanus*) steht heute im Hessischen Landesmuseum in Darmstadt.

Der erste Dinosaurier weltweit wurde in einem Satz von 3 fossilen Tieren in China 1958 gedruckt. Der *Lufengosaurus hunei* wurde 1941 erstmals beschrieben und stammt aus der frühen Kreide-Zeit. Der *Lufengosaurus* ist nahe mit dem *Plateosaurus* verwandt.



13. Januar 1951 - Indien 100 Jahre Geologischer Dienst in Indien Fossiler Elefant (*Stegodon ganesa*)



15. Januar 1955 - USA
150 Jahre "Pennsylvania Academy of the Fine Arts"
Mr. Peale im Museum,
im Hintergrund die Beine eines Mastodon.



11. August 1952
- Algerien
19. Internationaler Geologischer Kongress,
Algier Ammonit (*Berbericera sekikensis*)



15. April 1958 - China, Fossile Tiere, Trilobit (*Kaolishania pustulosa*), Lufengosaurier (*Lufengosaurus hunei*), Riesenhirsch (*Sinomegaceros pachyospeus*)



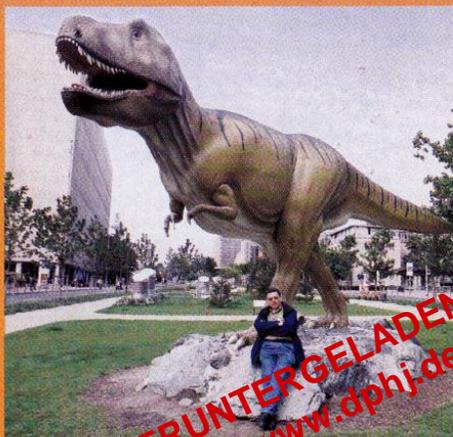
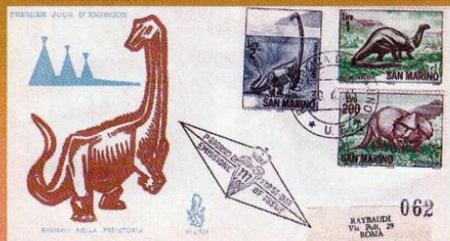
HERUNTERGELADEN VON:
www.dphj.de

DINO's 1965 - 2 Briefmarkensätze mit Dinosauriern

1965 erschienen die ersten größeren Motiv-Sätze in San Marino und Polen. Diese sind sehr häufig und werden sicherlich in keiner Dinosaurier-Motiv-Sammlung fehlen.

Am 5. März 1965 erschien in Polen ein Satz mit 10 Motiven, darunter 6 Dinosaurier: Brontosaurus, Stegosaurus, Brachiosaurus, Sty-racosaurus, Corythosaurus, Tyrannosaurus

Am 30. Juni 1965 folgte aus San Marino, ein Satz mit 9 Motiven, darunter 6 Dinosaurier: Apatosaurus (heute als Brontosaurus benannt), Diplodocus (fälschlicherweise als Brachiosaurus bezeichnet), Tyrannosaurus Rex, Stegosaurus, Iguanodon, Triceratops



Dr. Gerhard Müller, Verfasser des Dino-Artikels



DINO's Wandel in der Lebensweise



Seit dem Erscheinen der ersten Dinosaurier-Briefmarke haben sich die wissenschaftliche Theorien gewandelt, wie die Dinosaurier gelebt haben: von langsamen, trägen „Mons- agilen „Tieren“. Diese Veränderung kann auch an der Darstellung auf Briefmar- ken verfolgt werden.

Brachiosaurus: Früher im Wasser stehend, wegen seines großen Gewichts

Brachiosaurus: Heute an Land lebend und frisst an hohen Bäumen



Kambodscha 1986

Vietnam 1984

Kongo 1970

Angola 1994

Tyrannosaurus: Früher als „Dreibein“ auf dem Schwanz abgestützt, ein langsamer träger Geselle

Tyrannosaurus: Heute als agiler Jäger, der im „Rudel“ jagt



Malediven 1972

Vietnam 1979

San Thome und Principe 1993

Bulgarien 1994

Stegosaurus: Früher langsam am „Boden kriechend“



Fudscheira 1968



Dahomey 1974

Stegosaurus: Heute eher dynamisch und aktiv



USA 1989



Tansania 1991 & 1999

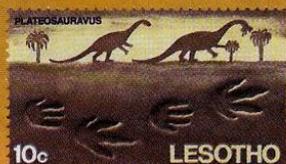
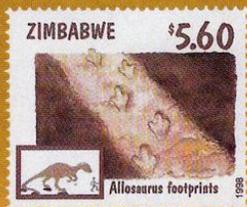
HERUNTERGELADEN VON: www.dphj.de



DINO's Fußspuren – Eier

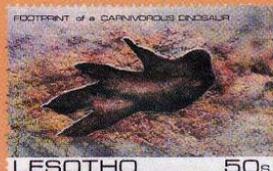
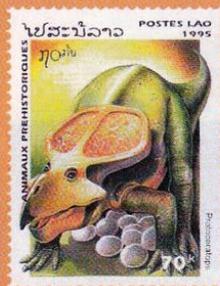


Neben den versteinerten Knochen blieben auch Fußspuren erhalten. Im weichen Untergrund eingedrückt, versteinert und heute freigelegt geben sie uns Hinweise auf die Lebensweise. So weist ein großer Abstand der Abdrücke auf eine schnelle Fortbewegung hin.



Beispiele Lesotho 1970 & 1984 – Simbabwe 1998 – Portugal 1999

Weiterhin finden wir versteinerte Eier. Ganz selten können die Eier einzelnen Dinosaurier-Arten zuordnet werden. Protoceratops fälschlicherweise den Eiern zugeordnet, eigentlich hat der als Eiräuber Oviraptor bezeichnete Dinosaurier die Eier gelegt.



Beispiel Zentralafrikanische Republik 1996 Laos 1995

... Dino kommt!

Hin und wieder werden die Namen nicht korrekt geschrieben, ganz selten werden den Abbildungen der Dinosaurier falsche Namen zugeordnet.



Beispiele
Laos 1988 Tyrannosaurus als Trachodon (=Edmontosaurus) bezeichnet
Tadschikistan 1994 Polacanthus als Tyrannosaurus bezeichnet

HERUNTERGELADEN VON:
www.dphj.de



Junge-Sammler-Quiz



Liebe Briefmarkenfans, liebe Leserinnen und Leser,

ein Jubiläumsjahr hat gerade begonnen: Unser Dachverband, die Deutsche Philatelisten-Jugend, feiert ihren 50. Geburtstag. Donnerwetter, werdet Ihr Euch sagen – 50 Jahre und so jung geblieben! Kunststück, wenn man sich immer mit vielen jungen Leuten beschäftigt! Klar, das es – passend zu diesem goldenen Jubiläum – auch im Preisrätsel um unser gemeinsames Hobby geht: Zur Lösung des Rätsels benötigt Ihr einen Deutschland-Katalog, und dann werdet Ihr bestimmt die Aufgabe knacken! Ihr findet unten in der kleinen Tabelle insgesamt 10 Aufgaben, die in irgendeiner Form mit unserem Hobby „Philatelie“ oder mit der Postbeförderung zu tun haben. Es geht um Markenausgaben, Ausstellungen, philatelistische Veranstaltungen, ... bei jeder Frage ist eine ganz bestimmte Briefmarkenausgabe gefragt. Die Michel-Nummer (durchweg Briefmarkenausgaben der Deutschen Bundespost bzw. der Deutschen Post AG) ist stets als kleine Hilfestellung angegeben. Wenn Ihr die Lösungen der einzelnen Aufgaben gefunden habt, tragt bitte die richtigen Begriffe in die markierten Felder ein. Wenn Ihr alles richtig gemacht habt, ergibt sich anschließend in den fett umrahmten Kästchen (von oben nach unten gelesen) die Lösung des Preisrätsels. Sie bezeichnen selbst einen kleinen Gegenstand, der bei unserem Hobby eine ganz wichtige Rolle spielt. Notiert das Lösungswort auf einer Postkarte, tragt Euren vollständigen Absender ein (bitte unbedingt mit Geburtsdatum!) und sendet sie bis zum **30. April 2006** (Einsendeschluss) an meine Anschrift (Wolfgang Sander, Asenburgerstr. 13, 32105 Bad Salzuffen). Viel Spaß beim Raten und viel Glück! Wolfgang Sander



1. Die erste deutsche Briefmarke erschien 1849 in...(Bund Nr. 113).
2. Der Mann auf dieser Marke hält in seiner rechten Hand einen ... (Bund Nr. 517).
3. Wichtiges Hilfsmittel für den Sammler (im Vordergrund) (Bund Nr. 218)
4. Er zählt zu den Vätern des modernen Postwesens (Nachname): (Bund Nr. 1217).
5. Sie benutzt ein umweltfreundliches Fahrzeug, nämlich ein ... (Bund Nr. 1814).
6. Name einer großen Ausstellung (Bund Nr. 1255 - 1256).
7. Auf dieser Marke ist eine andere Ausgabe abgebildet aus ... (Bund Nr. 310).
8. Name der Internationalen Briefmarkenausstellung in Nürnberg (Bund Nr. 2041).
9. Früher ein wichtiges Transportmittel: (Bund Nr. 516).
10. Hier wird für einen guten Zweck gesammelt: (Bund Nr. 1395).



Auflösung Junge-Sammler-Quiz 3 / 2005

Insgesamt gingen diesmal 180 Einsendungen zum Rätsel aus Heft 3/2005 ein – ein leichter Anstieg zum vorherigen Heft. Fast alle Einsender/innen haben die richtige Lösung „FLEDERMAUS“ herausgefunden. Die Hauptpreise für unsere Gewinnerinnen und Gewinner stellen uns diesmal die Postverwaltungen der Åland-Inseln, der Färöer-Inseln, aus Schweden und aus der Schweiz zur Verfügung. Herzlichen Dank für diese Unterstützung! Alle Sachpreise wurden den Gewinnerinnen und Gewinnern auf dem Postwege zugestellt.

Die Gewinnerinnen und Gewinner – herzlichen Glückwunsch!

- | | | |
|-----------|-----------------------|----------------|
| 1. Preis | Sebastian Protze | Erlangen |
| 2. Preis | Jonas Gabriel | Dorfchemnitz |
| 3. Preis | Gabi Full | Augsburg |
| 4. Preis | Corinna Helms | Augsburg |
| 5. Preis | Anna Maren Koltermann | Bochum |
| 6. Preis | Christian Hopp | Gammersbach |
| 7. Preis | Jens Krieger | Rhede |
| 8. Preis | Daniel Friz | Stollweiler |
| 9. Preis | Katja Wenz | Wassenberg |
| 10. Preis | Silvia Marie Geiger | Marktobderdorf |

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCHEN VON: www.dph.de

Aus den Landes ringen

Nordrhein- Westfalen



www.briefmarkenjugend-nrw.de

LR-Chef feierte 50. Geburtstag

Seit vielen Jahren Gruppenleiter der aktiven Jugendgruppe Hamm, lange Zeit Geschäftsführer im Vorstand des Landesringes NRW und seit einiger Zeit 1. Vorsitzender des Landesringes NRW - Klaus-Günter Tiede ist längst eine Institution in der DPHJ.

Im Dezember nun feierte der unter seinem Kürzel „KGT“ bundesweit bekannte Landesring-Chef seinen 50. Geburtstag. Der Landesring NRW gratuliert seinem 1. Vorsitzenden auf diesem Wege sehr herzlich und bedankt sich für seinen unermüdlichen Einsatz für unser gemeinsames Hobby. „Alles Gute und weiter so, Klaus-Günter!“



DMM 2006 rückt näher

Nur noch wenige Wochen, dann ist es soweit: Vom 17. - 19. März 2006 finden die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Jungen Briefmarkenfreunde in dem kleinen Ort Hiddenhausen in Ostwestfalen statt. In den letzten beiden Ausgaben haben wir bereits ausführlich über die Veranstaltung berichtet. Und auch wenn der Anmeldeschluss eigentlich schon längst vorbei ist, drücken wir für Kurzentschlossene gern noch einmal beide Augen zu.

Wir würden uns sehr freuen, wenn sich möglichst alle Landesringe unseres Verbandes an den Meisterschaften beteiligen würden. Ausgerichtet werden die Meisterschaften auf dem historischen Herrensitz „Gut Bustedt“, einem kleinen Wasserschloss, in dem

sich heute ein Naturschutzzentrum mit Übernachtungsmöglichkeiten und Schulungsräumen befindet. Neben dem Wettbewerbsteil bleibt noch genügend Zeit für gemeinsame Unternehmungen, einen gemütlichen Abend und fürs Fachsimpeln unter Sammlern. Die Post wird an einem Tag mit einem Sonderstempel vertreten sein – als Thema ist ein Schmetterling im Gespräch.

Nähere Informationen könnt Ihr bei den Jungen Briefmarkenfreunden Herford, Wolfgang Sander, 32105 Bad Salzuffeln, anfordern.

Wir freuen uns auf Euren Besuch!

Berlin



www.dphj-berlin-brandenburg.de/gruppe/jbsb

IBB 2006

Auch dieses Jahr wird der Landesring Berlin mit seinen Gruppen wieder auf der Internationalen Briefmarken Börse IBB am Flughafen Tempelhof präsent sein.

Schon seit einigen Jahren ist für uns die Börse eines der Highlights im Jahr. Besonders das Jahr 2005 war für uns sehr erfolgreich, konnten doch etliche neue Mitglieder gewonnen werden. Das ist zum einen das Verdienst derjenigen, die an unserem Messestand präsent sind um für unser Hobby und unsere Gruppen zu werben. Zum anderen aber auch des Veranstalters, ohne dessen (gast)freundschaftliche Zusammenarbeit vieles nicht möglich wäre.

Wir sind schon in den Vorbereitungen für die nächste IBB und freuen uns wieder auf einen reichlichen Besuch an unserem Stand im Stand 2, Flakofen Tempelhof, vom Do. 21. bis Sa. 23. September 2006.

HERUNTERGELOADEN VON:
www.dphj.de

Mecklenburg-Vorpommern



www.dhjh-mv.de

15 Jahre Landesring Mecklenburg-Vorpommern der Deutschen Philatelisten-Jugend

Der Landesring Mecklenburg-Vorpommern gründete sich am 19. Januar 1990 in Güstrow. Er entstand nicht aus dem Nichts. Vor der Wiedervereinigung existierten an vielen Schulen und Pionierhäusern Arbeitsgemeinschaften junger Briefmarkensammler. Mit dem Zusammenbruch des Systems der DDR kam es auch zum Erliegen der vielen staatlich geförderten Freizeitmöglichkeiten. Beherzte und engagierte, in vielen Jahren mit der philatelistischen Jugendarbeit verwachsene Gruppenleiter wollten diesen Niedergang nicht hinnehmen. Sie setzten sich mit Funktionsträgern der in den alten Bundesländern bestehenden Deutschen Philatelisten - Jugend zusammen und informierten sich über gemeinsame Wege. So kam es an besagtem 19. Januar des Jahres 1990 zur Gründungsversammlung. Jürgen Lange aus Plau am See wurde als 1. Vorsitzender gewählt. So waren die in den drei Nordbezirken Rostock, Neubrandenburg und Schwerin noch existierenden Jugendgruppen von nun an in einem Landesring vereint.

In diesem neuen Landesring setzten sich bewehrte Traditionen mit neuem Namen fort. Aus den Kreis- und Bezirksausscheiden der jungen Philatelisten wurde das Sammlungs- und Begegnungsseminar. Das erste unter dieser neuen Konstellation fand schon im gleichen Jahr in der Jugendherberge in Plau am See statt. In den Folgejahren waren Veranstaltungsorte die Schullandheime Plau am See, Dabel und Lalendorf. Seit 2005 ist die Internationale Freizeit- und Begegnungsstätte „lütt pütt“ bei Parchim der Austragungsort.

Im Mai 1996 richtete der Landesring die Jahreshauptversammlung der Deutschen Philatelisten-Jugend in deren 40. Jubiläumsjahr in Sassnitz aus. 1998 fand auf Grund einer gemeinsamen Initiative mit dem Landesring Brandenburg auf Burg Raben der 1. deutsche Ausscheid der Jugendphilatelie statt.

Hier standen die DDR-Meisterschaften Pate. Unser Landesring errang mit den Gruppen Hagenow den 2. und Sassnitz den 3. Platz. Bei den folgenden Deutschen Meisterschaften nahmen bis heute ständig zwei Teams aus Mecklenburg-Vorpommern teil.

In den 15 Jahren seines Bestehens ist die Zahl der Jugendgruppen gewachsen. So gründeten sich zum Beispiel 1995 in Sassnitz, 1998 in Neubrandenburg und 2000 in Binz neue Gruppen. Besonders hervor zu heben sind die Behinderten-Gruppen der Schule zur individuellen Lebensbewältigung in Dobbertin und Quetzien sowie die Gruppe an der Förderschule in Lübz.

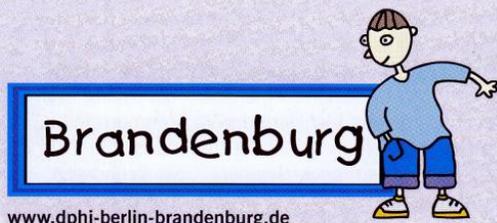
Die jugendlichen Mitglieder des Landesringes werden in die Vorstands- und Fachstellenarbeit integriert. Seit 2003 leiten sie die Geschicke der Philatelisten-Jugend in Mecklenburg-Vorpommern selbst mit. So wurden die Fachstellen Computer/Internet und Öffentlichkeitsarbeit mit jungen Sammlerinnen und Sammlern besetzt. Kurzzeitig auch die Funktion des stellvertretenden Vorsitzenden. Seit 2005 sind auch die Fachstellen Ausstellungswesen und Tag der Jungen Briefmarkenfreunde fest in jugendlicher Hand. Zusätzlich noch die verantwortungsvolle Position des Schriftführers.

Auch wenn das Sammeln von Briefmarken nicht mehr das Hobby ist, das junge Menschen vom Hocker reißt, so ist und bleibt es doch eine Freizeitbeschäftigung, welche die Allgemeinbildung stark fördert und zusätzlich viel Freude im Kreis Gleichgesinnter bringt. Briefmarken sammeln ist nicht nur etwas für alte Herren mit Brille und Bart. Nein, auch etwas für wissensdurstige und forschungswütige Kinder und Jugendliche.

Westmecklenburger Jungsammlertreffen

Wieder einmal trafen sich kleine und große Jungsammler in Schwerin, um einen gemütlichen philatelistischen Vormittag miteinander zu verbringen. Zunächst wurde fleißig getauscht oder in der großen Wühlkiste nach neuen Schätzen für die eigene Sammlung gesucht. Anschließend gestaltete jede Gruppe ein Blatt, welches die Grundlage sein soll, um später ein ganzes Exponat über die Heimatstadt zu erstellen. Nach der harten Arbeit besprachen die Teilnehmer die gestalteten Blätter und bei einem letzten Mittag verabschiedete man sich, um hochförmlich nächstes Jahr wieder in größerer Anzahl nach Schwerin zu kommen.

HERUNTERGELADEN VON:
www.dphj.de



www.dphj-berlin-brandenburg.de

Aktion Historischer Adventskalender

Vom 1. bis zum 24. Dezember 2005 fand im Land Brandenburg wieder die Aktion „Historischer Adventskalender“ statt. An einem Tag der offenen Tür wird die Aufmerksamkeit auf besondere Gebäude in Städten mit einem historischen Stadtkern gelenkt. Das Rathaus von Perleberg zog im Jahr zuvor viele Besucher an. Diesmal war das Historische Postamt Anziehungspunkt nicht nur für Briefmarkenfreunde, sondern auch für viele Perleberger, die das zurzeit leider nicht mehr genutzte Gebäude noch einmal besichtigen wollten. Das Kulturamt der Stadt hatte viele Partner ins Boot geholt, um vor allem für junge Besucher ein attraktives Programm auf die Beine zu stellen. Weihnachtliche Geschichten, Ausstellungen mit Zeichnungen, Modell-Postautos und Briefmarken, eine Trickfilmparade, ein Konzert von Musikschülern und ein Aktionsstand der Jungen Briefmarkenfreunde gehörten dazu. Kinder hatten Gelegenheit, Briefe an den Weihnachtsmann in Himmelpfort zu schreiben oder Grüße zum Fest an Verwandte und Freunde zu senden. Sammelgebiete wurden vorgestellt und ein Briefmarken-Quiz sorgte für Rätselspaß. Auch das Memory-Spiel der DPHJ aus unserer Zeitschrift „Junge Sammler“ kam zum Einsatz. Jugendliche Sammler bereiteten Kindern eine Freude zum Fest – eine schöne Geste.

Schulzendorfer AG Junge Philatelisten

Im letzten Heft wurden wir auf dieses Jahr mit den vielen Jubiläen eingestimmt. Bereits 2005 konnte die Arbeitsgemeinschaft der Jungen Sammler in Schulzendorf bei Berlin auf 30 Jahre Jugendarbeit zurückblicken, davon 15 Jahre im Landesring Brandenburg. Seit dieser Zeit gab es eine große Begeisterung für den Tag der Jungen Briefmarkenfreunde. Mehrfach haben sich die Schulzendorfer an diesem philatelistischen Höhepunkt beteiligt und auch Zentralveranstaltungen des Landesringes ausgerichtet.

Doch alles begann nunmehr vor über 30 Jahren, als

an der Schulzendorfer Oberschule mit den Schülern Roland Genge, Detlef Nulle, Irina und Hans-Jürgen Bütow die Arbeitsgemeinschaft „Junge Philatelisten“ gegründet wurde. Anlass war eigentlich eine Kreisbriefmarkenausstellung, auf der von Kindern und Jugendlichen gestaltete Exponate fehlten. Junge Sammler fühlten sich nicht vertreten, obwohl es zahlreiche Philatelisten an den Schulen gab. Das änderte sich schnell. Ein Jahr später waren erste Exponate des Nachwuchses beim Kreisleistungsvergleich Königs Wusterhausen vertreten. Eine Vielfalt von gesellschaftlichen Themen, aber auch Motivsammlungen wurden bearbeitet, wie „Die Erben des Ikarus“ oder „Die gefiederte Tierwelt“.

Herbert Bütow hat die Gruppe der Jungsammler in Schulzendorf und Eichwalde (von hier kam die Betreuung durch die Erwachsenenengruppe) geleitet und beraten. Er wünscht sich nun, dass ein ehemaliger Jungphilatelist den Staffelstab übernimmt und gemeinsam noch viele schöne Exponate gestaltet werden.



Konrad Kümmerling feierlich aus dem Ehrenamt verabschiedet

Auf der diesjährigen Weihnachtsfeier der Jugendgruppe Ilmenau, welche gleichzeitig als Auszeichnungsveranstaltung für Verdienste in der Jugendphilatelie diente wurde unser jahrelang als erfolgreicher Berater der Jugendgruppe Ilmenau tätiger treuer Freund und Helfer Konrad Kümmerling feierlich verabschiedet.

Thilo Bachmann, Geschäftsführer des Landesring Thüringen e.V. der DPHJ e.V. würdigte die ehrenamtliche Arbeit von Sammlerfreund Konrad Kümmerling. Dieser gründete 1963 die erste AG „Philatelie“ an der Karl Zink Schule in Ilmenau nach dem Zweiten Weltkrieg. Diese Gruppe hatte fast 7 Jahre Bestand. Nach der Wende unterstützte Konrad Kümmerling seit 1994 die Jugendgruppe „Junge Briefmarkenfreunde Ilmenau“ mit Vorträgen. Bei der Exponatgestaltung, bei der Or

HERUNTERGEHLEN VON:
www.dphj.de



bei der Organisation und Durchführung der Gruppenstunden und vielem anderen mehr. Als Mentor stand er vielen jungen Sammlern bei der Exponatgestaltung bei. Große Erfolge waren z.B. die Qualifizierung für die Europausstellung 2004 in Graz / Österreich und im gleichen Jahr die Teilnahme an einer Ausstellung in Bern / Schweiz. In Graz konnte Tobias Steinert mit seinem Exponat „Die USA - ein Riese entsteht (1492 - 1812)“ eine Goldmedaille und den Ehrenpokal des Oberbürgermeisters erreichen. Sebastian Steinert erhielt mit seinem Exponat „J. W. Goethes Schweiz - Reise 1775“ auf der selben Ausstellung eine Silbermedaille. Mit dem Exponat „Mit J. W. Goethe zum St. Gotthard“ konnte ebenfalls Sebastian Steinert auf der Ausstellung in Bern einen 3. Platz erreichen. Auch bei den nationalen Stiftungswettbewerben hat Konrad Kümmerling sehr gerne vielen Jungsammlern als Pate bei der Erstellung ihres Exponates zur Seite gestanden. So hat er großen Anteil an 8 ersten Plätzen in verschiedenen Altersklassen. Für seine vorbildliche ehrenamtliche Arbeit wurde Konrad Kümmerling im Jahr 2000 zum Ehrenmitglied des Landesringes Thüringen e.V. der Deutschen Philatelisten-Jugend e.V. ernannt.

Die Ilmenauer Jungphilatelisten wünschen Konrad Kümmerling alles Gute und hoffen auf trotzdem weiter gute Zusammenarbeit und Hilfe.



Holzfledermaus Nationalpark Hainisch

Niedersachsen/ Bremen



Die Laatzener Jugendgruppe stellt sich vor



von links Niklas, Jonas, Gian mit Paul dahinter, Frau Krüwel, Julia mit Sara dahinter und Melissa

Unser Briefmarken-Jugendclub besteht z.Zt. aus 7 Mitgliedern.

Wir treffen uns an jedem 1. Mittwoch im Monat in der Rethener Grundschule, im Werkraum, Steinweg 18, in 30880 Laatz, im Ortsteil Rethen, jeweils in der Zeit von 16.00-18.00 Uhr.

Hier im Jugendclub werden in 21. Linie Briefmarken sortiert und getauscht. Wir arbeiten mit unseren Katalogen oder lösen auch mal Briefmarken ab.

Es gibt viele Informationen rund um die Briefmarke. Wir haben bereits viele Sammlungen ausstellungsreif auf Papier gebracht, an vielen Ausstellungen und einem internationalen Wettbewerb teilgenommen. Neben den Ausstellungen in Vitrinen der Schule beteiligten wir uns im letzten Jahr an zwei Ausstellungen: Vom 2. bis 5. Juni fand die NAPOSTA im Congress Centrum Hannover statt.

In Harkenbleck stellten wir am 18. Juni anlässlich eines Kapellenfestes „Großsegler“ aus und informierten über das Briefmarkensammeln. Im letzten Kalenderjahr haben an 10 Tauschtagen des Briefmarken-Jugendclubs 60 Kinder teilgenommen.

**HERUNTERGELOADEN VON:
www.dphj.de**

Bayern



www.lr-bayern.de



Wertinger Schloß

Schlossweihnacht in Wertingen 09. bis 11.12.05

Bei der diesjährigen Schlossweihnacht beteiligte sich die ÜÖG des Landesrings Bayern zum ersten Mal. Nachdem im Vorjahr diese bereits ein Riesenerfolg war und in herrlichem Ambiente (Schlossgraben und im Inneren des Schlosses) durchgeführt wurde, entschloss sich der Wertinger Richard Fritz auch dieses Mal Teil zu nehmen. Bereits am Freitag den 9.12. ging es gegen 16 Uhr los: Die Schlosstore wurden geöffnet. Der Weihnachtsstand des Landesrings war im Schloss im 1. Stock untergebracht und dabei gab es verschiedene Aktionen. Es wurden Wunschzettel und Briefe an das Christkindl entgegengenommen, die diesem zugestellt wurden und der Empfänger eine Antwort mit einem schönen Weihnachtsstempel bekam. Weiterhin wurden Wohlfahrts- und Weihnachtsmarken verkauft, die dann teilweise auch bereits die Briefe schmückten, die vom Christkindl-Stand entgegen genommen wurden. Selbstverständlich durfte auch eine Tombola nicht fehlen, bei der es Tütchen mit Briefmarken, Belegen, ETB usw. zu gewinnen galt. Der Erlös kam dem Wertinger Krankenhaus-Förderverein zugute. Weiterhin wurden Kontakte zu Sammlern geknüpft, natürlich vor allem zu Kindern und Jugendlichen, die Interesse am Briefmarkensammeln hatten.



Sachsen



Auf dem Messengelände in Leipzig war die Spielhölle los. Vier Tage wurde gespielt, aber auch gefachsimpelt. Und das nicht zuletzt am Stand der Jugendphilatelie. Der Landesring Sachsen hatte ein bewährtes Team nach Leipzig geschickt: Michael Schneider, Michael Böhm und Bernd Arnold. Nachdem die Kinder und Jugendlichen, des öfteren unterstützt durch Mutter, Vater oder Großeltern die richtigen Markenläden auf den Beispielmarken erkannt hatten, konnten sie sich aus einer Wühlkiste 20-30 Briefmarken herausuchen. Das war sehr aufregend und spannend; einige Kinder verbrachten 3 Stunden an unserem Stand und verlangten immer wieder neue philatelistische Aufgaben. Zum Glück waren wir darauf vorbereitet. Alles in allem beteiligten sich im Schnitt 40 Kinder



bzw. Jugendliche pro Tag an unseren Aufgaben. Bedanken möchten wir uns bei den Initiatoren, Frau Helma Janssen vom Ressort Jugend des BDPH sowie bei Herrn Siegfried Dombrowsky von der Bundesstelle für phil. Jugend- und Bildungsarbeit. Aus den zahlreichen reichen Gesprächen, die wir mit den Kindern und Jugendlichen geführt hatten, werden sicherlich einige Mitgliedschaften in der DPHJ entstehen. Das wäre dann der schönste Lohn für die paternomeren Anstrengungen aller an der Messe Beteiligten.
Michael Böhm Stellv. Vorsitzender

HERNUTZGELADEN VON:
www.dphj.de

Saar



15. August 2006 „TdJB-Zentralveranstaltung im Zoo zu Neunkirchen“

Die Gruppe St. Ingbert veranstaltet im Gelände des Zoo's in Neunkirchen (Saar) ihre diesjährige Zentralveranstaltung. Am Kindertag 2006, der vom Kinder-Karnevals-Verein HOPPEDITZ zum 15. Mal veranstaltet wird, machen auch die Jungen Briefmarkenfreunde St. Ingbert mit und hoffen, dass sie mit dieser Aktions-Veranstaltung Kontakte zu vielen, vielen Kindern, Jugendlichen und deren Eltern bekommen und möglichst auch einige neue Mitglieder gewinnen werden. Zur Zeit sind die Gruppenmitglieder schon eifrig dabei, Marken und Stempel zu suchen, die für die Ausstellungsobjekte vorbereitet werden.

Unterstützung erhalten die „Dengmerter“ von den Gruppen Merzig, Saarbrücken und Spiesen-Elversberg, die als Helfer verpflichtet wurden.

Beim KKV Hoppeditz ist es seit Jahren guter Brauch eine Zoo-Rally durchzuführen, die von uns mit entsprechenden Aktion-Ständen, wie zB. Briefmarkenweitwurf, Briefmarken „baden“ usw, bereichert wird. In der „Zoo-Schule“ wird von uns in Zusammenarbeit mit der Deutschen Post unsere Sonderpostfiliale zum Tag der Jungen Briefmarkenfreunde aufgebaut. Zusätzlich setzen wir die eigene KINDERPOST ein, hier können Kinder und Jugendliche „mal“ mit einem echten Poststempel ihr Glück versuchen.

Schleswig-Holstein



www.superzacke.de

Superzacke 006 – Kids zeigen Zähne

Alt und zahlos? Vielleicht. Oder doch lieber durchstochen? Gar jung und mit Zähnen? Diese und ähnliche Fragen werden sich am 27./28. Mai zahlreiche Pilger stellen dürfen, wenn im Norden wieder einmal die Händlerstände die philatelistische Neugier zu wecken versuchen. In erster Linie lockt jedoch eine Jugend-Rang-3-Ausstellung, die am besagten Wochenende im Legienhof in Kiel stattfinden wird. Neben den spannenden und vielseitigen Exponaten, auf die sich die Besucher wieder freuen dürfen, werden noch Postverwaltungen aus Island, Färöer und Grönland mit einem Ortstagesstempel das Angebot bereichern. Auch das Erlebnisteam Briefmarke hat sein Kommen zugesagt. Aber nur ansehen und bezahlen – das kann doch nicht alles sein: Wer der Lieblingsbeschäftigung eines jeden Philatelisten nachgehen und sein Tauschalbum unter keinen Umständen zu Hause lassen möchte, wird beim geplanten Tauschtag zweifellos auf seine Kosten kommen.

Aber da war doch noch etwas... 50 Jahre DPHJ! Die Jahreshauptversammlung zu diesem feierlichen Anlass wird ebenfalls im hohen Norden stattfinden; da seien der **25. und 26. Mai** schon vorgemerkt!



Besuchen Sie den Zoo Neunkirchen

Postkarte



Maschinenstempel mit Werbung für Zoo Neunkirchen

Mittelrhein



www.landesring-mittelrhein.de

Liebe Sammlerfreunde, wir hoffen, dass Ihr gut in das neue Jahr 2006 gestartet seid. Schon im ersten Halbjahr 2006 werden im Landesring einige Veranstaltungen stattfinden. Aber zuerst möchten wir zurückblicken auf die Veranstaltung in Zülpich.

HERUNTERGELADEN VON:
www.dphj.de

Phila Tolbiac 2005 in Zülpich

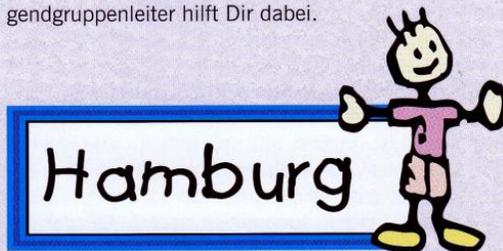
Am 26.06.2005 war es wieder so weit. Der Zülpicher Briefmarkenverein e.V. mit seiner Jugendgruppe veranstaltete eine offene Klasse zum Thema: „Seit 50 Jahren wieder ziviler Luftverkehr – Deutsche Lufthansa“ mit passendem Sonderstempel. Die Schirmherrschaft zu dieser Veranstaltung übernahm der stellvertretende Landrat des Kreises Euskirchen und Ehrenbürgermeister der Stadt Zülpich, Herr Josef C. Rhiem. In seiner kurzen Ansprache lobte er die Bemühungen des Vereins solche Veranstaltungen durchzuführen bzw. die Stadt Zülpich nicht nur unter den Philatelisten, sondern auch in ganz Deutschland bekannt zu machen mit dem hervorragenden Sonderstempel. Während der Veranstaltung konnten sich die zahlreichen Besucher nicht nur über die Aktivitäten des Vereins informieren, sondern sich auch Anregungen für die eigene Sammlung holen. Denn in 80 Rahmen waren unterschiedliche Exponate zu sehen. Außerdem stand ein Tauschtag zur Verfügung. Die Interessengemeinschaft Lufthansa Aerophilatelie e.V. war auch mit einem eigenen Stand vertreten. So wurden dem Besucher die Feinheiten von Luftpost- oder Flugbelegen gezeigt. Der Vorsitzende Edmund Thielens als auch der Jugendgruppenleiter Heinz Korenke waren nicht nur mit der Veranstaltung, sondern auch mit der Besucherresonanz äußerst zufrieden. Im nächsten Jahr soll es auch wieder eine offene Klasse geben und sogar 2007 eine Rang 3-Ausstellung. Zu den jeweiligen Veranstaltungen wird es wieder einen passenden Sonderstempel geben. So lohnt es sich nicht nur wegen der offenen Klasse nach Zülpich zu kommen. Von Seiten des Landesringes bedanken wir uns bei Edmund Thielens als auch bei Heinz Korenke und den zahlreichen Helfern für die hervorragenden Leistungen, die zum Erfolg der Phila Tolbiac 2005 geführt haben. Schon jetzt einen herzlichen Dank für die Ausrichtung der Veranstaltung 2006. Für jeden Philatelisten lohnt sich immer eine Veranstaltung in Zülpich zu besuchen!

Jahreshauptversammlung in Engelskirchen

Wie schon im letzten JS angekündigt findet unsere diesjährige JHV verbunden mit Neuwahlen am 26. März in Engelskirchen statt. Also kommt doch mal vorbei. Denn auch Deine Mithilfe ist gefragt, damit der Landesring in den kommenden Jahren genauso gut harmoniert wie es in den letzten Jahren der Fall war.

Rang 3-Ausstellung in Bonn – Beuel

Vom 30.09 bis zum 01.10.2006 findet eine Rang 3-Ausstellung in Bonn – Beuel statt. Nähere Informationen dazu findet Ihr entweder unter www.landesring-mittelrhein.de oder im nächsten Jungen Sammler. Denn es gibt wieder einen sehr interessanten Sonderstempel. Also den Termin schon mal vormerken. Ein Besuch der Gruppenstunde lohnt sich immer, denn da kannst Du Dich mit anderen Sammlern treffen bzw. Deine Sammlung vervollständigen. Der Jugendgruppenleiter hilft Dir dabei.



www.jbfb.de

50 Jahre Jugendphilatelie in Hamburg

Vom 20. bis 22. Januar haben in Hamburg die Aktionstage rund um die Briefmarke aus Anlass des Jubiläums „50 Jahre Jugendphilatelie in Hamburg“ stattgefunden. Im Museum für Kommunikation wurden an den 3 Tagen 36 Exponate aus ganz Deutschland mit knapp 100 Rahmen in einer Rang 3-Briefmarkenausstellung gezeigt und von den 4 Juroren bewertet. Unter anderem waren Sammlungen zum Thema „Feuerwehr“, „Segelboote“, „Die Freie und Hansestadt Hamburg“, „Das amerikanische Apollo-Programm“ und „Langohren“ vertreten, um nur einige zu nennen. Es wurden Medaillen von Bronze bis Gold teilweise mit Ehren- und Sachpreisen verliehen. Alle Aussteller die leider nicht persönlich auf der Preisverleihung anwesend sein konnten, bekommen Ihre Urkunde und den Bewertungsbogen nach der Veranstaltung zugeschickt.

Die anwesenden Aussteller konnten sich ebenso wie einige interessierte Sammler im anschließenden Jurgespräch noch wertvolle Tipps zur Verbesserung der eigenen Sammlung holen. Auf ca. 100 Ausstellungsseiten wurde auch die 50-jährige Geschichte der Jugendphilatelie in Hamburg mit Fotos, Ringen, Ring-/Gruppenzeitungen sowie zeitgeschichtlichen Dokumenten präsentiert. Ein Auszug daraus wurde per Beamer auch in einer 60-minütigen Präsentation auf einer Leinwand gezeigt. Am Wochenende war auch das Leinwandgezeigte Briefmarken mit einer

HERUNTERGEHOLEN VON:
www.dphj.de

Sonderpostfiliale nebst Sonderstempel anwesend. Insgesamt wurde der Stempel wohl einige hundertmal auf Briefmarken, Sonderumschlägen und selbst-hergestellten Schmuckblättern abgeschlagen.



Im Kinderpostamt, sowie an den vielen Action-Stationen, z.B. Briefmarken-Wühlberg, Briefmarken ablösen, trocknen und sortieren, Phila-Klick - Das Briefmarken-Puzzle am PC und Sammlungsgestaltung für Einsteiger haben sich ca. 300 Kinder und Jugendliche über unser Hobby und unser breites Freizeitangebot informiert.



Es waren Vertreter aller Medien vor Ort, um über unsere Veranstaltung zu berichten. Im Museum für Kommunikation gab es neben der laufenden Ausstellung eine Wanderausstellung zum Thema „Propaganda im kleinen Format – Briefmarken des Dritten Reichs“, die ebenfalls an diesem Wochenende eröffnet wurde. Unsere Festschrift mit Ausstellungskatalog wurde von vielen Besuchern mit Interesse gelesen und als Andenken mit nach Hause genommen. Es gab diverse Veranstaltungsbelege, die zum Teil auch noch nach der Veranstaltung bei uns erworben werden können. Hierzu bitte einfach eine E-Mail an belege@jbfh.de



schicken und weitere Informationen abfordern oder die Belege im Internet auf unserer Homepage www.jbfh.de ansehen und direkt den Bestellwunsch mailen. Unser Jubiläumsgewinnspiel läuft noch das ganze Jahr und neben tollen Monatsgewinnen gibt es am Jahresende als Hauptpreise einen DVD-Player, einen MP-3-Player und ein mit Briefmarken gefülltes Einsteckbuch.

Die vielen ehrenamtlichen Helfer aus den Hamburger Jugendgruppen haben einen tollen Job gemacht und die über 800 Besucher haben sich bei uns richtig wohl gefühlt. Ein großes „Danke Schön“ allen Helfern, die zum Erfolg dieser Veranstaltung beigetragen haben.

Wer mehr von dieser Veranstaltung sehen will, kann sich auf unserer Homepage www.jbfh.de die Veranstaltungsfotos, nebst Sonderstempel und Veranstaltungsbelegen ansehen.



HERUNTERGELADEN VON:
www.dphf.de

Hessen



Gruppenleiterseminar 2005 – Marken, Diskussion und ein ungewöhnlicher Ausflug

Traditionell fand im November das Gruppenleiterseminar des Landesrings Hessen in Dammbach im Spessart statt. Neben dem (Aus)Tausch von



Prof. Fr. Mörschel, LV-Vorsitzender

Marken und Erfahrungen, Tipps und Anregungen für die Gruppenstunde, wurden verschiedene aktuelle Sammelgebiete, wie das Thema Plusbriefe vorgestellt. Unter der Leitung von Franz-Josef Brand und Markus Holzmann wurden in kleinen Arbeitsgruppen die Gestaltung von Gruppenzeitungen geübt und teilweise sehr pfiffige Ideen entwickelt. Kontrovers diskutiert wurde über das Thema „Aufsichtspflichten“ für Gruppenleiter. Neben den rechtlichen Grundlagen, die vorgestellt wurden, wurde an Hand von vorgegebenen Fällen die Auswirkungen von Aufsichtspflichtverletzungen diskutiert. Fallstricke bei Internetauktionen stellte Herbert Gellert in den Mittelpunkt seines Vortrages, während verschiedene Gruppenleiter ihre teilweise sehr erfolgreichen Schulprojekte vorstellten.

Besonderer Höhepunkt des Seminars ist immer der traditionelle Ausflug. Nach dem in der Vergangenheit z.B. die Versandstelle in Weiden oder das fränkische Freilichtmuseum das Ziel der Fahrt waren, hatten die Organisatoren des Seminars, Franz-Josef Brand und



In der großen und der kleinen Gruppe wurde gearbeitet

Markus Holzmann, sich für dieses Jahr etwas besonders ausgedacht. Nachdem das Seminar zum 9. Mal in Dammbach stattfand, wurde es Zeit, den Ort und seine Geschichte kennenzulernen. Also wurden dann alle Gruppenleiter auf den Hänger des hoteleigenen Traktors geladen, und unter Leitung des Kochs und des Hotelbesitzers, gleichzeitig Bürgermeister, wurde zu einer 3-stündigen Tour gestartet, die durch das Dorf und die angrenzenden Wälder führte. Den Abschluss bildete ein großes Lagerfeuer vor dem Hotel.



„Hoch auf dem grünen Wagen“ – kalt, doch interessant und witzig war der Ausflug

Viefältige Aktionen im Herbst – Hessen das Mekka der Philatelie?

Das könnte man vermuten, sieht man sich die Berichte über die Veranstaltungen im November und Dezember an:

Aus Anlass des 20-jährigen Jubiläums der Tauschgruppe der Bad Kreuzbacher Michelin-Reifenwerke fand in Zusammenarbeit mit den benachbarten Vereinen und Jugendgruppen aus Bad Kreuznach und Sponheim eine Ausstellung der Offenen Klasse statt. Insgesamt wurden 20 Exponate gezeigt, darunter drei Jugendexponate. Die Jugendexponate befassten sich mit Deutschland – von „Waterkant bis Alpenrand“, „Berlin, Hauptstadt der BRD“ und „Weltraum – Science Fiktion und Wirklichkeit“. Diese Ausstellungen gefielen den „Laien“ wie auch dem Fachpublikum. Die Jugendsammlungen waren so platziert, dass sie vom Eingang direkt ins Auge fielen. Da sie als solche nicht gekennzeichnet waren ist es um so erstaunlicher, dass zwei der Jugendsammlungen in der Zuschauergunst vordere Plätze belegten, nur das Exponat der MICHELIN nutzte den „Heimvorteil“ und errang die Goldmedaille bei der Bewertung. An vielen Besuchern. Der Stand der Jungen Briefmarkenfreunde war direkt am Eingang aufgestellt und somit Anlaufpunkt nicht nur für die jugendlichen Sammler. Diese machten na-

HERUNTERGEADEN VON:
www.dph.de

türlich alle gerne beim Schätzspiel mit und konnten sich zahlreiche Marken, Briefe und Zubehör kostenlos abholen. Einige der jugendlichen Besucher, die mit ihren Vätern, bzw. Großvätern kamen, sind bereits eifrige Sammler, und so hat sich die Präsentation gelohnt, ist doch bereits der erste Jugendliche als Mitglied angemeldet worden.

Am 1. Advent präsentierten die Jungen Briefmarkenfreunde Worms erstmals eine „Weihnachtsbriefmarkenschau“. Aus Anlass des Horchheimer Weihnachtsmarktes waren fast ausschließlich Briefmarkensammlungen wie „Weihnachtsbräuche in Europa und ihre Entstehung“ und „Weihnachtsmarken aus aller Welt“ (beide Markus Holzmann), „Oh du Fröhliche – Weihnachtsmarken der BRD“ (Albert Christ) und „Die Weihnachtsgeschichte“ (Michel Epplmann) zu sehen. Dazu gab es für junge Besucher ein Schätzspiel, für ältere Einheimische galt es auf einer historischen Postkarte eine „Horchheimer Ecke“ zu erkennen.

Auch die Jugendgruppe „Rheingau“ war aktiv – ein Werbeposter mit großem Briefmarkenboot, Rate und Gewinnspiele wartete auf die Besucher der Jubiläumsausstellung „50 Jahre Briefmarkensammler im Rheingau“ in Geisenheim.

Und auch die Gruppe Alzey nutzte den Dezember für eine kleine Briefmarkenschau, hatten doch alle Mitglieder den Auftrag erhalten, ein 4-Blatt-Exponat zu gestalten und dies der Öffentlichkeit zu zeigen.

Süd-West

www.lrs.w.de

Juphila Baden-Baden beteiligte sich erfolgreich an Projekttagen



Juphila Baden-Baden beteiligte sich 2005 an den Projekttagen der Grund- und Hauptschule Steinbach vom 16.-18.Juni 05.

8 Kinder hatten sich für unser Projektangebot entschieden. Nach einer kurzen Einleitung in die Welt der Briefmarken erstellten die Schüler 16 Ausstellungsblätter nach vorgegebenen Themen. Auch das Zeichnen einer Briefmarke mit Steinbacher Motiv gehörte zu den gestellten Aufgaben. Am Schulfest, am Ende der Projekttagge kamen alle Arbeiten zur Ausstellung. Der Rektor der Schule, Herr Gerstner, bedankte sich für unser Tun. Zitat aus dem Schreiben an den Gruppenleiter Wilhelm Lohrer: „Die Gäste beim Schulfest haben den Eindruck bekommen, wie vielfältig und interessant die Möglichkeit der Beschäftigung mit Briefmarken sein kann“.

LR-Herbstseminar 2005

Zum traditionellen Herbstseminar trafen sich Jugendgruppen diesmal bei der LR-Ausstellungswartin in Hambrücken. Das Thema war (wie im letzten Jahr) „Exponatsgestaltung“.

Zusammen mit Preisrichterkollege Werner Meyer

Am 8. Januar 2006 verstarb Sammlerfreund

Albert Christ

im Alter von 55 Jahren.

Albert Christ war neben anderen Tätigkeiten vor allem Vorsitzender des Landesringes Süd-West e. V. der Deutschen Philatelisten-Jugend-e. V.

Wir verlieren auf unserem Tandem gemeinsamer Ideen und Jugendarbeit einen großen aktiven Menschen und Mitgestalter für eine jugendphilatelistische Zukunft.

Ronny Hennings
Deutsche Philatelisten-Jugend e. V.

Dittmar Wöhlert
Landesring Süd-West e. V.

HERUNTERGELADEN VON:
www.dphj.de

Stiftungswettbewerb – Wettbewerb, nicht nur für Mitglieder

Themen der bisherigen Stiftungswettbewerbe

1969	1919-1949-1969	1988	Der Rhein
1970	Naturschutz	1989	Die EG – Land und Leute
1971	Sicherheit im Verkehr	1990	Industrie im Wandel
1972	keine Veranstaltung	1991	Werften, Schiffe, Häfen
1973	50 Jahre Rundfunk	1992	Olympische Disziplinen
1974	100 Jahre Weltpostverein	1993	Thüringen
1975	keine Veranstaltung	1994	Fußballsport
1976	keine Veranstaltung	1995	1000 Jahre Mecklenburg
1977	keine Veranstaltung	1996	Wie verbringe ich meine Freizeit
1978	Ein Jahr in meiner Ländersammlung	1997	Stadt, Land, Fluss
1979	Die letzte Dauerserie meines Sammelgebietes	1998	Ernährung
1980	Weltweite Beziehungen mit Briefm. dargestellt	1999	50 Jahre Bundesrepublik
1981	Jugend und Briefmarken	2000	Mensch, Natur, Technik
1982	Fremde Länder stellen sich vor	2001	Die Elbe
1983	Briefmarken erzählen	2002	Der Wald
1984	Der Mensch und seine Umwelt	2003	Arbeitswelt
1985	Meine Heimat – philatelistisch dargestellt	2004	Träume
1986	Kunst des 20. Jahrhunderts	2005	Chemie
1987	Das Schicksals Berlins nach dem 2. Weltkrieg	2006	L e s e n

Stiftungswettbewerb 2005 in Ludwigshafen zum Thema „Chemie“

1969 begann der erste Stiftungswettbewerb mit dem Thema „1919-1949-1969“, die Veranstaltung fand in Bonn statt. In diesem Jahre steht der Wettbewerb unter dem Thema „LESEN“ und findet in Unna statt.

Der Stiftungswettbewerb an dem sich neben den Mitgliedern der DPhJ auch Nichtmitglieder beteiligen können, ist zwischenzeitlich ein Wettbewerb, an dem sich nur noch Einzelaussteller beteiligen können, da sich Jugendgruppen über die Qualifizierungen in den Landesringen bei der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft beteiligen können.

Da die Durchführungsbestimmungen des Wettbewerbes in den „fast“ vier Jahrzehnten allgemein bekannt gemacht wurden, führen wir nur nochmals die Themen seit 1969 auf und verweisen ansonsten auf die Ausschreibung der Philkids Unna, die den Wettbewerb 2006 „LESEN“ ausrichten.

Zum letzten Stiftungswettbewerb lud die Jugendgruppe Springinsfeld Ludwigshafen in das Heinrich-Böll-Gymnasium Ludwigshafen ein. Welches Thema hätte da für Ludwigshafen besser gepasst als.....„Chemie“. Im Beisein von viel Lokalprominenz und interessierten Besuchern wie BDPH-Präsident Dieter Hartig als Vertreter der Stiftung zur Förderung der Philatelie und Postgeschichte, die Ausrichter dieses jährlich offenen Wettbewerbs ist, auf die Bedeutung der Jugendarbeit hin. DPhJ-Vorsitzender Ronny Hennings wies auf die Verbindung Veranstaltungsort und Thema hin. LV-Vorsitzender Peter Kuhm dankte dem Landesring und der

Jugendgruppe für die Durchführung und Organisation dieses Wettbewerbes.

Neben einer Sonderschau zum Thema „Chemie“ und „Deutsch-Polnische Jugendausstellung“ wurden in insgesamt 4 Altersklassen und einer „Spezialklasse“ für Gruppensammlungen die eigentlichen Exponate zum Stiftungswettbewerb ausgestellt.

Die Gewinner der einzelnen Klassen sind:

Altersgruppe 1: „Kraftstoffe für Motoren“ von Kristina Fricke, Berlin

Altersgruppe 2: „Schätze in der Erde - Mineralien und Gesteine“ von Lilia Döring, Odenthal

Altersgruppe 3: „Kunststoffe, Kunstfasern und Kunstkautschuk“ von Lukas Schönbacher und Thorsten Schneider, Ludwigshafen

Altersgruppe 4: „Eine Grundlage der Chemie - Kohle“ von Christian Jakob, Dannstadt

Altersgruppe G: „Sprache der Chemie“ von der Jugendgruppe Frankfurt-Rödelheim.



DMM – wie war das nochmal?

Gastbeitrag von Ronny Hennings

Die heutige DMM ist keine Erfindung der heutigen Zeit, auch wenn wir im Jahr 2006 erst die 6. Deutschen Mannschaftsmeisterschaften Junger Briefmarkenfrennde durchführen.

Vorläufer war der 1998 erstmals auf Initiative von Vertretern der Landesringe Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg auf der Burg Rabenstein bei Niemeck durchgeführte „Zentralausscheid“, der dann 1999 in Springe und 2000 in Bonn-Wachtberg als „Erlebniswochenende“ veranstaltet wurde. Die Veranstaltung fand Jahr für Jahr mehr Zuspruch, so dass wir versucht haben, durch eine erneute Namensänderung gerade diese Veranstaltung bei den Medien interessant zu machen. Ab 2001 fanden dann traditionell jeweils am letzten Wochenende im März die „DMM“ statt und 2005 haben es die Deutschen Meister sogar ins Fernsehen geschafft.



Medaillen der Jungen Briefmarkenfrennde St. Ingbert Deutscher Meister 2002; 2004: Platz 4.

Allerdings wurde das Rad auch 1998 nicht neu erfunden, es wurde sich an eine alte Tradition aus der DDR erinnert. Dort fanden in jedem Jahr sowohl Bezirksausscheide, als auch jeweils ein DDR-Ausscheid statt. Leider war ich nie dabei – es durfte aus jedem Bezirk immer nur einer fahren und ich glaube ich war im damaligen Bezirk Schwerin 5 oder 6 mal „Zweiter“. Ist aber egal und Geschichte. Ich war jedoch bei allen bisher durchgeführten Veranstaltungen seit Niemeck bis auf Springe dabei und kann so einige „Geschichtchen“ erzählen.

Zum Beispiel kann ich mich daran erinnern, dass 1998 auf Rabenstein eine Gruppe schon kurz nach ihrer Ankunft abgereist ist. Naja, Rabenstein war damals, sagen wir mal, noch nicht so modern (grins). 2000 in Bonn haben wir gelernt: KEIN FEUER IM PAPIERKORB AUF DEM FLUR MACHEN! Aber was tun Jungs nicht alles, um Mädchen auf sich aufmerksam zu machen. Peinlich wird es nur für die Gruppenleiter, die gar nichts damit zu tun haben aber zur Rezeption müssen. Zur Ehre aller Teilnehmer – es waren keine Briefmarkensammler!

In Dresden 2001 sollte dann die moderne Technik einziehen. Das Problem bestand nur darin, dass nicht alle Mannschaften in der glücklichen Lage waren mit Laptop, Drucker usw. aufzuwarten. Somit wurde die Technik nicht zugelassen.

Die ersten Deutschen Mannschaftsmeister waren Jan Goldacker und Phillip Stange aus Neubrandenburg. Die zweiten DMM fanden dann im Wasserschloss „Oberwerries“ bei Hamm statt und wir wurden dort die Schlossherren. 11 teilnehmende Mannschaften und als Sieger fuhren Daniel Schäfer und Tobias Funke aus St. Ingbert nach Hause. Ach ja, in Hamm haben wir die „DPHJ-Philaeiche“ gepflanzt. Sie wächst und wächst und wächst.

2003 ging es nach Worms. Die Mecklenburger hatten sich extra warm angezogen. In Hagenow war es morgens bitter kalt und in Worms haben die Teilnehmer nachts um 2.00 Uhr noch vor der Tür gesessen und erzählt.

2004 ging es nach Naumburg. Die Deutschen Meister kamen in diesem Jahr aus Sachsen. Auch 2004 gelang es den Vorjahressiegern nicht den Titel zu verteidigen. Jedoch hatten wir auch hier ein Novum. Andrea Holz aus Hagenow kam nicht mehr als Teilnehmerin, sondern als Mannschaftsbetreuerin mit nach Naumburg. Nachdem sie zusammen mit Dörthe Warnk 1999 als zweite von Springe Deutschland beim Internationalen Wettbewerb vertrat war sie 2004 „zu alt“ für die Teilnahme. Dörthe und Andrea haben aber meiner Meinung nach als einzige bisher an allen Wettbewerben seit Niemeck teilgenommen, sei als Teilnehmer oder wie dann 2005 beide als Betreuer jeweils einer Mannschaft aus MV. Im letzten Jahr wurden dann in Fröndenberg die beiden Teams aus NRW Meister und Vizemeister, gefolgt vom Team II aus SüdWest.

„Schaun wir mal“ wie eine Fußballlegende aus Bayern immer so schön sagt, wie es in diesem Jahr weiter geht? Schaffen es 2006 die Vorjahresmeister endlich einmal ihren Titel zu verteidigen und können wir mehr als 13 Team begrüßen? Also sind wir gespannt, wie sich die Geschichte der Deutschen Mannschaftsmeisterschaften vorsetzt.



Deutsche Meister 2005 vom Landesring NRW (Herford)

HERUNTERGELOADEN VON:
www.dphj.de

Suche:
Motive: Meerschweinchen, Eulen, Störche,
Sperlinge, Kormorane, Dohlen, Elstern,
Krähen

Gebe:
Gleiches, Bund, Berlin, DDR, Euro,pa, **/0

Anschrift:
Boell, Michael, 43 Jahre
Holzer Weg 37
51381 Leverkusen



Inland

Suche:

Exponate für die DINOJUBRIA 2006

Anlässlich der Internationalen Briefmarkenbörse Sindelfingen vom 27. bis 29.10.2006 finden die „Dino Jugend Days“ statt. Geboten wird hierbei der Erlebnispark „DINOS“ (in Zusammenarbeit mit dem Senckenbergmuseum Frankfurt/Main) und eine Jugend-Rang-3 Ausstellung – die „DINOJUBRIA 2006“. Hierzu freut sich die Ausstellungsleitung über zahlreiche Anmeldungen, die wie üblich über den LR-Ausstellungswart gemeldet werden müssen.

Suche:

Ganze Welt von A-Z

Gebe: Was ich mehrfach habe.

Anschrift: Jessica Heckmann
Andersenstr.28
68259 Mannheim

Alter: 9 Jahre

Liebe jugendliche Leser,
für eine neue Ausstellungssammlung
habe ich Material zum Thema
BRÜDER GRIMM
abzugeben (Marken der Dt. Bundespost).
Bitte mit Rückporto (€ 0,55) bei
Günter Latz,
Dr.-Schultheß-Str. 11,
66386 St. Ingbert
anfordern.

Veranstaltung der ArGe Astronomie und Philatelie:
Astronomie auf Briefmarken im
Sonnenfinsternis-Jahr 2006
4.3.-29.6.2006
Nürnberg,
Am Plärrer 41
Planetarium



Heinz Urbank, Spremberg erhält die „Joachim von Winterfeldt-Menkin-Ehrenmedaille“

Am 27. Sept. 2005 wurde unserem Gruppenleiter Heinz Urbank, JBF Spremberg, in Würdigung seiner Verdienste um das Deutsche Rote Kreuz im Land Brandenburg mit der o.a. Medaille ausgezeichnet. Wie kann es auch anders sein, neben seiner DRK Tätigkeit sammelt unser Heinz Urbank seit 35 Jahren Briefmarken, so das Thema „Intern. Rotes Kreuz“.

H. Urbank ist Gruppenleiter unserer Jugendgruppe in Spremberg, seine Jugendlieben profitieren von seiner Vielfältigkeit und Sachkunde. Wir gratulieren zu der Auszeichnung recht herzlich.

HERUNTERGELADEN VON
www.dphj.de

Steckbrief . . . Junge Briefmarkensammler stellen sich vor



Name:
Lenka Stepanek
geb. 27. Februar 1996

Gruppe:
St.Ingbert

Gruppenleiter:
Günter Latz

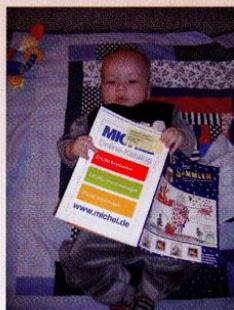
Mein Papa, der begeisterter Sammler ist, hat mich 1999 mit zur IBRA nach Nürnberg genommen. Dort habe ich mein erstes kleines Album und einige schöne Marken dazu geschenkt bekommen.

Große Ausstellungserfahrung habe ich noch keine, allerdings nahm ich recht erfolgreich mit meinem Exponat über Schlafmäuse am Leuchtturm Junior Cup 2005 teil.

Meine Sammelgebiete sind Tiere und Pflanzen. Auch Marken zum Thema Musik stecke ich mir gerne ins Album.

Meine Sammelgebiete passen gut zu meinen Hobbys. Ich habe nämlich Meerschweinchen, Wellensittiche und Fische als Haustiere. Seit gut zwei Jahren habe ich Klarinettenunterricht und spiele in der Stadtkapelle Scheinfeld mit. Gerne singe ich im Schulchor und im Schwarzenberger Kinderchor. Ballett und Turnen machen mir ebenfalls großen Spaß.

Letztes Jahr habe ich ein eigenes Markenmotiv entworfen. Der Scheinfelder Briefmarken- und Münzsammler-Verein hatte 2005 anlässlich seines 10-jährigen Bestehens einen Malwettbewerb für Kinder ausgerichtet. Mein Bild „Lindi Lindwurm aus Scheinfeld“ war eines der beiden Siegermotive, das dann bei der österreichischen Post als privatisierte Marke gedruckt wurde.



Name:
Jonathan Klappholz
geb. 12. Juli 2005

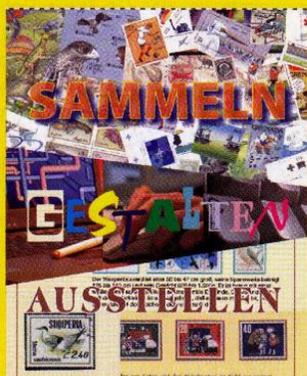
Gruppe:
Philkids Unna-Fröndenberg

Gruppenleiter:
Jörg Terstege

Vermutlich das jüngste Mitglied im Landesring Nordrhein-Westfalen ist Jonathan Klappholz, genannt Joni. Jonathans Mutter Ulrike Klappholz ist Fördermitglied unserer Gruppe und sein Vater Markus Klappholz Mitglied im Seniorenbereich. Die Mama sammelt alles zum Thema „Mathematik“ und Papa „Unterseeboot“. Beide sind äußerst engagiert, unterstützen unsere Gruppenarbeit und es ist schon beinahe zwangsläufig, dass Jonathan unser Nachwuchs für übermorgen ist. Da wir es mit einer PHILATELIE-FAMILIE zu tun haben, gehen wir momentan davon aus, dass Jonathan zwangsläufig mit dem bekannten Bazillium infiziert ist und „Der Junge Sammler“ wird.

Erste Anzeichen hierfür sind bereits zu erkennen (s. Foto), obwohl Ulrike und Markus unseren jüngsten Sammler davon abhalten müssen, den „Jungen Sammler“ zu verspeisen.

**Hier könnte Dein
Steckbrief stehen!**



Die vollständig überarbeitete Auflage wird seit Anfang des Jahres über den Verlag Junge Sammler vertrieben und erfreut sich schon größter Beliebtheit. Auf 60 farbig gestalteten Seiten werden dem Leser die Grundlagen für die Gestaltung einer Sammlung und seines Ausstellungsexponate vermittelt. Erstmals werden auch Grundlagen für die Gestaltung mit dem Computer beschrieben. Die Broschüre „richtet“ sich in erster Linie an die jüngsten Aussteller und Ausstellerinnen, ist aber mit Sicherheit auch für jeden erfahrenen Sammler eine Bereicherung.

Also kurz: Ein Muss für jeden Sammler und Aussteller.
Bezugsmöglichkeit: Verlag Junge Sammler, Postfach 13349, 52503 Geilenkirchen; junge-sammler@dphj.de

Preis: 5,-€ pro Heft plus Porto

**HERUNTERGELADEN VON:
www.dphj.de**

10 JAHRE WWW.DPHJ.DE

Beitrag von Heiner Schrop

1996 feierte die Deutsche Philatelisten-Jugend e.V. (DPHJ) mit einer Fahrt des Briefmarkenautos von Rügen (DPHJ HV) im Mai durch ganz Deutschland bis nach Hannover im Herbst zum Bundes- und Philatelistentag ihren 40. Geburtstag.



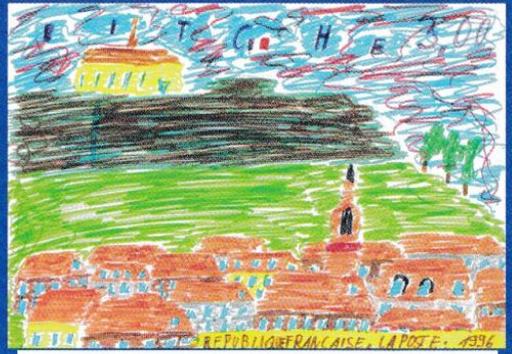
In Hannover feierte der Bund Deutscher Philatelisten (BDPh) seinen 50. Geburtstag, als es am Rand dieser Veranstaltung ein Treffen zwischen Heinz Wenz, Markus Vester und Heiner Schrop für die DPHJ und Vertretern des BDPh's gab, bei dem es um eine eigene Homepage ging.

Es herrschte Goldgräberstimmung zur dieser Zeit bezüglich des Internets und so ist die Entwicklung der DPHJ Homepage, auch ein Stück Entwicklungsgeschichte des Internets.

Es lag ein Angebot einer Firma vor, für viel Geld eine Homepage für beide Verbände an ihre Homepage anzuhängen. Heute eine unerhörter Vorgang. Tage zuvor hatten jedoch Anbieter von Internetzugängen ihre Kunden einen 1MB großen Speicher für eine eigene Homepage zur Verfügung gestellt und etwas, was bis dahin undenkbar war, wurde nun möglich - die eigene Homepage.

Kurz und gut, es wurde beschlossen in Zusammenarbeit zwischen DPHJ und BDPh eine eigene Homepage ins Internet zu stellen, die die DPHJ bereit stellte. Noch im Oktober 1996 konnte man die Seite der DPHJ unter der Adresse <http://home.t-online.de/home/Briefmarken/> und die des BDPh's etwas später unter <http://home.t-online.de/home/Philatelie/> aufrufen. Beide Adressen waren noch bis zu Letzt im Mai 2005 gültig, bevor sie ganz abgeschaltet wurden, neben den heutigen bekannten Domains.

Unter den Adressen konnte man die Portale der beiden Verbände aufrufen, die zunächst viele gemeinsame Rubriken hatten. Die ersten Seiten wurden aber noch im gleichen Jahr schon wieder überarbeitet, da neuere Browser stärkere Verbreitung fanden, die ihre Fenster in Frames unterteilen konnten.



40 Jahre
Deutsche Philatelisten-Jugend e.V.
der Bundesverband für junge Briefmarkensammler!



Concours de peintures organisé par la ville de Bitche,
le Club Philatélique et Numismatique du Pays de Bitche,
la Poste, à l'occasion de la sortie du timbre de Bitche,
le 25 mai 1996.

27583 - Imp. Pierron - 57206 Sarreguemines - Tél. 87 95 10 89

Gleichzeitig beteiligte sich die DPHJ ab Oktober 1996 mit einer eigenen Briefmarkenecke an Fanonline, einem Kinder- und Jugendnetzwerk, dass von dem Eaper-Verlag, Stuttgart (Mickymaus und Asterix) ins Leben gerufen wurde. Das Projekt konnte sich aber kaum zwei Jahre halten. 1997 setzte die DPHJ offiziell die Fachstelle Computer und Internet ein. Eine erste Hauptaufgabe war es, bei Leuten die heute eMails versenden, wie sie bis dato Telefonanrufe machten, den Unterschied zwischen Brause und Browser zu erklären oder den Sinn und die Anwendung von eMails klar zu machen („Wieso brauche ich eMail, wenn ich Fax habe?“).

Was sich heute kaum 10 Jahre danach, wie selbstverständlich anhört, war 1998 noch Schwerarbeit. Die Anzahl an Bedenkenträger gegenüber dem gesamten Internet und den Möglichkeiten die dies bietet war sehr groß.

1998 legte sich dann der BDPh für seine Seite die Adresse www.bdph.de zunächst für viel Geld in die USA zu. 1999 trennte sich der BDPh dann von den gemeinsamen Seiten. Er kam dann aber noch einmal auf die DPHJ zurück, nachdem es dem BDPh nicht

HEBUNTERRÄUMEN VON:
WWW.DPHJ.DE

möglich war, selbst ihre Homepage ein Jahr lang upzudaten, bis sie dann zur NAPOSTA in Wuppertal 2002 endgültig einen eigenen Auftritt schafften.

Es war Ende März 1999, als man zusammen saß und sich die Stempel der IBRA anschaute, die im Mai in Nürnberg stattfinden sollte, als einer meinte: „Ich wusste gar nicht, das die DPhJ eine eigene Domain hat!“. In einem Stempel der IBRA stand, neben einem abgebildeten Computer www.dphj.de. Die IBRA hatte vergessen, die DPhJ darüber zu informieren. Schnellstens musste geprüft werden, ob die Domain noch frei war und ggf. angemietet werden. Die Preise für Domains waren in Deutschland mittlerweile bezahlbar geworden.



Heute ist die die Homepage der DPhJ nicht nur unter www.dphj.de zu erreichen, sondern unter viele Adressen, wie zum Beispiel <http://www.sonderstempel.info>. Seit Ende 2000 wurden dynamische Seiten in die Homepage eingefügt und mit Datenbanken gearbeitet, so dass einige Seiten nicht mehr über die Fachstelle upgedatet werden, sondern direkt von der jeweiligen Stelle in der DPhJ aus. Auch wurden Anfang 2000 die Seiten der GLZsoft eröffnet, wo es Hilfe und Ideen für Gruppenleiter der Jugendgruppen gibt.

In den letzten 10 Jahren stieg die Besucherzahl der Homepage ständig bis zur NAJUBRIA 03 an, die viele Besucher anlockte. Nach knapp 10 Jahren, im März 2005 konnte die Homepage dann zum ersten Mal

über 10.000 Besucher registrieren und abzusehen ist, dass am Ende 2005 auch die 100.000er Jahresmarke deutlich zum ersten Mal geknackt wird.



Jugendmarken-Heftchen
2006

Jetzt bestellen!

Markenheftchen und Stempelset
Anfragen und Bestellungen an
Vertriebsstelle Jugendmarkenheftchen
Dr. Schultheß-Str. 21 • 66386 N. Ingbert
E-Mail: ratz@dphj.de

HERUNTERGEHEN VON
www.dphj.de

3...2...1...Action in der Messehalle!

Gastbeitrag von Dittmar Wöhlert

„Sehen Sie das?“ deutete August Wahn, Projektleiter der Internationalen Briefmarkenbörse Sindelfingen auf den Jugendstand. „Wenn da im nächsten Jahr nicht mehr Action ist, dann ist der weg“.



Zugegeben, besonders attraktiv für Kinder und Jugendliche und besonders herausragend gegenüber den Ständen der Postverwaltungen, Briefmarkenhändler und Arbeitsgemeinschaften war er nicht. Vielmehr bot er grundlegende Informationen rund um das Briefmarkensammeln. Da wir natürlich nicht auf die einmalige Möglichkeit verzichten wollten, in so einem Rahmen Jugendliche anzusprechen, war für uns die ausgesprochene „Warnung“ Ansporn genug, im kommenden Jahr für „Action“ zu sorgen.

Doch das Problem war: Wie sollte das passieren? Und vor allem wer sollte das durchführen? So wurde das Messeteam Sindelfingen geboren, das in den ersten Jahren von der Bruchsalerin Anette Hecker-Köhler geführt wurde. Die Idee war, in Spiele- und Quizrunden einzelnen Kindern oder Teams Fragen zu Themen „rund um die Briefmarke“ zu stellen. Aufgrund der Nähe zur Stiftung Deutsche Sporthilfe bot es sich immer wieder an, dass Sportler, die eigentlich für eine Autogramstunde in Sindelfingen waren, zu einem Interview auf die Bühne gebeten wurden. Die-



se Action wurde durch Informationen verschiedenster Art rund um die Deutsche Philatelisten-Jugend abgerundet. Das Konzept überzeugte nicht nur die Macher und Organisatoren der Messe sondern auch das Publikum. Bald galt folgender Deal als abgemacht: Die „Jugend“ bekommt kostenlos die Standfläche inklusive Bauten nach ihren Vorgaben zur Verfügung gestellt, dafür führt die „Jugend“ jährlich ein Jugendprogramm als festen und wesentlichen Bestandteil des Messeprogramms durch. Übrigens war jedes Jahr die Standfläche „zu klein“, so dass die Standfläche von Jahr zu Jahr wuchs.

Im Jahr 1997 zur NAPOSTA 97 in Stuttgart gab es einen personellen Wechsel. Das erfolgreiche Konzept des JugendActionCenter, das mittlerweile auch auf die – vom gleichen Veranstalter – durchgeführten Messen in München und Berlin „übertragen“ wurde, sollte beibehalten werden und wurde um die Idee der Beteiligung der Jugendgruppen aus dem „Großraum Stuttgart“ erweitert. Diese Gruppen gestalteten nun die Spielerunden selbst oder beteiligten sich in einer anderen Form an den Jugendaktivitäten.

Im Laufe der Zeit wurde mit weiteren Spielformen experimentiert. So wurde bspw. in den Jahren 1998 und 2002 ein „Generationenspiel“ durchgeführt. Die



Idee war, dass Vater und Sohn/Tochter oder Onkel und Nefte/Nichte oder Opa und Enke/Enkeltochter gemeinsam eine „Schnitzeljagd“ quer durch die Messehalle unternehmen.

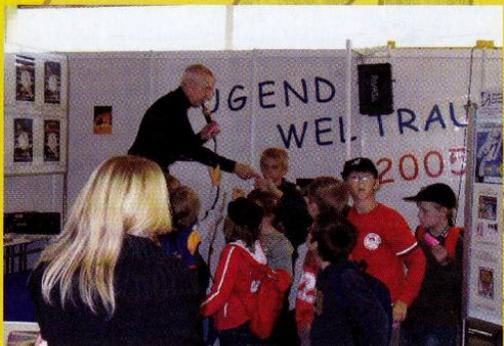
In der Zwischenzeit wurden zeitgleich auch zwei Jugend-Ausstellungen in Sindelfingen durchgeführt sowie ein BDPH-Symposium zum Thema „Schule & Philatelie“ durchgeführt. Klar, dass wir auch Besuch der NAJUBRIA-Maskottchen-Super-Info NAJUBRIA 1998 in St. Ingbert und der Hexenajubria (NAJUBRIA 2003 in Remmelsheim) hatten.

HERUNTERGEHALDEN VON:
www.opn.de



Mit Bodo A. von Kutzleben, heutiger LR-Messebeauftragter, hat ein kreativer Kopf die Leitung des Jugendstandes übernommen. Staunten die Besucher bei der letzten Veranstaltung über einen Kosmonautenanzug, einen Meteoriten und Weltraumhandschuhe, so werden sie im nächsten Jahr aus dem Staunen gar nicht mehr herauskommen. Dinosaurier in Originalgröße, eine Übungsausgrabungsstätte zum Selbst-Ausgraben von Urzeittieren und dem dazugehörigen Wüsterjeep, Versteinerungen von Flugsauriern uvm. werden präsentiert mit einer dazugehörigen Dinosaurier Briefmarken-Sonderschau und daran angeschlossen ist eine Jugendausstellung.

Heute ist das Jugendprogramm aus dem Gesamtkonzept der Internationalen Briefmarkenbörse Sindelfingen nicht mehr wegzudenken. Es wurde oft kopiert, jedoch nicht immer erreicht. Einen besonderen Anteil hieran hatte und hat die Messengesellschaft mit ihren beiden Projektleitern August Wahn und Bernward Schubert, für deren Unterstützung wir uns an dieser Stelle recht herzlich bedanken möchten.



Der „Unbekannte Jungsammler“ dankt...

... im Namen der zehntausenden
Kinder und Jugendlichen,
die von der DPhJ betreut und zum Sammeln
angeleitet wurden bzw. werden,

allen

Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern,
allen

Förderern aus den Seniorenvereinen,
allen

Seniorenvereinen,
die Jugendarbeit ermöglichen,
allen Funktionären

in Landesringen und -verbänden
allen

ungenannten Spendern,
allen

Eltern die Verständnis für das
Hobby „Briefmarken“ haben,
allen

Lehrern, die Philatelie auch
in die Schulen hineinbringen,
allen

jugendlichen Freunden
in unseren Jugendgruppen,
sowie allen,

die unsere Ideen unterstützen,
den Mitgliedern der

Stiftung zur Förderung der
Philatelie und Postgeschichte,
und der

Stiftung Deutsche Jugendmarke e.V.,
dem Bundesministerium für Frauen,
Senioren, Familie und Jugend, Bonn,
sowie allen Firmen,
die uns fördern

und bittet,

dass unsere Jugendarbeit
von allen Genossen und Untergenossen
weiter unterstützt und sichergestellt wird.

HERUNTERGELADEN VON:
www.dphj.de

Meine lieben kleinen Schlafmäuse - Siebenschläfer und ihre Verwandten

von Lenka Stepanek Scheinfeld

Was ich euch schreibe, ist eine ganz persönliche Geschichte, die ich bereits im Jahre 2004 erlebt habe. Inzwischen bin ich zehn Jahre alt geworden und gehe in die Klasse 4c der Grundschule Scheinfeld in Mittelfranken. Damals habe ich fünf Siebenschläferbabys zwei Monate lang gepflegt. Es hat mir großen Spaß gemacht, und ich habe dabei sehr viel über diese interessanten Tierchen gelernt.

Meine Mama, die Biologin ist, hat im Spätsommer 2004 Fledermauskästen im Wald kontrolliert. Dabei hat sie fünf Siebenschläferbabys gefunden. Das Muttertier lag tot daneben. Die Kleinen waren noch blind und total hilflos. Alleine hätten sie in der freien Natur nicht überlebt. Deshalb kamen die kleinen Siebenschläfer zu uns nach Hause, und ich durfte sie aufpäppeln. Sie waren total niedlich! Weil ich die kleinen Kerlchen nicht auseinander halten konnte, habe ich sie alle gleich genannt: Nüsschen 1 bis Nüsschen 5.



Der Siebenschläfer (mit seinem wissenschaftlichen Namen als *Glis glis* bezeichnet) ist ein Nagetier und gehört zu der Familie der Bilche. In Europa ist er die größte Bilchart. Er wird 13-19 cm lang und der Schwanz bis zu 15 cm. Ein ausgewachsener Siebenschläfer wiegt 80-120 g. Seine Heimat sind Laub- und Mischwälder. Siebenschläfer sind nachtaktiv. Deswegen haben sie große Augen und ein ausgezeichnetes Gehör. Seinen Namen verdankt der Siebenschläfer wahrscheinlich der Tatsache, dass er sieben Monate lang Winterschlaf hält. Im Oktober buddelt er sich tief in die Erde ein, um nicht zu erfrieren.

Meine Siebenschläfer waren sehr verspielt. Sie konnten ganz toll klettern und springen. Siebenschläfer haben klebrige Fußsohlen und können sogar glatte Wände oder Baumstämme geschickt hoch laufen. Bei Gefahr flüchten Siebenschläfer immer blitzschnell nach oben.



Meine Pfleglinge waren sehr zutraulich und hatten keine Angst vor mir. Ich glaube, sie haben mich als ihre Ersatzmutter akzeptiert. Gerne ließen sie sich von mir streicheln oder kletterten unter meinen Pulli. Das hat ganz schön gekitzelt! Am liebsten fraßen sie frisches Obst, Hasel- und Walnüsse.



Die Aufzucht meiner Siebenschläfer war etwas zeitraubend, aber voll interessant. Ich habe viel Zeit mit ihnen verbracht, manchmal auch auf Kosten meiner Hausaufgaben... In freier Wildbahn werden Siebenschläfer mit sieben bis acht Wochen selbstständig. Meine Pfleglinge habe ich lieber noch drei Wochen weiter gefüttert, damit sie ihr entsprechendes Gewicht zum Winterschlaf hatten.

Ende Oktober hatten sie endlich 70 g erreicht, so dass ich sie rechtzeitig vor dem Winter aussetzen konnte. Natürlich wieder in dem Wald, wo sie geboren sind. Hoffentlich haben meine „Nüsschen!“ überlebt und sind heute auch noch so munter wie die Siebenschläfer auf den hier gezeigten Briefmarken!



Der 27. Juni wird auch Siebenschläfertag genannt. Gibt es an diesem Tag schönes Wetter, dann brauchen sich die Bauern nicht um ihre Ernte zu sorgen. Das besagt zumindest eine alte Bauernregel. In Wirklichkeit hat dieser Tag aber mit dem Siebenschläfer nichts zu tun, sondern bezieht sich



HERUNTERGELADEN VON:
www.dphi.de



579



World Wide Fund for Nature
Official First Day Cover

©, 1986 Copyright WWF WWF Registered Trade Mark owner

*Bauskas rajons
p.n. Ceraukste
Dz. Tifona*
RECOMMANDE

auf eine Legende. In einer Höhle bei Ephesus haben sieben verfolgte Brüder bei einer Christenverfolgung fast 200 Jahre geschlafen. Die Höhle ist auf einer türkischen Marke abgebildet.



In Bayern, wo ich wohne, leben noch drei weitere Bilcharten: Die Haselmaus, der Gartenschläfer und der Baumschläfer.

Die Haselmaus

(Muscardinus avellanarius) ist der kleinste Bilch. Sie ist mausgroß und hat große Knopfaugen. Der Pelz ist orange und der Schwanz leicht buschig. Sie baut aus Gras, Moos und Blättern ein kugeliges Nest, in dem sie tagsüber schläft. Haselmäuse können auch sehr gut klettern.

Sie ernähren sich von Samen, Knospen, Beeren, Haselnüssen und Insekten. Das Weibchen bringt einmal im Jahr 3-4 Junge zur Welt. Die Jungen werden vier Wochen gesäugt und sind mit sechs Wochen selbstständig. Bei der Kontrolle



von Nistkästen im Herbst habe ich auch schon öfters Haselmäuse gesehen. Eine ist mir sogar einmal auf den Kopf gehüpft; da bin ich vor Schreck fast von der Leiter geflogen!



Endangered Species
Dormouse *Muscardinus avellanarius*

Abb. einer nicht verausgabten Sondermarke

Der Gartenschläfer (*Eliomys quercinus*) lebt in Laub- und Nadelwäldern, Gärten, Obstanlagen und auch in Gebäuden. Er ist fast so groß wie eine Ratte. Seine Oberseite ist graubraun, die Wangen rot. Unterseite sind weiß. Der Schwanz ist nur kurz behaart und hat eine Endquaste. Sehr auffällig ist ein schwarzer Au

HERUNTERGELADEN VON:
www.dph.de



genstreif, der bis hinter das Ohr reicht. Der Gartenschläfer hält sich gerne am Boden auf, kann aber wie alle anderen Bilche geschickt klettern. Seine Nahrung besteht aus Früchten und Samen. Aber auch Kleintiere wie Käfer, Würmer, Raupen und

Schnecken frisst er gerne; ebenso Eidechsen, wenn er mal eine erwischt.

Der Baumschläfer (*Dryomys nitedula*) ist bei uns in Bayern die seltenste Bilchart. Er ist so groß wie eine Waldmaus, hat einen rotbraunen Rücken und eine gelbliche Unterseite. Der schwarze Augestreif reicht nur bis zu den Ohren, die klein und rund sind. Der Schwanz ist bei ihm sehr buschig. Übrigens haben alle unsere heimischen Schlafmäuse am Schwanz eine Sollbruchstelle. So können sie sich durch das Abreißen des eigenen Schwanzes vor Fressfeinden (z. B. Eulen, Marder) retten. Gerne würde ich den seltenen Baumschläfer auch in der freien Wildbahn treffen! Bis jetzt habe ich ihn nur in Büchern oder auf



Briefmarken gesehen.

Alle Schlafmäuse sind streng geschützt. Man darf sie nicht einfangen und im Käfig halten. Nur ausnahmsweise dürfen verletzte oder hilflose Tiere aufgefäpelt werden. Wenn sie fitt sind, muss man sie wieder freilassen. Das habe ich mit meinen Siebenschläferpflinglingen ja auch gemacht. Allerdings muss ich zugeben, dass ich meine lieben kleinen Schlafmäuse bis heute noch vermisse. Deshalb habe ich überlegt, ob es nicht Bilche gibt, die nicht freigelassen werden müssen. Mein Papa, der selbst Briefmarken sammelt, hat mich schließlich auf die Idee gebracht, Briefmar-



HERUNTERGELADEN VON:
www.dphj.de



ken mit Bilch-Motiven zu sammeln; das ist ja nicht verboten. Meine Erlebnisse mit den Siebenschläfern habe ich niedergeschrieben und ein Exponat mit dem Titel „Meine lieben kleinen Schlafmäuse“ erstellt, das ich mit Fotos und Briefmarken ausgeschmückt habe. Dieses habe ich letztes Jahr beim Leuchtturm-Junior-Cup 2005 eingereicht und den zweiten Platz dafür bekommen. Das Exponat wird mir jedenfalls immer eine schöne Erinnerung an meine Begegnung mit meinen Siebenschläferpfleglingen bleiben.



Die Geschichte der Jugendphilatelie hat gemeinsame Wurzeln, die wir hier nicht aufführen wollen. Es ist nur der Hinweis erlaubt, dass man in Jena bereits 1891 einen Beschluss fasste, Jugendliche ab 17 Jahren als Mitglieder im Seniorenverein aufzunehmen. Eine Jugendgruppe wurde dann 1928 gegründet.

Die schriftlichen Unterlagen belegen, dass nach dem Kriege die philatelistische Jugendarbeit nicht einheitlich wieder begann. Während Melchior Lemke, Jena, berichtet, dass man am 11. April 1948 Konrad Sander bei der Freien Deutschen Jugend (FDJ) in Jena den Antrag auf Zulassung eines „Vereines der Jungsammler“ stellte, so berichtet Jürgen Lange, Plau, dass der Beginn der Jugendarbeit im nördlichen Bereich erst in der Zeit „um“ 1949/50 erfolgte.

1957 wurde dann in Halle in Sachsen-Anhalt die 1. Nationale Ausstellung veranstaltet, hier stellten auch Jugendliche aus Nordrhein-Westfalen aus, einer der Preisrichter war Julius Spatz (2006) aus Mutterstadt. In der folgenden Zeit trennen sich leider die Wege der Jugendarbeit und gemeinsame Veranstaltungen wurden aufgrund der politischen Verhältnisse auf deutscher Ebene nicht mehr möglich. So endete auch der Versand unserer Jugendzeitschrift JUNGE SAMMLER aufgrund staatlicher Zensuren, nachdem ein harmloser Artikel über die Bundeswehr im Jungen Sammler erschienen war.

Anlässlich der Weltausstellung der Jugend in Düsseldorf 1990 waren u.a. auch drei Jugendliche aus der DDR nach Rücksprache mit dem Organisationskomitee „delegiert“, wie J. Lange festgehalten hat. Warum die drei Jugendlichen, unter ihnen unser heutiger Bundesvorsitzender Ronny Hennings, aber schon bereits am ersten Abend „enttäuscht“ zurückkehrten, entzieht sich dem Schreiber.

Beim letzten Jugendwettbewerb der DDR gab es dann im Juli 1990 in Delitzsch erste Kontakte des Zentralen Fachausschusses zu den Vertretern der DPHJ. Im Anschluss wiesen mit einem gemeinsamen Schreiben von Gottfried Neck (Vorsitzender des Zentralen Fachausschusses Jugend in der DDR) und Heinz-Otto Vervoort (Vorsitzender der DPHJ), auf die kommende staatliche Einheit hin und stellten die Auswirkungen vor.

Beim Bundes- und Philatelistentag im Oktober 1990 in Friedrichshafen waren auch Vertreter der Bundesringe erstmals vertreten, im Protokoll der Bundesringerversammlung vom 5. Okt. 1990 in Friedrichshafen ist zu lesen: „Den neuen Landesringen wird ein Wochenendseminar angeboten, um all die offenen Fragen zu klären. Pro Bundes-Landesring sind vier Teilnehmer

HERUNTERGEADEN VON:
www.ohi.de

Arbeit in den neuen Bundesländern

Beitrag des Redaktionsteames Junge Sammler



Deutsch-Deutsche Einigkeit

am 25.06.1990 auf dem Rhein

So bezeichnet Heinz-Otto Vervoort das Photo, das die Vertreter junger Philatelisten beider deutscher Staaten anlässlich der Düsseldorf'90 zeigt. Wir befanden uns damals am Vorabend der Währungsunion und der Wiedervereinigung Deutschlands. Als Jugend-Philatelisten wollten wir bei diesem Prozeß dabei sein. Erste Gedanken zur Einheit der deutschen Philatelistenjugend spielten wir bereits bei einem Treffen während der 11. Briefmarkenausstellung der Jugend der DDR in Halle durch. In Düsseldorf unterzeichneten wir Arbeitsgemeinschaften Junger Philatelisten in den „neuen“ Ländern, mit dem Aufruf der Deutschen Philatelisten-Jugend e.V. beizutreten.

Zug um Zug wurden dann die neuen Landesringe gegründet: am 16.12.1990 in Sachsen, am 2.02.1991 in Sachsen-Anhalt und am 17.01.1991 in Brandenburg.

Text: Gottfried Neck, Beauftragter der DPhJ für die neuen Bundesländer.

eingeladen. Die neuen Landesringe wollen ihre Aufnahmeanträge in die DPhJ auf der Hauptversammlung 1991 stellen. Sie werden ab sofort durch die DPhJ wie Mitglieder betreut.“

Das Seminar in Blankenburg wurde für die Teilnehmer zum unvergessenen Ereignis, da erstens die Veranstaltung erfolgreich die Arbeit der DPhJ vermitteln konnte und die über Nacht einsetzende Eiseskälte sogar den Bergbach zufrieren lies und zweitens „Plaste“-Türgriffe im Haus des Lagerleiters wie Eiszapfen abbrechen.

Unter Michael Böhme, Dresden, wurde am 16. Dezember 1990 der Landesring Sachsen der DPhJ gegründet, es folgte am 5. Januar 91 die Gründung des Landesringes Thüringen unter dem Vorsitz von Waltraud Müller, Weimar. Am 19. Januar 1991 wurde der Landesring in Mecklenburg-Vorpommern gegründet. Jürgen Lange, seit Mitte der 60er Jahre aktiver Jugendarbeiter, wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt und der LR Sachsen-Anhalt gründete sich unter Richard Seidel; Magdeburg, am 2. Februar 1991. Dies Gründung des Landesringes Brandenburg folgte am 17. März 1991 unter Jürgen Steglich (†), Bestensee, so dass die Hauptversammlung der DPhJ in Beckum die fünf neuen Landesringe aufnehmen konnte.

Von den damaligen Gründungsvorsitzenden ist heute nur noch Richard Seidel aus Magdeburg im Amte, die Geschicke in Brandenburg leitet heute Manfred Berger aus Bad Wilsnack, in Sachsen leitet Bernd Arnold, Freiberg den Landesring und in Thüringen löste Lutz Opitz aus Magdala, Waltraud Müller ab. Rainer

Penzel, Prora, übernahm im April 1999 die Leitung des Landesringes Mecklenburg-Vorpommern.

In den vergangenen Jahren war die philatelistische Arbeit unserer Jugendarbeiter in den neuen Bundesländern bestimmt nicht leicht, nachdem gewachsene Strukturen zerschlagen waren. Viele Sammlerfreunde beendeten ihre Arbeit und wenige Freunde der Jugendphilatelie wagten den Neubeginn. Den Leitern unserer Jugendgruppen möchten wir hiermit unsere Anerkennung bekunden und ihnen für die Arbeit „vor Ort“ danken.

In den 15 Jahren der Mitgliedschaft wurden Veranstaltungen zum Tag der Jungen Briefmarkenfreunde, Briefmarkenschauen und Rang-Ausstellungen erfolgreich durchgeführt. Und Stiftungswettbewerb, Deutsche Mannschaftsmeisterschaften, Seminare und Hauptversammlungen zeugen von der aktiven Mitarbeit und dem Zusammenhalt innerhalb unseres Jugendverbandes. Die erfolgreiche Arbeit dokumentieren Exponate, die erfolgreich international ausgestellt werden und den Wanderpokal der DMM zieren zwei Deutsche Meister aus Mecklenburg-Vorpommern und ein Deutscher Meister aus Sachsen.

Freundschaften unter Jugendlichen und Funktionären sollen den Fortbestand unserer Arbeit festigen und Garanten für die kommenden Jahre werden. Etwas, was auch im Bereich dieses Teiles Deutschlands bestimmt nicht, in einer Zeit von „Werten“, die sich nicht finanziell umsetzen lassen, noch mehr zählen und Verständnis der Jugendarbeit nicht mehr vorhanden zu sein, fehlt.

HERUNTERGELOADEN VON:
www.dphj.de

Sehen wir uns?

Ausstellungen in der nächsten Zeit:

von	bis	Ort / Veranstaltungsort	JK	Rang	Bemerkung	LR
18.03.	19.03.2006	63636 Brachtal-Schlierbach / Dorfgemeinschaftshaus	JK	3		04
08.04.	09.04.2006	30880 Laatzten / Erich-Kästner-Schulzentrum	JK	3	LAATZEN 06	06
06.05.	07.05.2006	71706 Markgöningen / Stadthalle	JK	3	50 J. Phil. Club	09
26.05.	28.05.2006	39576 Stendal / Bürgerparkhalle	JK	2		14
10.06.	11.06.2006	48165 Münster / Stadthalle Hültrup	JK	3	Münsterphila 2006	07
16.06.	18.06.2006	70806 Kornwestheim / Berufsschulzentrum	JK	2	SÜDWEST 2006	09
17.06.	18.06.2006	39418 Staßfurt / Sparkasse Staßfurt	JK	3		14
30.06.	02.07.2006	Salzburg / Österreich / Residenz der Stadt Salzburg	JK	2	Mozartphila	DPHJ
16.11.	20.11.2006	Brüssel		FIP	BELGICA 2006	DPHJ

Ausstellungen, zu denen noch Anmelde-möglichkeiten bestehen:

von	bis	Ort	Anm.schluss	JK	Rang	Bemerkung	LR
27.05.	28.05.2006	95615 Marktredwitz	22.02.2006	JK	3	MABRIA 206	01
08.07.	09.07.2006	03044 Cottbus	10.03.2006	JK	3		12
21.09.	23.09.2006	10777 Berlin	10.03.2006	JK	3	JUBA 06	02
30.09.	01.10.2006	21335 Lüneburg	10.03.2006	JK	3	LUNAPOSTA 06	32
30.09.	01.10.2006	53227 Bonn	10.03.2006	JK	3	BEUEL 06	05
30.09.	03.10.2006	01159 Dresden	10.03.2006	JK	2		13
27.05.	28.05.2006	24103 Kiel	15.03.2006		3	50 Jahre DPHJ	32
26.08.	27.08.2006	29683 Fallingbostal	15.05.2006		3	MINI-Rang 3	06
09.09.	01.09.2006	73525 Schwäbisch Gmünd	09.06.2006	JK	3	120 J. GAMUNDIA	09
27.10.	29.10.2006	71065 Sindelfingen	15.08.2006		3	DINOJUBRIA	09
25.11.	26.11.2006	30926 Seelze-Letter	09.06.2006	JK	3		06
17.11.	19.11.2006	55116 Mainz	10.07.2006	JK	2	Moguntia 2006	04
04.11.	05.11.2006	74405 Gaildorf	10.08.2006	JK	3	GABRIA 2006	09
01.06.	03.06.2007	94209 Regen	11.10.2006	JK	2		01
02.03.	04.03.2006	80241 München	15.11.2006	JK	3	IMB	01
17.05.	20.05.2007	66578 Schiffweiler	10.12.2006	JK	2	SAMOLUX ,07	08
20.04.	22.04.2007	44575 Castrop-Rauxel	10.01.2007	JK	2		07
23.06.	24.06.2007	53909 Zülpich	10.03.2007	JK	3	PHILA-Tolbiac ,07	05
06.09.	08.09.2007	12555 Berlin-Köpenick	10.05.2007	JK	3	KÖPHILA 2007	02
20.10.	21.10.2007	32049 Herford	10.05.2007	JK	3	Herford 2007	07
27.10.	28.10.2007	26340 Zetel	10.05.2007	JK	3	FRIWEBA ,07	06

... außerdem gibt es in diesem Jahr natürlich auch wieder einen Stiftungswettbewerb:

04.11.	05.11.2006	59423 Unna	04.09.2006	Stiftungswettbewerb Thema „Lesen“			07
--------	------------	------------	------------	-----------------------------------	--	--	----

„Grüner Klecks“ = Besonders interessante Ausstellung

Briefmarkenbörsen:

von	bis	Ort
05.05.	06.05.2006	Essen
07.09.	09.09.2005	Berlin
05.10.	07.10.2005	Köln
27.10.	29.10.2006	Sindelfingen

Besuch doch mal die Museen für Kommunikation
in • Berlin • Frankfurt • Hamburg • Nürnberg
Alle Infos unter www.museen.de



HERUNTERLADEN VON:
www.dphj.de

... für die Gruppenstunde



Dank meiner Freunde bin ich zum Briefmarkensammeln gekommen

von Axel Brockmann

Briefmarken? Schon mein Vater hat Briefmarken gesammelt. Ein eigenes Album und die ersten Marken habe ich von ihm bekommen. Wie jeder Sammler wollte ich mehr Marken für meine Sammlung zusammentragen. Daher war es für mich wunderbar, dass in den Pausen in meiner Klasse Briefmarken getauscht wurden. Schon bald merkte ich, dass viel zu wenig Marken zum Tausch vorhanden waren. Ob es beim Tausch immer ein faires Geschäft war, das möchte ich aus heutiger Sicht bezweifeln: Ich habe sicherlich mein Lehrgeld bezahlt und manch gutes Stück weggegeben, ohne einen entsprechenden Ausgleich zu bekommen.

Es waren die ersten Schuljahre auf dem Kant-Gymnasium in Karlsruhe, wo Briefmarkensammeln ein beliebtes Hobby war. Zu meiner großen Freude gab es an der Schule sogar eine Freizeitgruppe von Briefmarkensammlern. Professor Böll, wenn ich mich richtig an den Namen erinnere, leitete diese Gruppe aus Schülern verschiedener Klassen. Dort bekam ich zusammen mit anderen Jungs die ersten richtigen Hilfestellungen zum Briefmarkensammeln: Katalog, Pinzette oder Prüflampe. Alles wurde gezeigt und erklärt. Und es gab immer ein Stück zur Erweiterung der Sammlung, entweder im Tausch untereinander oder im Tausch mit dem Leiter der Gruppe,

der sicherlich nicht immer das wirklich gebrauchen konnte, was er von uns eintauschte. Es war eine spannende Zeit und ich freute mich schon immer auf das kommende Treffen. Leider ging es Professor Böll gesundheitlich nicht so gut und es blieb ihm und uns nur eine kurze Zeit in dieser Gruppe.

Wie sollte es nun mit meiner Sammelleidenschaft weitergehen? Zwar hatten mein Schulfreund Edi Gebhard und ich noch immer großes Interesse am Briefmarkensammeln. Uns fehlte aber der Kontakt zu anderen jungen Sammlern, denn bei manch anderem in unserer Klasse waren nun andere Interessen wichtiger als das Briefmarkensam-

meln geworden. Ich denke, es war Edi, der als erster das Plakat an einer Pinwand in der Schule entdeckte: Es gab eine Gruppe junger Briefmarkenfreunde im Anne-Frank-Jugendheim! Das war immerhin eine Viertelstunde mit dem Fahrrad von unseren Wohnungen entfernt. Gleich in der nächsten Woche sind wir dann gemeinsam dorthin gestartet. Ich glaube, ohne meinen Schulfreund wäre ich nicht Mitglied der Jugendgruppe der Vereinigung Karlsruher Briefmarkensammler und der DPHJ geworden. Schon damals haben wir und andere aus der Gruppe immer wieder mal Freunde mit zu den Treffen gebracht. Einige sind auch geblieben.

Ganz toll finde ich es daher, dass es jetzt sogar besondere Prämien gibt, wenn ein Mitglied seinen Freund oder seine Freundin mit in die Gruppe bringt. Die Aktion wurde nämlich verlängert und die Postkarte aus dem „Jungen Sammler“ kann auch weiterhin verwendet werden. Ganz besonders fleissige Sammler könne diese Karte auch kopieren, wenn sie mehr als einen Freund mitbringen. Wenn nur jeder seinen Freund oder seine Freundin neu mitbringen würde - wir wären doppelt so viele! Dann machen Briefmarkensammeln und andere Freizeitaktivitäten noch viel mehr Spaß!



MICHEL-Junior-Katalog

2006

Inklusive Paßwort für: Vier Wochen kostenloser Zugang zum MICHEL Online-Katalog!

Der kleine Deutschland-Katalog in Farbe

Umfang 820 Seiten mit etwa 6000 farbigen Abbildungen und über 27 000 Preisnotierungen.

Ladenpreis: 14,80 €



Interesse am kostenlosen MICHEL-Newsletter? E-Mail an newsletter@michel.de

MICHEL

Schwaneberger Verlag GmbH · Ohmstraße 1 · 85716 Unterschleißheim
Tel. +49 (0)89 3 23 93-207 · Fax +49 (0)89 3 23 93-248 · E-Mail: vertrieb@michel.de · Internet: www.michel.de

HERUNTERGEHTEN VON:
www.dphj.de

Es lohnt sich...

Mitglied zu sein in einer Jugendgruppe der

Deutschen Philatelisten-Jugend e.V.

– Bundesverband der Jungen Briefmarkenfreunde –

Wir bieten:

- kostenlosen Bezug der Zeitschrift »JUNGE SAMMLER«
- mit kostenlosen Kleinanzeigen
- Philatelistisches Wissen
- Ausstellungen im In- und Ausland
- Wochendtreffen und Ferienfreizeiten
- Freien Eintritt zu allen Veranstaltungen der jungen Briefmarkenfreunde
- Tauschfreunde in aller Welt

Bei Abgabe dieses

GUTSCHEINS

während der

Ausstellung 50 Jahre DPHJ

in Kiel, Legienhof

in der Zeit vom 27. - 28. Mai 2006

am DPHJ-Stand

erhalten DPHJ-Mitglieder ein

Überraschungsgeschenk

Jedes Mitglied (bis 27 Jahre) einer Jugendgruppe der DPHJ hat das Recht einmal pro Jahr eine kostenlose **Tausch**-Kleinanzeige aufzugeben.

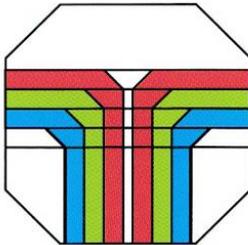
Kleinanzeigen mit Kauf- und Verkaufs-Angeboten und -Gesuchen sind unzulässig.

Diese Postkarte mit Kleinanzeigenauftrag ist gültig für die Ausgaben 1-4/2006

von JUNGE SAMMLER.

Absender:

siehe Rückseite



2006

Post-
karten-
entgelt

Postkarte

**Deutsche Philatelisten-
Jugend e.V.-Verlag
JUNGE SAMMLER
Postfach 1353**

52503 Geilentrup

**HERUNTERGEHLEN VON:
www.dphj.de**

Deutsche Philatelisten-
Jugend e.V.-Verlag
JUNGE SAMMLER
Postfach 1353
52503 Geilenkirchen

Postvertriebsstück
05752 F
Entgelt bezahlt

Regelmäßige und sofortige
Zusendung der Zeitschrift
kann nur bei richtiger Anschrift
erfolgen.
Daher: Jede Anschriftenände-
rung gegenüber dem neben-
stehenden Anschriftenausdruck
sofort der Gruppenleitung
bzw. der Deutschen Philatelisten-
Jugend e.V. mitteilen.



Gutschein auf
der Rückseite!



MITGLIEDSAUSWEIS 2006
(nur gültig mit Gruppensiegel-Abdruck)



WICHTIG

Der Mitgliedsausweis ist nur gültig mit dem Abdruck des Gruppensiegels!
Der Kleinanzeigenauftrag ist nur gültig mit dem Aufdruck des Gruppensiegels!
Am besten gehst du gleich zum Gruppentreffen und lässt dir das Siegel auf beiden anbringen.
Dabei kannst du auch gleich deinen Beitrag für 2006 bezahlen.

Kleinanzeige

Vorname/Name

Mitgliedsnummer

Alter

Straße/Hausnummer/PLZ/Ort

Straße/Hausnummer/PLZ/Ort (Fortsetzung)

SUCHE

GEBE

HERUNTERGELADEN VON:
www.dphj.de